

2
4
/
2
5

annum

JAHRBUCH DES CAMPE-GYMNASIUMS

digital

Campe-Abiturjahrgang von 2024 auch nach dem Abi weiterhin aktiv

https://www.holzminden-news.de/region-aktiv/14990-campe-abiturjahrgang-von-2024-auch-nach-dem-abi-weiterhin-aktiv?fbclid=IwY2xjawE8AmxleHRuA2FlbQlxMQABHY_BHxd9sxnUBmHpHRI_iVJ76PjTgjSBe44sRVtRxV9vTxlrmb-s74MUw_aem__FQWiJaHQrpHqe0XvaXVYA&sfnsn=scwspwa
28.08.2024



Holzminden (sst). Egal ob Weihnachtsmärkte, Talentshows, Jahrgangspartys oder Kuchenverkauf - die Schüler des Abitur-Jahrgangs 2024 haben viel organisiert, um sich ihren wohlverdienten Abiball zu finanzieren. Da die Einnahmen über zwei Jahre allerdings nicht ausgeschöpft wurden, übergaben die Schüler zwei Spenden und starteten eine Baumpflanzaktion sowohl mit einem Teil des übrigen Jahrgangsgeldes als auch mit einem Teil der Abiturgottesdienstkollekte:

Am 14. August spendete der Jahrgang eine Summe in Höhe von 500 Euro an den NABU Kreisverband Holzminden e.V., für den Tanja Fischgesell als Vorsitzende den Scheck entgegennahm. In diesem Zuge wurde aus jenem Umweltladen in der Oberbachstraße, den der NABU betreibt, direkt ein Nistkasten für das Schulgelände gekauft.

Drei Tage später überreichten die ehemaligen Schüler ebenfalls einen Spendencheck im Wert von 500 Euro an die Holzmindener Tafel. Der Vorsitzende Bernward Horn äußerte diesbezüglich, dass die Lebensmittelspenden immer geringer würden, allerdings durch den Russland-Ukraine-Krieg immer mehr ukrainische Flüchtlinge auf die Tafel angewiesen seien. „Das liegt daran, dass die Supermärkte sich im Laufe der Jahre immer besser an die Kundenwünsche angepasst haben und somit weniger für die Tafel übrigbleibt“, erklärte der

Vorsitzende. Dies bestätigt die Bedeutsamkeit der Spende und begründet die Freude und ein Stück Erleichterung der Tafel.

Dicht gefolgt auf den Besuch der Tafel pflanzten einige Schüler am 22. August einen Baum für ihren Jahrgang auf das Campe-Schulgelände zusammen mit dem engagierten Hausmeister Burkhard Beller, auf dessen Unterstützung die Abiturienten die letzten zwei Jahre immer zählen konnten. Ein selbstgebautes Schild mit der Aufschrift „ABI 2024“ haben sie vor den Baum platziert, um immer in Erinnerung zu bleiben.

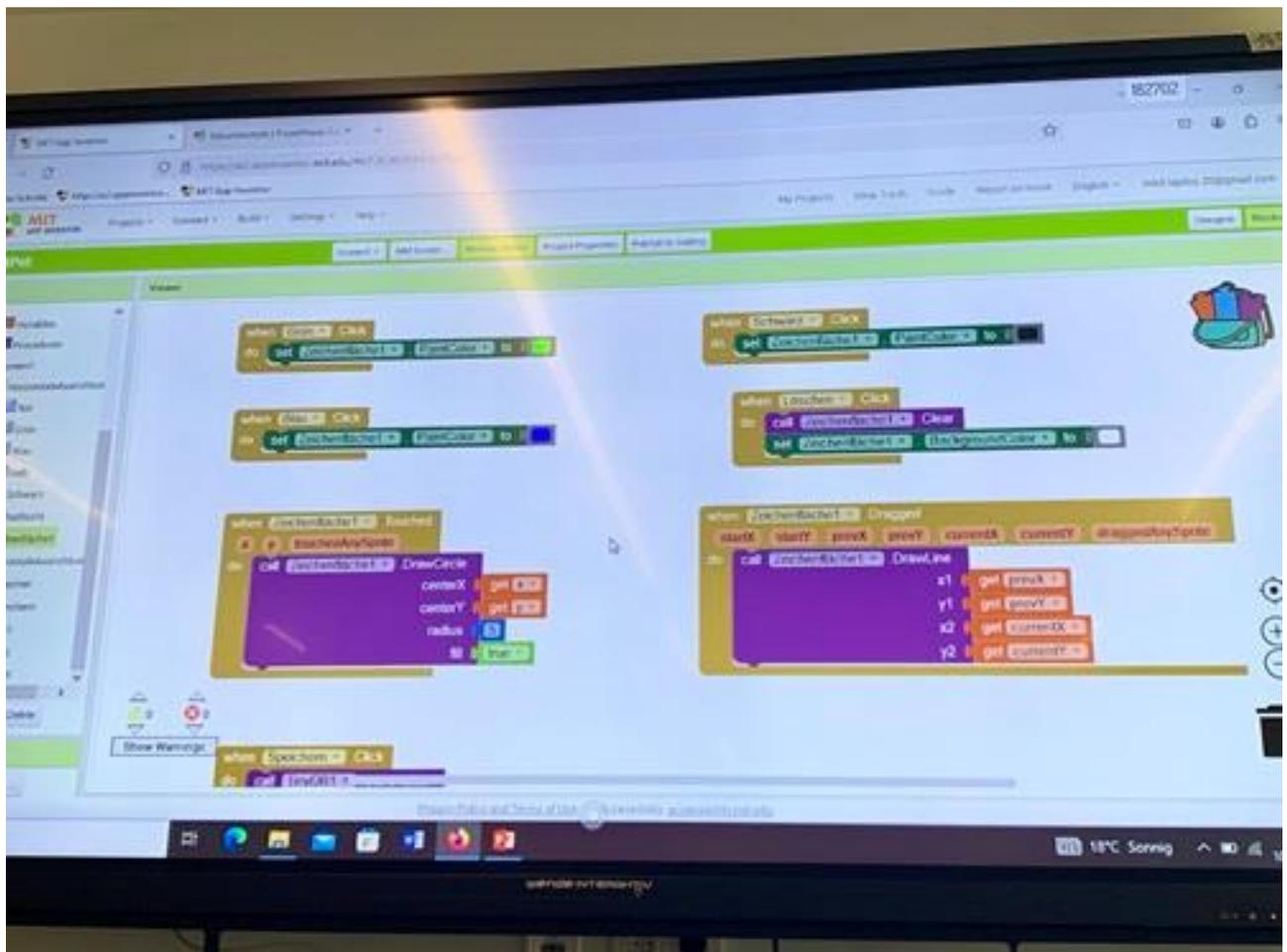


Eine eigene APP programmiert

Wieder einmal gelungene Kooperation mit der Universität Hannover



(LAM) Das Zukunftslabor MINT der Universität Hannover ist wieder mobil! Seit Anfang 2020 kommen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Zukunftslabors an das Campes-Gymnasium in Holzminden. Unter dem Motto „wenn ihr nicht zu uns kommen könnt, kommen wir zu euch“ besucht das DIGITAL-SMART-MOBIL Schulen, um Workshops zum Thema Digitalisierung anzubieten. In den Workshops dreht sich alles um die Arbeitswelt von morgen, nach dem Motto: Wir machen Ihre Schülerinnen und Schüler fit für die Anforderungen der Digitalen Transformation. Smartphones, Tablets & PCs – Was früher Zukunftsmusik war, ist heute schon Wirklichkeit: Pfiffige elektronische Geräte, die mit Hilfe von kleinen Programmen, auch Apps genannt, das Leben ihrer NutzerInnen erleichtern sollen. Was ist eine App? Was ist Hardware, was Software? Doch wie funktionieren diese Apps und was verbirgt sich hinter der Oberfläche?

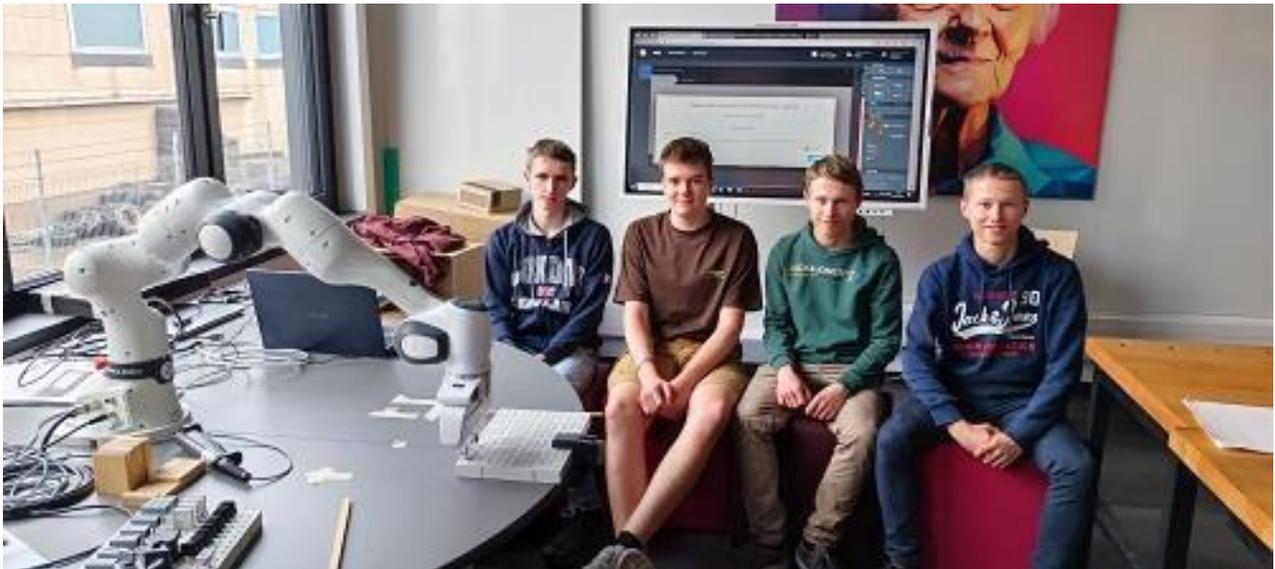


Diesen Fragen gingen die Schülerinnen und Schüler des 9. Jahrgangs im vergangenen Schuljahr wieder auf den Grund und entwickeln in einem weiteren Schritt eigene Apps. Dabei wurde im ersten Teil des Workshops eine Einführung in die freie Entwicklungssoftware App-Inventor vom MIT gegeben. Es wurden die grundlegenden Funktionen erläutert, die zum Umgang mit App-Inventor notwendig sind und ein kurzer, interaktiv gestalteter Exkurs in die Grundlagen der Softwareentwicklung durchgeführt. Im weiteren Verlauf wurde in Zweier-Teams an der Umsetzung der eigenen App gearbeitet. Das Feedback der Schülerinnen und Schüler aus den Klassen war wieder fantastisch, viele wollten nach dem Workshop weiter programmieren. Aber auch die Veranstalter zeigten sich von den Lerngruppen begeistert.

Veröffentlicht von KOE, 10.08.2024.

Einblicke in die Robotik

Schülerberichte über eine Kooperation mit dem create:hub Holzminden



Gruppe 1

Bei einem Besuch im create:hub in Holzminden erhielten wir die einzigartige Gelegenheit, einen Roboter der Firma Franka Robotics zu programmieren. Diese Erfahrung war nicht nur äußerst lehrreich, sondern auch äußerst unterhaltsam, da sich der Roboter teilweise sehr stark um seine eigenen Achsen gedreht hat, sodass er bewegungsunfähig war. Das Erlernen und Anwenden von Programmierfähigkeiten an einem so hochkomplexen Roboter bot einen tiefen Einblick in die Welt der Robotik und Technologie. Die praxisnahe Herangehensweise im Create Hub ermöglichte es uns, die theoretischen Konzepte direkt in die Tat umzusetzen. Gemeinsam mit dem Roboter haben wir einen Turm aus Holzblöcken errichtet. Wir können den Besuch im Create Hub jedem empfehlen, der Interesse an Robotik und Programmierung hat und eine einzigartige Lernerfahrung sucht.



Gruppe 2

Am Mittwoch, dem 05.06.2024, hatten mehrere Schüler des elften Jahrgangs durch Herrn Dr. El Moussati die Möglichkeit, sich im create:hub drei Schulstunden lang mit dem Roboterarm „Franka Emika“ zu beschäftigen. Hierbei handelt es sich um einen kollaborativen Roboter. Das bedeutet, dass er mit einem Menschen zusammenarbeitet.

Die Aufgabe der Schüler war es, dem siebenachsigen Roboter Bewegungsabläufe beizubringen und ihn z.B. ein Haus aus Holzklötzen bauen zu lassen. Hierfür muss man den Roboter an einen bestimmten Punkt bewegen, was einfach von Hand gemacht werden kann, und dann den Punkt in einem Computerprogramm speichern. Diese Punkte kann sich der Roboter merken und steuert sie dann immer wieder mit nur minimalen Abweichungen an. Bis hierhin war noch alles intuitiv. Da sich Franka Emika aber nur die gespeicherten Punkte und nicht den gesamten Weg merkt, bewegt sich der Roboter oft auf eine Weise, in der er den erlaubten Druck überschreitet und sich selbst abschaltet. Der Roboterarm ist nämlich alles andere als intelligent. Nach vielen Abstürzen und Abschaltungen gelang es den Schülern dann, ein Haus zu bauen. Um sich nun an den vielen Selbstabschaltungen des Roboters zu rächen, versuchten sie noch, ihn dazu zu bringen, den eigenen Notausschalter zu betätigen. Die dafür benötigte Kraft überschritt aber leider die Regulierung, die zum Kollisionsschutz eingestellt worden war. Daher mussten sie den letzten Racheakt bedauerlicherweise aufgeben. Besonders beeindruckend waren die vielen möglichen Bewegungen, die durch die sieben Achsen möglich waren, und die unglaubliche Präzision, mit der Franka Emika immer wieder die gleichen Punkte angesteuert hat. Wir bedanken uns für die Möglichkeit, uns so selbstständig mit einem hochinteressanten Roboter beschäftigen zu können

Veröffentlicht von KOE, 12.08.2024.

Willkommen am Campe!

In einer bunten Feier durften wir unsere neue 5, unsere neuen Campianer:innen, mit ihren Angehörigen bei uns herzlich willkommen heißen. Wir wünschen ihnen eine fröhliche, erfüllende und lehrreiche Zeit bei uns am Campe!



Klasse 05-1



Klasse 05-2



Klasse 05-3



Klasse 05-4



Klasse 05-5

Veröffentlicht von KOE, 11.08.2024.

Du bist Magie, dich vergisst man nie

Schülerinnen und Schüler des Campe-Gymnasiums nehmen erfolgreich am Wettbewerb *Das ist Chemie* teil.

(LAM) Die Auswertung des Wettbewerbs *Das ist Chemie* der dreizehnten Runde war erst mit Ablauf des letzten Schuljahres abgeschlossen, daher konnten erst jetzt die Auszeichnungen und Urkunden überreicht werden. In dieser Wettbewerbsrunde haben niedersachsenweit insgesamt 1293 Schülerinnen und Schüler teilgenommen. Am Campe-Gymnasium wurden kürzlich sechs Schülerinnen und Schüler mit einer Urkunde mit dem Prädikat „sehr erfolgreich teilgenommen“ sowie mit einem „Das ist Chemie!-Laborlöffel“ und einem Buch-Gutschein durch die Schulleiterin Frau OStD`Schroth ausgezeichnet.



Das Foto zeigt: Emma und Meret aus der Klasse 07-3, sowie Jonathan, Lea, Till und Leni aus der Klasse 07-2 sowie Schulleiterin Frau OStD`Schroth.

Weitere 27 Schülerinnen und Schüler wurden für die erfolgreiche Teilnahme an dem Wettbewerb ebenfalls mit Teilnahmeurkunden ausgezeichnet. So haben insgesamt dreiunddreißig Schülerinnen und Schüler des Campe-Gymnasiums an dieser Wettbewerbsrunde 2024 teilgenommen und das ist eine hervorragende Leistung.



**Das Foto zeigt in der oberen Reihe: Meret, Emma, Jonathan, Till, Leni, Lea;
in der mittleren Reihe: Sofiya, Jonathan, Eva, Leonie, Felice, Kiara, Sofie, Carlos, Mansur, Abdul, Abdul
Jyuliiia, Mia, Rahaf;
in der unteren Reihe: Rodion, Fynn, Emely, Sophia, Emilia, Moritz, Thore, Mia, Mia, Rasmus (drei
SchülerInnen sind zur Urkundenverleihung nicht anwesend); als betreuende Chemielehrerinnen: Frau
Heerdt, Frau Helmer, Frau Klett-Beler, Frau Lambertz und Frau Marx.**

Im Herbst (voraussichtlich im November) werden die Aufgaben für den nächsten, den 14. Das ist Chemie (DiCh)-Wettbewerb veröffentlicht werden. Die Fachgruppe Chemie freut sich wieder auf eine hohe Teilnehmerzahl an diesem Wettbewerb.

Sechs Schülerinnen und Schüler mit Prädikat ausgezeichnet

Schülerinnen und Schüler des Campe-Gymnasiums nehmen erfolgreich am Wettbewerb „Das ist Chemie“ teil

HOLZMINDEN. Schülerinnen und Schüler des Campe-Gymnasiums haben erfolgreich am Wettbewerb „Das ist Chemie“ teilgenommen. Die Auswertung des Wettbewerbs „Das ist Chemie“ der 13. Runde war erst mit Ablauf des letzten Schuljahres abgeschlossen, daher konnten erst jetzt die Auszeichnungen und Urkunden überreicht werden.

In dieser Wettbewerbsrunde haben niedersachsenweit insgesamt 1.293 Schülerinnen und Schüler teilgenommen. Am Campe-Gymnasium wurden sechs Schülerinnen und Schüler mit einer Urkunde mit dem Prädikat „sehr erfolgreich teilgenommen“ sowie mit einem „Das

ist Chemie! Laborlöffel“ und einem Buch-Gutschein durch die Schulleiterin Inez Schroth ausgezeichnet.

Weitere 27 Schülerinnen und Schüler wurden für die erfolgreiche Teilnahme an dem Wettbewerb mit Teilnahmeurkunden ausgezeichnet. So haben insgesamt 33 Schülerinnen und Schüler des Campe-Gymnasiums an dieser Wettbewerbsrunde 2024 teilgenommen. Das ist eine hervorragende Leistung.

Im Herbst (voraussichtlich im November) werden die Aufgaben für den 14. „Das ist Chemie (DiCh)-Wettbewerb“ veröffentlicht. Die Fachgruppe Chemie freut sich wieder auf eine hohe Teilnehmerzahl an diesem Wettbewerb.



Stolz präsentieren die Schülerinnen und Schüler ihre Urkunden vom Wettbewerb.

Erasmus+ Austausch La Réunion

Bericht von unserer Schülerin Johanna



Hallo, ich bin Johanna und habe an einem individuellen Erasmus+ Austausch teilgenommen. Meine Austauschschülerin Inès war ab Dezember 2023 für drei Monate bei mir zu Hause, ist mit mir täglich zur Schule gegangen und dann bin ich im April 2024 für sieben Wochen mit Erasmus+ zu ihr nach La Réunion geflogen. Dort durfte ich dann den Alltag der Schüler und Schülerinnen auf La Réunion erleben. Ich habe in der Familie von Inès gewohnt und viele neue Eindrücke gewonnen, konnte gute Erfahrungen sammeln und habe viele tolle Sachen erlebt.

La Réunion ist ein französisches Département im indischen Ozean.

Entsprechend lang war meine Anreise, ich musste 13 Stunden fliegen mit einem Umstieg in Paris. Am Flughafen Saint Denis wurde ich von Inès und ihrem Vater abgeholt. Ich bin am Samstagmorgen gelandet, deshalb hatten wir keine Schule und ich konnte erstmal in Ruhe ankommen. Zum Sonnenuntergang war ich am Strand und am Sonntag sind wir surfen gegangen, so habe ich direkt schon viel von der Insel gesehen.

An meinem ersten Schultag sind wir um 06:00 Uhr aufgestanden und ich habe (im Gegensatz zum Rest der Familie) auch gefrühstückt. Um kurz vor sieben mussten wir zum Bus für eine Fahrtdauer von fünf Minuten. Der Unterricht begann um 7.30 Uhr, allerdings muss man dort, um in die Schule zu gelangen, ein oranges Heft (carnet scolaire) vorzeigen. Immer mittags hatten wir eine große Pause, die man zum Essen nutzen konnte und um Zeit mit Freunden zu verbringen. Jeden Tag gab es Reis mit verschiedenen Soßen oder Beilagen. Grundsätzlich endete der Unterricht um 17.10 Uhr, mit Ausnahme von Mittwoch und Samstag (!!!), da durfte man bereits mittags nach Hause.



Zwischen dem deutschen und französischen Unterrichtsalltag gibt es einige Unterschiede. Zum Beispiel werden Fragen der Lehrer oft ohne Meldung beantwortet, es dürfen mehrere Arbeiten am Tag/in der Woche geschrieben werden und es gibt öfter unangekündigte Tests als in Deutschland. Grundsätzlich gibt es am Anfang jeder Stunde eine Anwesenheitskontrolle durch namentliches Aufrufen. Religionsunterricht wird nicht erteilt. Die Klassen sind größer (wir waren 36 Schüler), gelegentlich werden sie aber in zwei Gruppen geteilt.



Zu meinem Glück hatten wir während meines Aufenthalts zudem zwei Wochen Ferien. In dieser Zeit konnte ich viel erleben, zum einen hat mir meine Gastfamilie die Insel gezeigt, zum anderen war ich viel mit Inés unterwegs. Als erstes haben wir Inés` Geburtstag gefeiert und im „Cirque de Mafate“ gezeltet, einem Talkessel des „Piton de Neiges“ (aktiver Vulkan). Außerdem waren wir in einem Kletterpark in Cilaos, haben einen anderen Vulkan besichtigt, sind anschließend durch einen Canyon gewandert und haben dort ebenfalls in Zelten übernachtet. Die Natur hat mich wirklich beeindruckt, es gibt tropische Wälder, Lavalandschaft, Wasserfälle und spektakuläre Strände mit hohen Wellen. Zusammen mit Inès und Freunden war ich zudem auf einem Straßenfest mit vielen Shows und Künstlern und einer



abschließenden Parade. Wir haben das Finale eines internationalen Beachtennisturniers angesehen, waren außerdem auf einem Musik- und einem Filmfestival.

Das Besondere an La Réunion ist für mich, dass Menschen aus verschiedenen Kulturen aufeinander treffen (Franzosen, Madagassen, Afrikaner, Inder,...) und gemeinsam eine neue bilden. Deshalb werden z.B. auch zwei Sprachen auf der Insel gesprochen (französisch und kreolisch).

Mein Fazit: Der Austausch war eine super Erfahrung und ich kann nur weiterempfehlen dabei mitzumachen!

Spanische Lehrkräfte erleben Campe-Flair in Holzminden

Rückbesuch im Rahmen des Lehrer:innenaustauschprogramms des Erasmus+ Programms



(ADL) In der letzten Woche des vergangenen Schuljahrs durften wir eine Kollegin und einen Kollegen aus Spanien bei uns begrüßen. Als Gegenbesuch des Erasmus-Lehreraustauschs hatten die beiden eine Woche lang die Gelegenheit, unsere Schule und unseren Unterricht kennenzulernen.

Sie zeigten sich sehr beeindruckt von unserem Gebäude und seiner Ausstattung: Wir haben so viel Platz, die Cluster ermöglichen eine schnelle

Orientierung und die einheitlichen Boards in allen Räumen stellen eine enorme Arbeiterleichterung dar. Die sehr aufgeräumten und gut gefüllten Sammlungen der Naturwissenschaften und auch die vielen Geräte in der Sporthalle lieferten weitere Anlässe zum Staunen. Auch von unserer Schülerschaft waren sie begeistert, da der Unterricht hier sehr viel ruhiger und disziplinierter abläuft als sie es kennen. Sie bemerkten weiterhin, dass unsere Schüler*innen viel eigenständig erarbeiten und beispielsweise in den Naturwissenschaften Experimente selbst durchführen können. Außerdem fanden sich immer Freiwillige, die ihnen das Unterrichtsgeschehen auf Englisch erläuterten, da sie selbst kein Deutsch sprechen. Ein weiterer wichtiger Programmpunkt waren die AGs, die es an ihrer Schule nicht gibt. Mit Trampolin, Junge Forscher und Robotics erhielten die beiden einen abwechslungsreichen Einblick in unser Nachmittagsprogramm und waren überrascht von der Motivation und der Zuverlässigkeit der Teilnehmenden. Vor allem unsere Spanischlernenden hatten in dieser Woche die Gelegenheit, unseren Gästen Fragen zu stellen und ihnen ein wenig näherzubringen, worüber wir in unserem Unterricht sprechen. Dabei wurden verschiedenste Themen rund um Schule, Freizeit, Gewohnheiten und Sprache vor allem im Hinblick auf Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den beiden Kulturen erörtert.

Viele motivierte Lernende trauten sich teils an sehr komplexe Fragestellungen heran und erfuhren viel Neues aus erster Hand. Für unsere Gäste war die Zeit leider viel zu kurz, dennoch nutzten sie die Tage, um unsere Region zu Fuß, auf dem Fahrrad und im Kanu zu erkunden, verbrachten einen Nachmittag in Hannover und erkundeten das Freilichtmuseum in Detmold. Kulinarisch wurde die Reise abgerundet durch Spargel, Flammkuchen, diverse Schnitzel und die Bratwurst, die ein Schüler zur Besuchsstunde mitbrachte.

Wir denken, wir konnten ihnen in dieser einen Woche unser Schulleben ein wenig näherbringen und dass sie viele schöne Eindrücke vom Campe und unserer Region mit nach Spanien nehmen konnten.

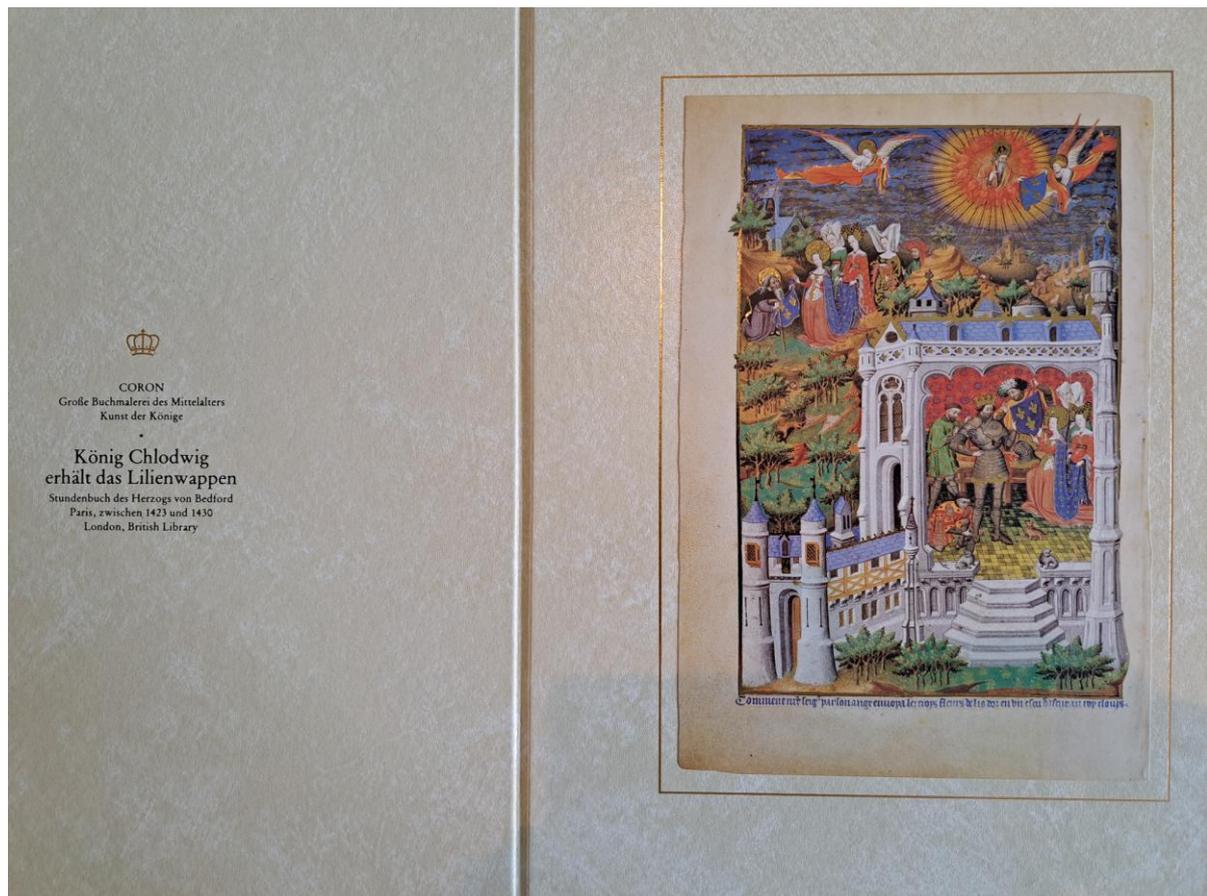


Link im Zusammenhang: ERASMUS+

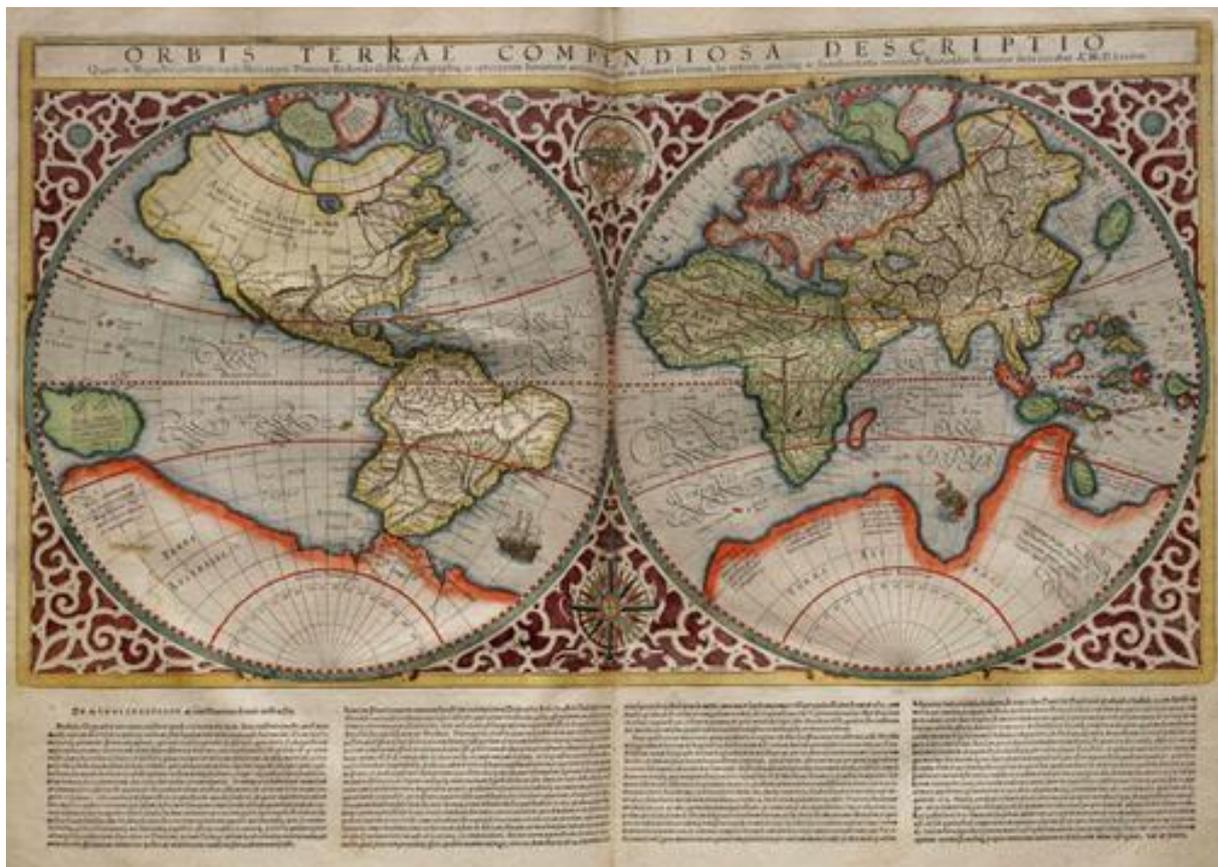
<https://www.campe-hol.de/pages/erasmus.php>

Einzigartige Schenkung an unsere Historische Schulbibliothek!

Wunderschöne Faksimiles mittelalterlicher Buchmalereien



(PIP, Wellmann) Am Freitag, 23. August, passierte das, was früher häufiger vorkam: Es gab Geschenke für unsere alte Schulbibliothek im Schloss Bevern! Zu unseren Büchern aus mehreren Jahrhunderten Schulgeschichte gesellte sich eine Reihe wertvoller, meisterhaft gestalteter Faksimiles. Extra aus Berlin angereist waren die bisherigen Besitzer, die unsere hochwertige Bibliothek von einem Besuch im vergangenen Jahr bereits kannten und ihre Schätze hier gut aufgehoben wissen



„Atlas sive cosmographicae meditationes de fabrica mundi et fabricati figura“, ein kiloschwerer, originalgroßer Nachdruck des allerersten Weltatlas von Mercator aus dem Jahr 1595 mit zahllosen kolorierten Kupferstichen der damals bekannten Welt findet sich darunter, wie auch viele bezaubernde Buchmalereien aus acht Jahrhunderten, teils mit Blattgold und allesamt Auszüge aus mittelalterlichen Stundenbüchern und Evangeliaren in limitierter Auflage aus dem Coron- Verlag. Gerade Buchmalereien zählen neben den erhaltenen Bauwerken und Schriften zu den bedeutendsten Zeugen mittelalterlicher und frühneuzeitlicher Kunst, Kultur und Gesellschaft.



„Die drei Lebenden und die drei Toten“ Aus dem Stundenbuch der Bonne de Luxembourg. Paris, vor 1349. Faksimile mit 23 ½ Karat Gold. Heute im Metropolitan Museum, New York

Seit einigen Jahren können interessierte Besucher bereits die eindrucksvollen schweren Bände des Evangeliars Heinrichs des Löwen und des Sachsenspiegels als wertvolle Faksimiles betrachten. Alle diese originalgetreuen Nachdrucke von Originalen, die überall auf der Welt verstreut in Archiven gelagert und nicht der Öffentlichkeit zugänglich sind, können im Schloss in Ruhe durchgeblättert werden. Es sind bereits Ausstellungen im Schloss und Veröffentlichungen dieser in unserer Region einzigartigen Sammlung in Planung.

Link im Zusammenhang:

<https://www.campe-hol.de/pages/historische-bibliothek.php>

Von Schwammstädten, Stadtgrün und Lehmwänden, die heizen können

Schnuppertag beim Studiengang Green Building an der HAWK Holzminden



(PIP) Aktueller geht es nicht: Direkt am Ort der Entwicklung von Ideen und Projekten zum nachhaltigen, klimaneutralen Bauen und Wohnen, dem Studiengang Green Building an der HAWK Holzminden, konnten die Schülerinnen und Schüler der Klasse 10-1 viele Ideen zu Gestaltungsansätzen, Energiefragen, Baustoffen und Dämm-Materialien für ihre eigenen Entwürfe mitnehmen. Denn gerade wird im Kunstunterricht in Projektgruppen an kleinen energieeffizienten Tiny-Häusern getüftelt. In einer wie immer exklusiven Veranstaltung für das Campe haben Cordula Watermann von der Zentralen Studienberatung, die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen Johanna Heinemann und Gina Schneider sowie der Laboringenieur für Gebäude- und Energieplanung, Johannes Backsmann, am 11.9. ein spannendes Programm für das junge Publikum zusammengestellt. Die HAWK und das Campe arbeiten bereits seit Jahren eng zusammen auf der Basis eines Kooperationsvertrags.

Problematik und internationale Brisanz des Themas Wohnen und Klimaschutz sind allen bewusst – aber wie kommt man ins Handeln? Der Selbstcheck zum Ressourcenverbrauch ergab, dass niemand es schaffte, mit dem auszukommen, was unser Planet an Rohstoffen

bereithält – Stichwort Overshoot Day. Der liegt weltweit im August eines Jahres, wir alle schnitten noch schlechter ab und würden bei unserem Lebensstil, übertragen auf alle Menschen, drei Erden benötigen! Der Bereich Bauen und Wohnen hat daran einen großen Anteil – an dieser Schraube kann man drehen! In lebendigen Vorträgen und kniffligen Workshops sowie bei Rundgängen durch die Labore und Werkstätten wurde schnell klar: das Thema energieeffizientes und klimaneutrales Bauen ist komplex. Welche Dämmstoffe eignen sich wo, wie kann man Wärme aus Abluft nutzen, was sind Vertikale Gärten, wie können sogenannte Schwammstädte Wasser speichern und der Hitze entgegenwirken und kann man mit in Lehmwänden verbauten Heizspiralen ein Haus beheizen, wie das im NativPlus-Haus, ebenfalls von Studierenden gebaut, erprobt wird?



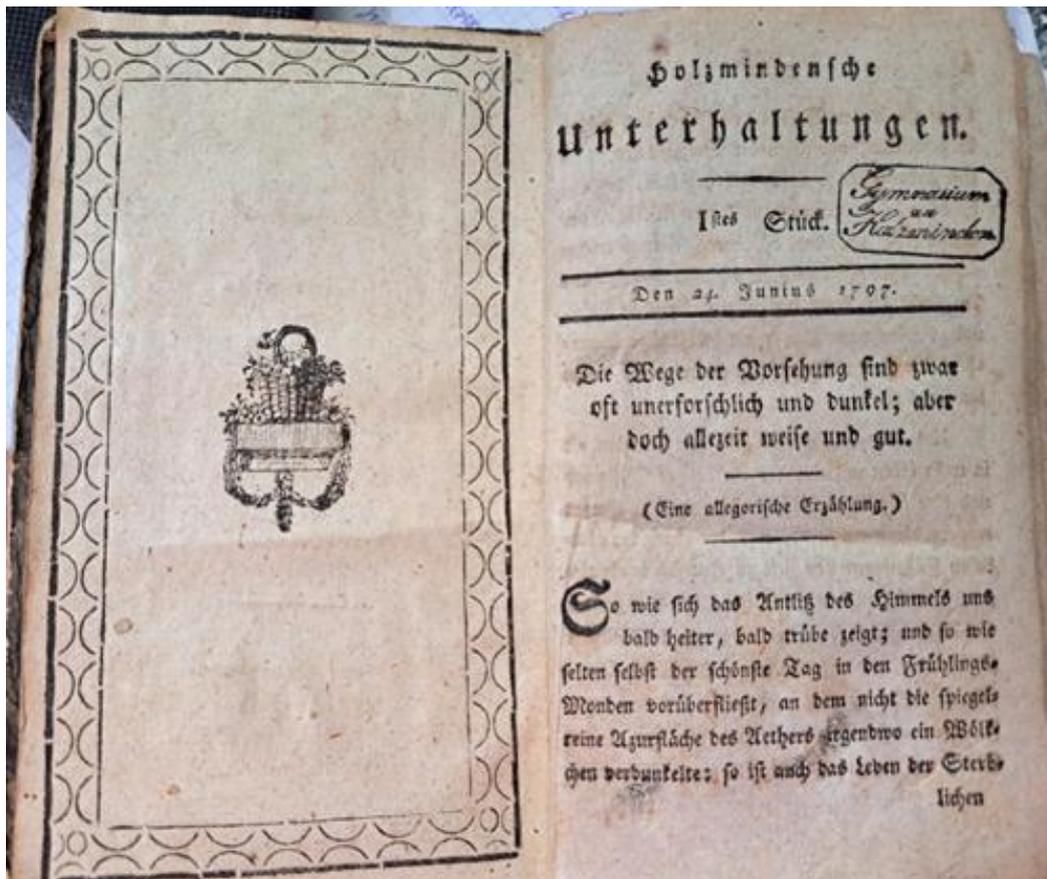
Bei allem spielt die digitale Planung von zukunftsfähigen Gebäuden eine große Rolle, denn alle Planer und Gewerke können bereits vor der Erstellung von Gebäuden am virtuellen Modell die Machbarkeit prüfen und international in Teams auf einer Plattform zusammenarbeiten. Mittels einer VR-Brille konnten einzelne Teilnehmende auch diese Welt kennenlernen und ein digitales Gebäude, entwickelt von Studierenden, erkunden.



Genau wie die Studierenden planen aktuell die Campe-Schülerinnen und -schüler ökologisch verträgliche Mini-Häuser, die nachhaltig und klimaneutral sind. Einige Planungen für die eigenen Entwürfe und Modelle werden in den Projektgruppen der Schülerinnen und Schüler aufgrund der vielen hilfreichen Informationen sicher noch modifiziert, man darf auf die Ergebnisse gespannt sein!

Raritäten: „Holzmindensche Unterhaltungen“

Oder: Wie konnten sich Holzmindener Schüler:innen im 18. Jahrhundert über das aktuelle Weltgeschehen informieren?



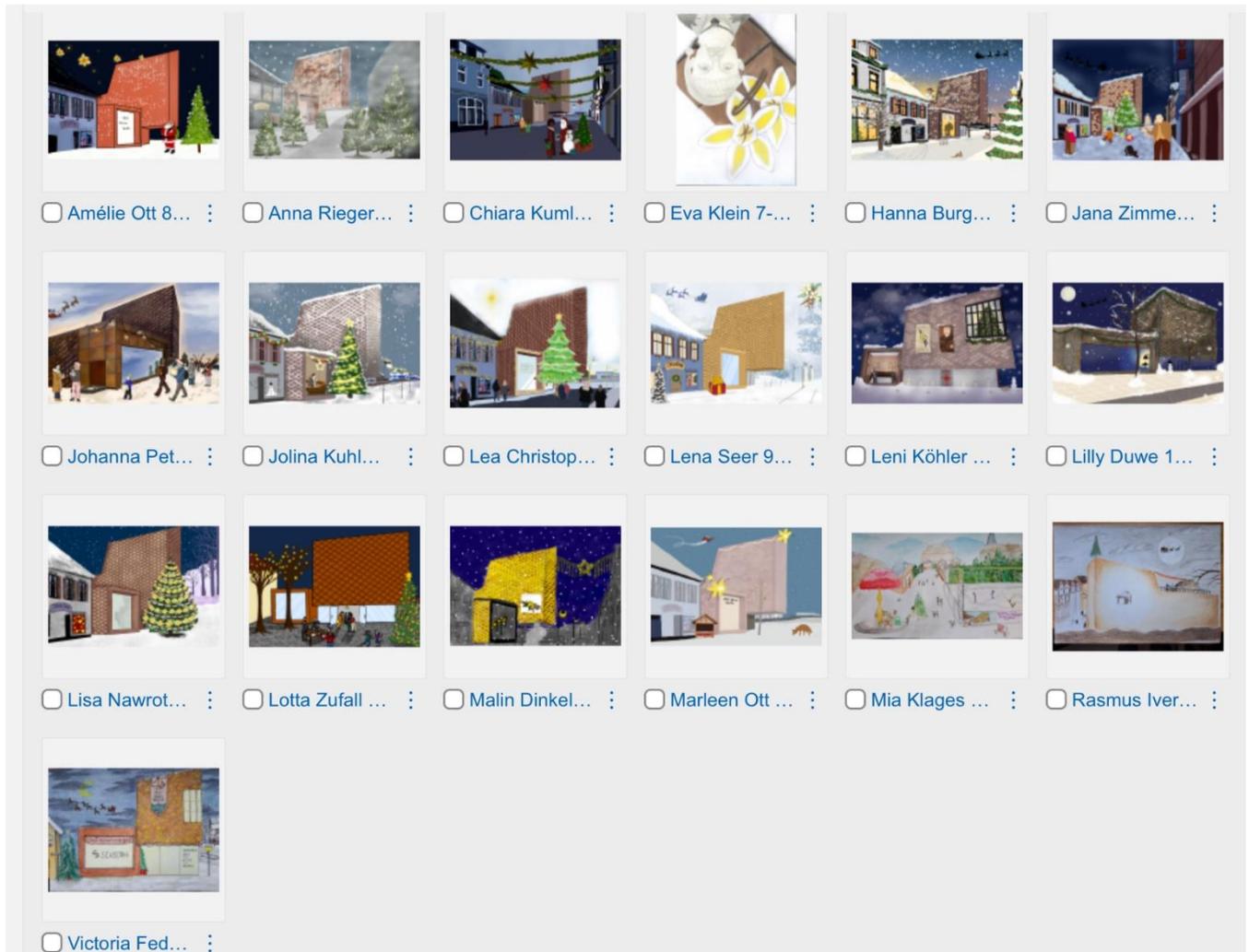
(PIP) Da liegen sie nun in der Bibliotheks-Vitrine unserer historischen Schulbibliothek im Schloss Bevern: zwei kleine, leichte, unscheinbare Bände in schwarzem, abgegriffenem Pappereinband, kaum größer als Postkartenformat – das sollen Vorläufer unserer heutigen Lokalzeitung gewesen sein? Nicht weniger als einen bisher ungekannten Einblick in die Anfänge der Unterhaltungsmedien im Kreis Holzminden geben uns diese zwei kleinen Bände der „Holzmindenschen Unterhaltungen“, Jahrgänge 1797 und 1798, die vermutlich als einzige erhaltene Exemplare gut behütet in der Historischen Bibliothek des Campe-Gymnasiums aufbewahrt werden.

Zum Artikel: <https://www.campe-hol.de/media/Material/Gymnasium/Historische%20Bibliothek/Holzmindische%20Unterhaltungen.pdf>

<https://www.campe-hol.de/pages/historische-bibliothek.php>

Schnupper mal rein!

Sensoria, Vanillin und der Lions-Adventskalender 2024



(PIP) Die Jury des Lions-Clubs war wieder im Haus! Am 24.9. hatte die bewährte Jury aus Lions-Mitgliedern und Frau Schroth mal wieder eine richtig schwere Wahl – 19 Bilder waren zum mittlerweile 7. Campe-Wettbewerb um das Titelbild des beliebten Adventskalenders eingereicht worden! Das vorgegebene Motiv war angesichts der Schwierigkeiten, mitten im Sommer eine Weihnachtsszene von einem Gebäude zu malen, das zudem noch Baustelle war, recht anspruchsvoll, und eine so große Resonanz überraschte alle doch sehr!

Teilgenommen hatten Schülerinnen und Schüler aus den Jahrgängen 7 bis 13, wobei 15 Bilder digital erstellt worden waren.

Nach vielem Hin und Her konnte der knifflige Auswahlprozess doch noch zugunsten von drei Gewinnerbildern beendet werden, und die Jury bedankte sich schon einmal für die rege Teilnahme und die vielen großartigen Bilder!

Teilgenommen haben in diesem Jahr:

Amélie und Marleen Ott, Rasmus Ivers, Eva Klein, Malin Dinkel, Hanna Burgstaller, Jolina Kuhlmann, Jana Zimmermann, Mia Klages, Lisa Nawroth, Lea Christoph, Lena Seer, Chiara Kumlehn, Johanna Peterschröder, Victoria Fedorzow, Anna Rieger, Lilly Duwe, Leni Köhler, Lotta Zufall

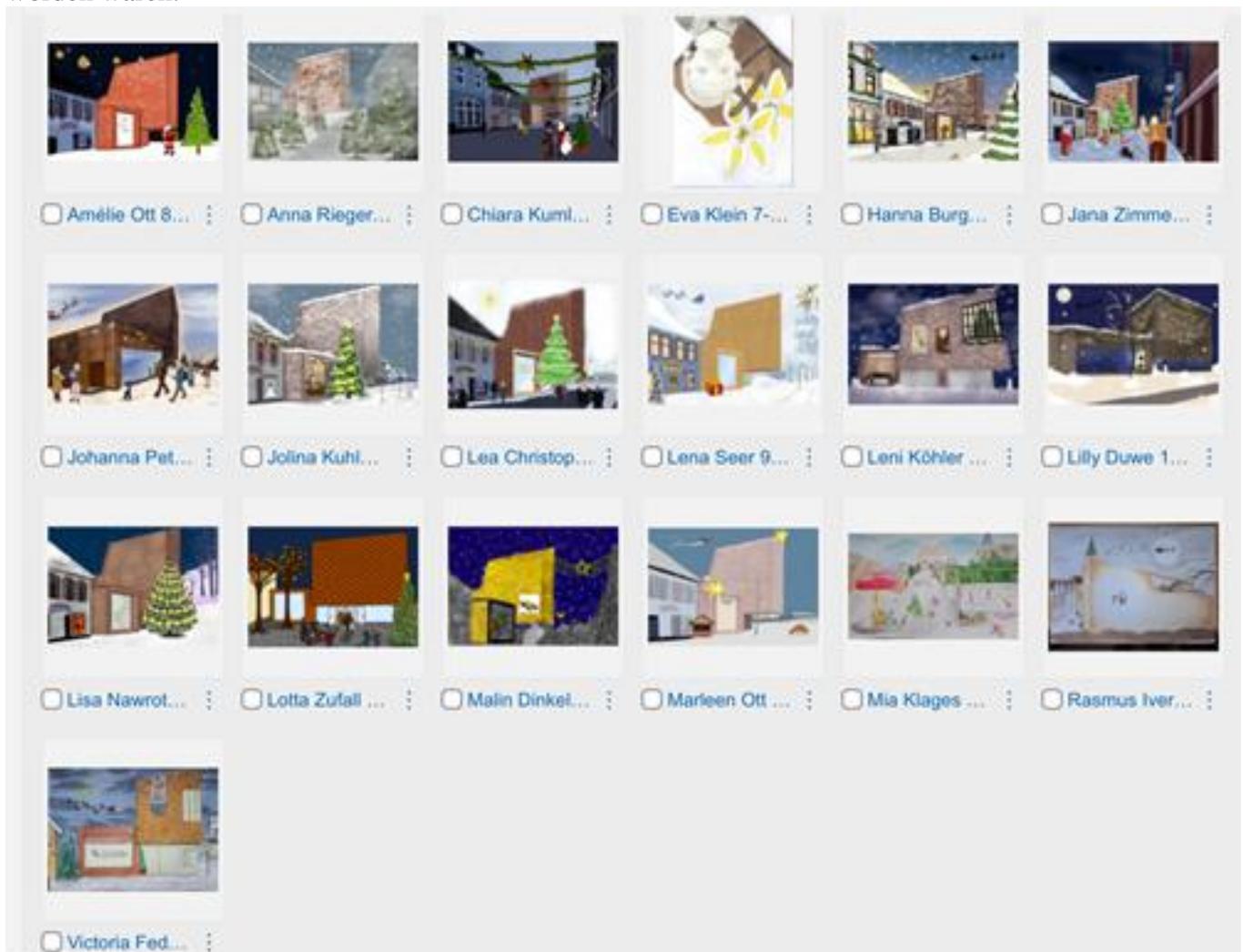
Save the date!

Liebe Kreative, merkt euch schon einmal den Mittwoch vor den Ferien, 2.10. 24! Um 12.15 Uhr findet die Preisverleihung im Kunstraum statt!

Schnupper mal rein!

Sensoria, Vanillin und der Lions-Adventskalender 2024

(PIP) Die Jury des Lions-Clubs war wieder im Haus! Am 24.9. hatte die bewährte Jury aus Lions-Mitgliedern und Frau Schroth mal wieder eine richtig schwere Wahl – 19 Bilder waren zum mittlerweile 7. Campe-Wettbewerb um das Titelbild des beliebten Adventskalenders eingereicht worden! Das vorgegebene Motiv war angesichts der Schwierigkeiten, mitten im Sommer eine Weihnachtsszene von einem Gebäude zu malen, das zudem noch Baustelle war, recht anspruchsvoll, und eine so große Resonanz überraschte alle doch sehr! Teilgenommen hatten Schülerinnen und Schüler aus den Jahrgängen 7 bis 13, wobei 15 Bilder digital erstellt worden waren.



Nach vielem Hin und Her konnte der knifflige Auswahlprozess doch noch zugunsten von drei Gewinnerbildern beendet werden, und die Jury bedankte sich schon einmal für die rege Teilnahme und die vielen großartigen Bilder!

Teilgenommen haben in diesem Jahr: Amélie und Marleen Ott, Rasmus Ivers, Eva Klein, Malin Dinkel, Hanna Burgstaller, Jolina Kuhlmann, Jana Zimmermann, Mia Klages, Lisa Nawroth, Lea Christoph, Lena Seer, Chiara Kumlehn, Johanna Peterschröder, Victoria Fedorzow, Anna Rieger, Lilly Duwe, Leni Köhler, Lotta Zufall.

Jeder macht sein Tier und der Reifen rollt!

Schülerbericht über unsere 13er-Kursfahrt nach Norditalien



(Jolina Berger und Niklas Papenberg) Der Chemie- und der Erdkunde-Leistungskurs sind vom 08.09.2024 bis zum 14.09.2024 gemeinsam, unter der Leitung von Frau Heerdt und Herr Haas, in die norditalienische Region Emilia-Romagna gefahren.

Die 19-stündige Busfahrt führte uns über die Alpen, genauer über den Brenner. Angekommen in Rimini hatten wir am Abend die Möglichkeit, eigenständig die Stadt zu erkunden.

Am Dienstag schauten wir uns die traditionelle Salzgewinnung der Salinen von Cervia an. Danach fuhren wir nach Ravenna, eine historische Stadt mit beeindruckender Geschichte. Die Wahrzeichen wurden uns in einer Führung nähergebracht, dazu gehören die farbenfrohen Mosaiken, die „Piazza Giuseppe Garibaldi“ und das Mausoleum des Theoderichs.

Am darauffolgenden Tag besuchten wir das Schildkrötenkrankenhaus in Riccione, welches wir mit einem ausgiebigen Strandspaziergang verbunden haben. Ein besonderes Highlight war der Besuch der Stadt Bologna. Dort hat uns Herr Haas die wichtigsten Sehenswürdigkeiten Bolognas nähergebracht, zum Beispiel die Geschlechtertürme und den Neptunbrunnen. Besonders interessant war die Geschichte der Basilika San Petronio. Am Donnerstag haben wir uns die älteste Republik der Welt, San Marino, angeschaut. Der Zwergstaat thront auf

dem Berg Titano. Dadurch wurde uns ein unvergesslicher Ausblick, aus 739 Höhenmetern, über Emilia-Romagna geboten.





Als in Bezug auf die Höhe gegensätzlicher Programmpunkte haben wir am Nachmittag die unterirdischen Grotten von Onferno durchquert. Aufgrund eines Wetterumschwungs in Italien haben wir uns am Freitagmorgen auf eine frühere Abreise geeinigt. Nach einer langen Fahrt durch die Nacht sind alle wieder wohlbehalten in Holzminden angekommen.



Zum Schluss lässt sich sagen, dass Frau Heerdt und Herr Haas uns eine schöne und unvergessliche Kursfahrt ermöglicht haben. Und noch ein letztes Mal: Jeder macht sein Tier und der Reifen rollt!

Nach dem Zweiten Weltkrieg weggegeben...

Extrem wertvolles Buch aus dem 16. Jahrhundert fand dank unseres ehemaligen Kollegen Klaus Kieckbusch seinen Weg zurück in unsere Historische Bibliothek



(PIP) In der Historischen Bibliothek des Campe-Gymnasiums im Schloss Bevern befindet sich ein ganz alter Druck aus dem Jahre 1532 mit vielen Holzschnittdarstellungen! Unser ehemaliger Lehrer Herr Wellmann betreut die Bibliothek und hat Erstaunliches über das dicke Buch herausgefunden:

CIM/ 3 /7780 ist eine Kennzeichnung der Georg Wilhelm Leibnitz Bibliothek in Hannover und markiert das Buch als *Zimelie*, als Kleinod, als ein besonders wertvolles Stück. Im Jahre 1949 war es, zusammen mit mehreren Tausend anderer alter Bände, von der Schulleitung des damaligen Holzmindener Gymnasiums sehr leichtfertig nach Hannover abgegeben worden. Dem Begründer der Schlossbibliotheken, Klaus Kieckbusch, gebührt das Verdienst, dieses Kleinod nach langwierigen Verhandlungen mit der Landesbibliothek in den Landkreis Holzminden zurückgeholt zu haben. Es gehört heute zur Historischen Bibliothek des Campe-Gymnasiums...

Links im Zusammenhang:

<https://www.campe-hol.de/media/Material/Gymnasium/Historische%20Bibliothek/Holzdrucke%20Teil%202.pdf>

<https://www.campe-hol.de/pages/historische-bibliothek.php>

Welche Farbe hat Glück?

Unsere Kunstkurse eA 12 und 13 im Atelier Repfennig

(KEM/PIP) Die kleine Gruppe Ehrenamtlicher, die sich um Aktivitäten im Atelier Repfennig im Schloss Bevern kümmert, hat auch diese Workshops ermöglicht: Bereits zum zweiten Mal konnten zwei Kunstkurse in kreativen Workshops unter fachkundiger Leitung zweier Künstlerinnen neue Wege im Gestalten kennenlernen. Anna Pernpeintner, Kunstwissenschaftlerin und leidenschaftliche Initiatorin der Aktivitäten im Atelier, und die Künstlerin Ana Laibach leiteten die beiden Workshops. Ana Laibach ist als freischaffende Künstlerin tätig und arbeitet als Dozentin an der Winterakademie Mannheim und an der Sommerakademie Marburg, wo sie seit 2020 die künstlerische Leitung innehat.

Kunst ist Ausdruck deiner Persönlichkeit, nichts darf sie einengen! Kunst deckt auf, zerstört, spiegelt deine Gefühle, alles ist erlaubt! Ana Laibach zu unseren Schüler:innen



Das widerspricht so ziemlich allen Gegebenheiten in Schule und noch mehr dem streng regulierten Zentralabitur, zeigte den Schülerinnen und Schülern aber auf, was alles an Kunst möglich ist – jenseits von Aufgabenstellungen, Einschränkungen und Zeitlimits. Porträts,

Landschaften, Stilleben und vieles mehr – die Vielfalt in den Workshops zeigte sich motivisch, aber auch in den Arbeitsweisen, die von Einzelarbeiten bis hin zu großformatigen Gruppenwerken abwechslungsreich und kreativ neue Sichtweisen auf das künstlerische Schaffen aufzeigten.



Die beiden Ausflüge in das Atelier waren wie kleine Reisen in eine andere Welt – und zu sich selbst. Alle Farben und Spuren des Lebens fanden sich hinterher in den unterschiedlichsten Bildern und die abschließende Reflektion zeigte, welche neue Einblicke und gestalterische Möglichkeiten alle für sich mitnehmen konnten. Finanziert wurden die Workshops durch eines der 100 Förderpakete von Westphalen Weser Energie.

Mehr zu den beiden Künstlerinnen:

<http://www.annasblumen.de/>

<http://ana-laibach.de/>

Schüler entdecken ihre kreative Ader

Kunstkurse des Campe-Gymnasiums besuchten einen Workshop im Atelier Repfennig

HOLZMINDEN. Die kleine Gruppe Ehrenamtlicher, die sich um Aktivitäten im Atelier Repfennig im Schloss Bevern kümmert, ermöglichte Workshops für Schülerinnen und Schüler. Bereits zum zweiten Mal konnten zwei Kunstkurse in kreativen Workshops unter fachkundiger Leitung zweier Künstlerinnen neue Wege im

Gestalten kennenlernen. Anna Permpaintner, Kunstwissenschaftlerin und leidenschaftliche Initiatorin der Aktivitäten im Atelier, und die Künstlerin Ana Laibach leiteten die beiden Workshops. Ana Laibach ist als freischaffende Künstlerin tätig und arbeitet als Dozentin an der Winterakademie Mannheim

und an der Sommerakademie Marburg, wo sie seit 2020 die künstlerische Leitung innehat.

„Kunst ist Ausdruck deiner Persönlichkeit, nichts darf sie einengen. Kunst deckt auf, zerstört, spiegelt deine Gefühle, alles ist erlaubt!“, machte Ana Laibach den Schülerinnen und Schülern Mut. Das

widerspricht so ziemlich allen Gegebenheiten in Schule und noch mehr dem streng regulierten Zentralabitur, zeigte den Schülerinnen und Schülern aber auf, was alles an Kunst möglich ist – jenseits von Aufgabenstellungen, Einschränkungen und Zeitlimits.

Porträts, Landschaften, Stilleben und vieles mehr – die Vielfalt in den Workshops zeigte sich motivisch, aber auch in den Arbeitsweisen, die von Einzelarbeiten bis hin zu großformatigen Gruppenwerken abwechslungsreich und kreativ neue Sichtweisen auf das künstlerische Schaffen aufzeigten. Die beiden Ausflüge in das Atelier waren wie kleine Reisen in eine andere Welt – und zu sich selbst. Alle Farben und Spuren des Lebens fanden sich hinterher in den unterschiedlichsten Bildern und die abschließende Reflektion zeigte, welch neue Einblicke und gestalterische Möglichkeiten alle für sich mitnehmen konnten.

Finanziert wurden die Workshops durch eines der 100 Förderpakete von Westphalen Weser Energie.



Die Schülerinnen und Schüler konnten ihrer Kreativität im Atelier Repfennig freien Lauf lassen.

8000 mal „Sensoria“ !

Hanna Burgstaller gestaltet zum zweiten Mal das Titelbild des Lions-Adventskalenders!



(PIP) Am letzten Schultag vor den Herbstferien war es wieder so weit: Die Preisverleihung für das Titelbild des Adventskalenders 2024 vom Lions-Club stand an. Bereits zum siebten Mal fand der Wettbewerb zur Gestaltung des Titelbildes am Campe statt. Mitglieder aus dem Lions-Club Holzminden, Schulleiterin Frau Schroth, Vertreter der Presse und natürlich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am diesjährigen Wettbewerb waren gespannt im Kunstraum zusammengekommen. Thema war in diesem Jahr *Sensoria*, das neue Duftmuseum in der Oberen Straße in Holzminden, das erst in der vergangenen Woche frisch eröffnet worden war. Genau darin lag auch, neben den sommerlichen Temperaturen, in denen es galt, ein Weihnachtsmotiv zu gestalten, die Herausforderung: *Sensoria* war noch Baustelle! Dies hob Frau Schroth in ihrer Begrüßung besonders hervor, und sie wies darauf hin, dass so viele Teilnehmende wie noch nie vorher sich dieser Schwierigkeit gestellt haben.

Herr Meyer, Vorsitzender des Lions-Clubs richtete seinen Dank an die Schülerinnen und Schüler und war sichtlich begeistert von der Qualität und Originalität der eingereichten Bilder. Aus 15 digitalen und 4 analog gestalteten Titelbildern galt es, die herauszufinden, die das Thema in diesem Jahr am besten umgesetzt hatten. Und da das gar nicht so leicht war, wie die Jury befand, gab es neben den drei ersten Plätzen insgesamt 16 vierte Ränge.



Den Preis für den dritten Platz und 100 Euro konnte Herr Meyer an Johanna Peterschröder, Jg. 12 überreichen, die eine digitale Arbeit mit gelungener, schwieriger Perspektive, überzeugend dargestellten Passanten und einer weihnachtlichen Atmosphäre geschaffen hatte.



Den 2. Platz, dotiert mit 150 Euro, erreichte wie schon in den beiden letzten Jahren Victoria Fedorzow, Jg. 11. Sie hatte wieder einmal ihr Talent unter Beweis gestellt und ein sorgfältig und mit viel Liebe zum Detail gestaltetes Bild, analog mit Gouache auf Papier, eingereicht, das eine zauberhafte Atmosphäre ausstrahlt.

Das Gewinnerbild stammt auch in diesem Jahr erneut von Hanna Burgstaller, Jg. 9. Sie konnte sich über 250 Euro Preisgeld und auf den Druck ihres Bildes freuen. Ihr digital erstelltes Werk zeigt einen schönen Blick durch die Obere Straße auf Sensoria, eingerahmt von Schnee, weihnachtlichen Motiven und gemütlicher Beleuchtung. 8000 Kalender wird es in diesem Jahr mit Hannas Bild geben. Man muss wie immer auch dieses Jahr schnell sein, wenn man einen davon ergattern will!

Herzlichen Glückwunsch und ein großes Dankeschön an alle, die am Wettbewerb teilgenommen haben!



Sensoria im Winterglanz ziert den neuen Adventskalender

Der Lions Club verkauft in diesem Jahr 8.000 Stück / Aktion startet im November

VON MAURICE LUBINA

HOLZMINDEN. Alle Jahre wieder kommt nicht nur das Christkind, sondern auch der beliebte Lions-Club Adventskalender. Zum 16. Mal gehen die bunten Überraschungspakete in diesem Jahr in den Verkauf. Wie immer, gefüllt mit zahlreichen Gewinnen und gestaltet durch ein künstlerisches Bild eines Schülers oder einer Schülerin des Campe-Gymnasiums. Welches Bild es auf die Vorderseite des Kalenders schafft, entscheidet ein Mal-Wettbewerb.

In diesem Jahr traten 18 junge Künstlerinnen und ein junger Künstler aus den Jahrgangsstufen 7 bis 13 gegeneinander an. Vier analoge (mit Stift auf Papier ge-

mal) und 15 digitale (am Tablet oder Computer gezeichnet) Bilder wurden eingereicht. „So viele Bilder gab es noch nie“, erklärte Volker Meyer, Aktivitäts-Beauftragter vom Lions Club, bei der Bekanntgabe des Gewinnerbildes. Ein Umstand, der es der 13-köpfigen Jury besonders schwer machte. Mehrfach habe man die völlig verschiedenen Bilder durchgeschaut, um einen Gewinner zu küren.

Das diesjährige Motiv ist Sensoria

Eines aber hatten alle Bilder gemeinsam – das Motiv. Denn alle Künstler hatten für ihr Werk den gleichen Auftrag. Sensoria im Winter sollte zu sehen sein. Ebenso Wil-

helm Haarmann und die Vanille. „Das war schon eine ziemliche Herausforderung für die Schüler“, merkte Schulleiterin Inez Schroth an. Schließlich haben die jungen Künstler bereits vor Monaten angefangen zu malen – da war das Gebäude noch gar nicht fertig, geschweige denn hatte man eine Vorstellung davon, wie es im Winter aussehen könnte.

Wie schwer es aber auch die Jury hatte, wurde klar, als die Kunstwerke auf einem großen Bildschirm präsentiert wurden. Alle Künstler glänzten mit kreativen Ideen und einer beeindruckenden Umsetzung mit viel Liebe zum Detail – jedes Bild hätte den Sieg verdient gehabt.

Wiederholungstäter auf dem Treppchen

Dann stieg die Spannung im Raum. Volker Meyer hielt 16 Umschläge in der Hand. In jedem befand sich ein Kinogutschein im Wert von 15 Euro. Der Gewinn für den vierten Platz – den es insgesamt 16 Mal gab. Kein Bild hätte einen fünften, sechsten oder höheren Platz verdient gehabt. Unter Applaus wanderten die Gutscheine zu ihren neuen Besitzern. Drei Namen wurden dabei nicht genannt. Zwischen diesen drei Künstlerinnen sollte es sich nun also entscheiden.

Der dritte Platz und 100



So viele Bilder wie noch nie: 19 Künstler nahmen am diesjährigen Wettbewerb teil.

MAURICE LUBINA

Euro Preisgeld gingen an Johanna Peterschröder. Der zweite Platz und 150 Euro gingen – wie auch schon im letzten Jahr – an Victoria Fedorowa. Über den ersten Platz und ein Preisgeld von 250 Euro konnte sich die 14-jährige Hannah Burgstaller freuen – so wie sie es auch letztes Jahr schon tat. Zum zweiten Mal in Folge wird der Adventskalender ihr Motiv tragen. „Das realisiere ich erst so richtig, wenn ich zu Hause bin, glaube ich“, sagte sie glücklich und stolz kurz nach ihrem Sieg. Ihr Bild habe sie hauptsächlich in den Sommerferien gemalt und viel

Gesamtwert von 27.000 Euro in den Kalendern. „Mit dem Verkauf können wir 40.000 Euro einnehmen – 35.000 Euro davon werden wir ausschütten“, berichtet Volker Meyer. Die Spenden gehen wie immer an regionale Projekte, Institutionen und Vereine.

Und wer sich selbst noch ein Bild von der künstlerischen Begabung der Schüler machen möchte, sollte in Kürze bei Sensoria vorbeischauchen. Alle Bilder, die am Wettbewerb teilgenommen haben, werden dort im Eingangsbereich ausgestellt.

Mehr Kalender als letztes Jahr erhältlich

Die insgesamt 8.000 Adventskalender – im übrigen 1.000 mehr als im letzten Jahr – sind ab dem 2. November in den üblichen Vorverkaufsstellen erhältlich. Außerdem gibt es zwei Verkaufstage auf dem Marktplatz (2. und 9. November), an denen jeweils mindestens 1.000 Exemplare verkauft werden. Der Stückpreis liegt bei fünf Euro.

Insgesamt befinden sich in diesem Jahr 673 Gewinne im



Sieger-Bild von Hannah Burgstaller: So sieht der neue Lions-Club Adventskalender aus.

LIONS-CLUB HOLZMINDEN

Pressetermin Lions - Kalender 2024



Campianer:innen bei den Paralympics

Mit ErasmusPlus von Holzminden nach Frankreich



(HOF) Anknüpfend an das eTwinning-Projekt „Let’s create a paralympic village!“ der Erasmus-AG, hatten die AG-Teilnehmer:innen die einmalige Gelegenheit, im Rahmen des ErasmusPlus-Projekts „Erasmus-Reporter at the Paralympics“ gemeinsam mit unserer Partnerschule, dem Collège Louis Pasteur in Villejuif (Pariser Vorort), die „Paralympics“ vom 01. bis zum 05. September 2024 vor Ort mitzuerleben und nun unmittelbar bei den Wettkämpfen der im letzten Schuljahr interviewten Athlet:innen dabei zu sein.

Gemeinsam mit den Schüler:innen der 3ème des Collège Pasteur (entspricht unserer 9. Klasse) setzten sich die Teilnehmenden in diesem Projekt mit dem Thema „Kultur





und Inklusion“ auseinander und erstellten in binationalen Teams gemeinsam keynote-Präsentationen, mit denen sie ihre Impressionen multimedial festhalten konnten. Neben der Projektarbeit in der Schule stand auch der gemeinsame Besuch verschiedener paralympischer Veranstaltungen (Para-Tischtennis, Para-Boccia, Goalball, Rollstuhl-Rugby, Rollstuhl-Tennis, Para-Leichtathletik und Rollstuhl-Basketball) auf dem Programm, die alle sehr beeindruckt haben. Die Freude war besonders groß, als auch noch ein persönliches Treffen mit der Rollstuhl-Rugby-Nationalmannschaft vor dem „Deutschen Haus“ organisiert werden konnte. Die gesamte Mannschaft nahm sich sehr viel Zeit, Fragen zu

beantworten und Autogrammkarten zu signieren. Die beiden Nationalspieler Justus Heinrich und Moritz Brückner, die die Projektarbeit intensiv unterstützt hatten, persönlich zu treffen, war für alle Beteiligten ein besonderes Erlebnis. Auch der Präsident des Deutschen Behindertensportverbandes Friedhelm-Julius Beucher ließ es sich in diesem Rahmen nicht nehmen, die Schüler:innen persönlich zu ihrer erfolgreichen Projektarbeit im letzten Schuljahr zu beglückwünschen.



Die Schüler:innen hatten neben dem Erarbeiten der gemeinsamen Präsentationen die Aufgabe, unsere gemeinsamen Projekt-Pins (eine Anstecknadel aus Metall) mit möglichst vielen Menschen zu tauschen. Sowohl bei den paralympischen als auch den olympischen Spielen ist das Tauschen dieser Pins sowohl für Sportler:innen als auch für Besucher:innen gelebte Tradition und findet nicht nur auf den jeweiligen Veranstaltungsgeländen, sondern in der gesamten Stadt statt. Nach anfänglichen Hemmungen aufgrund der vermeintlichen Sprachbarrieren weckten die ersten erfolgreich getauschten Pins den Ehrgeiz und das „Tauschfieber“ aller Teilnehmenden, so dass am Ende nahezu 500 Pins den Besitzer wechselten und dadurch Kontakt zu den unterschiedlichsten Menschen entstand.



Die getauschten Pins, die nicht nur aus Europa, sondern auch von allen anderen Kontinenten den Weg zu den „Paralympics“ gefunden hatten, haben wir auf unserer Erasmus-Flagge gesammelt und die Geschichten zur Herkunft jedes Pins in den Präsentationen festgehalten.

Am letzten Projekttag begleitete uns der ehemalige Para-Radsport-Profi und paralympischer Goldmedaillengewinner Hans-Peter Durst in die französische Schule und stand dort Schüler:innen und Lehrkräften rund um sein Leben und seine Paralympics-Teilnahme Rede und Antwort. Seine Goldmedaille hatte er ebenfalls im Gepäck, die natürlich jeder mal in den Händen halten wollte und auch durfte.

Darüber hinaus ermöglichte Andreas Kronberg, Manager der deutschen Sportmarketing GmbH den Teilnehmenden, eine Führung durch das „Deutsche Haus“ im Pariser Rugby-Stadion und damit einmalige Einblicke in die verschiedenen Räumlichkeiten, wo abends die Athlet:innen für ihre sportlichen Erfolge gefeiert und Pressekonferenzen gegeben wurden. Dort trafen die Schüler:innen auf drei Vertreter:innen des paralympischen Jugenddorfs, unter Ihnen die ehemalige Campe-Schülerin Henrike Bode, die die Projektarbeit bereits in Holzminden unterstützt und verfolgt hatte.

Während unseres gesamten Aufenthalts stand uns der erfahrene Paralympics-Seelsorger Christian Bode bei allen Herausforderungen zur Seite, stellte die unterschiedlichsten Kontakte her und bot gemeinsam mit seiner katholischen Kollegin Elisabeth Keilmann eine kleine ökumenisch geprägte „Auszeit“ für die Schüler:innen an, die diese in all‘ dem Trubel und der Vielfalt der Eindrücke dankbar annahmen.

Neben all‘ den bleibenden Eindrücken und Erinnerungen an viele besondere Begegnungen und Momente, erhielt das Campe-Gymnasium von Hans-Peter Durst am letzten Tag ein einmaliges Souvenir: Er schenkte uns sein signiertes Radtrikot, mit dem er in Rio die Goldmedaille gewonnen hatte und versah eine Ausgabe von „Egal wie scheiße die Lage, es gibt immer einen Ausweg“ einer besonderen Zusammenstellung von 13 Lebensgeschichten paralympischer Athlet:innen des Autors Timo Pommer mit einer persönlichen Widmung.

Wir möchten uns sehr herzlich bei unserer [Ehemaligen-Vereinigung](#) bedanken, die nicht nur den Erwerb von Tagestickets und damit den Besuch von Para-Tischtennis, Para-Boccia und Goalball ermöglichte, sondern auch das Symbol unserer dt-frz. Projektarbeit, unsere Pins, großzügig finanzierte.

Darüber hinaus möchten wir Frau Miriam Halm, die spontan als Begleitperson eingesprungen ist, sowie Christian Bode und Hans-Peter Durst für die großartige Unterstützung dieser besonderen Fahrt, die allen noch lange in Erinnerung bleiben wird, unseren herzlichen Dank aussprechen.



Einige Impressionen der frz. Schüler:innen des Collège Louis Pasteur finden sich hier:

<https://collegepasteurvillejuif.fr/visite-des-correspondants-allemands-pour-les-jeux-paralympiques/>



Welche Farbe hat Glück?

Unsere Kunstkurse eA 12 und 13 im Atelier Repfennig



(KEM/PIP, Oktober 2024)

Die kleine Gruppe Ehrenamtlicher, die sich um Aktivitäten im Atelier Repfennig im Schloss Bevern kümmert, hat auch diese Workshops ermöglicht: Bereits zum zweiten Mal konnten zwei Kunstkurse in kreativen Workshops unter fachkundiger Leitung zweier Künstlerinnen neue Wege im Gestalten kennenlernen. Anna Pernpeintner, Kunstwissenschaftlerin und leidenschaftliche Initiatorin der Aktivitäten im

Atelier, und die Künstlerin Ana Laibach leiteten die beiden Workshops. Ana Laibach ist als freischaffende Künstlerin tätig und arbeitet als Dozentin an der Winterakademie Mannheim und an der Sommerakademie Marburg, wo sie seit 2020 die künstlerische Leitung innehat.

„Kunst ist Ausdruck deiner Persönlichkeit, nichts darf sie einengen! Kunst deckt auf, zerstört, spiegelt deine Gefühle, alles ist erlaubt!“, machte Ana Laibach den Schülerinnen und Schülern Mut. Das widerspricht so ziemlich allen Gegebenheiten in Schule und noch mehr dem streng regulierten Zentralabitur, zeigte den Schülerinnen und Schülern aber auf, was alles an Kunst möglich ist – jenseits von Aufgabenstellungen, Einschränkungen und Zeitlimits. Porträts, Landschaften, Stillleben und vieles mehr – die Vielfalt in den Workshops zeigte sich motivisch, aber auch in den Arbeitsweisen, die von Einzelarbeiten bis hin zu großformatigen Gruppenwerken abwechslungsreich und kreativ neue Sichtweisen auf das künstlerische Schaffen aufzeigten.

Die beiden Ausflüge in das Atelier waren wie kleine Reisen in eine andere Welt – und zu sich selbst. Alle Farben und Spuren des Lebens fanden sich hinterher in den unterschiedlichsten Bildern und



die abschließende Reflektion zeigte, welche neue Einblicke und gestalterische Möglichkeiten alle für sich mitnehmen konnten.

Mehr zu beiden Künstlerinnen:

<http://www.annasblumen.de/>

<http://ana-laibach.de/>





Von der Hebesatz-Erhöpfung bis zur Sanierung der Grundschule Neuhaus

Stadtrat Holzminden tagt mit 50 Punkten und soll den Haushalt 2025 verabschieden

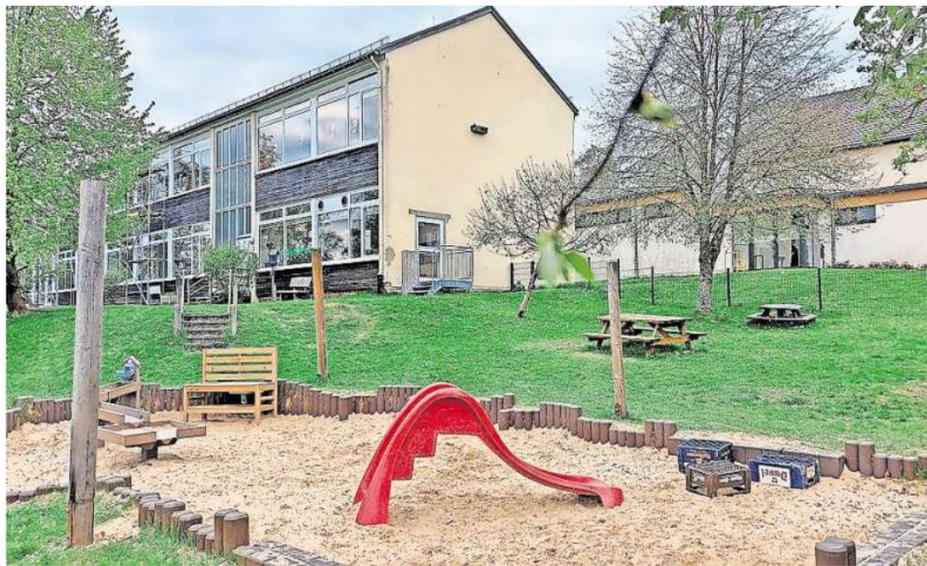
VON THOMAS SPECHT

HOLZMINDEN. Der Rat der Stadt Holzminden tritt am heutigen Dienstag, 19. November, um 17 Uhr im Ratssitzungssaal des Stadthauses, Neue Straße 17, zu seiner vorletzten Sitzung im Kalenderjahr 2024 zusammen. 50 Punkte stehen auf der Tagesordnung. Unter anderem sollen Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2025 einschließlich mittelfristiger Ergebnis- und Finanzplanung sowie Investitionsprogramm beschlossen werden. Die fetten Jahre sind auch für die Stadt Holzminden definitiv vorbei: Der Ergebnishaushalt weist ein Minus von 10,625 Millionen Euro, der Finanzhaushalt ein Minus von 11,297 Millionen Euro aus. Mitbeschlossen werden sollen deshalb Deckungs- und Be-

wirtschaftungsregelungen und ein Konzept zur Verbesserung der Haushaltssituation.

Die finanzielle Lage der Stadt erfordert höhere Einnahmen zur Erfüllung der Aufgaben und somit für die Deckung des Haushalts. In der Arbeitsgruppe zur Haushaltsverbesserung wurde eine mehrheitliche Empfehlung für eine Erhöhung der Hebesätze für die Realsteuern abgegeben. Die letzte Änderung der Hebesätze erfolgte zum 1. Januar 2007.

Es wird vorgeschlagen, die Hebesätze in zwei Schritten anzupassen. Im ersten Schritt sollten die Hebesätze für die Grundsteuer A und B um 15 Prozent und die Gewerbesteuer um 10 Prozent angehoben werden. Die Neufassung der Hebesätze liegt dem Rat auch zum Beschluss vor. Dazu



Die Grundschule Neuhaus soll saniert und den Anforderungen entsprechend baulich modernisiert werden. In dem Gebäude sind auch Kindergarten und Krippe untergebracht, rechts die Turnhalle, ebenfalls mit großem Sanierungsstau.

FOTO: THOMAS SPECHT

haben UWG/Wistuba einen Änderungsantrag gestellt.

Sanierung der Grundschule Neuhaus und Vier-Generationen-Zentrum

Der Rat beschließt über den Variantenvergleich zur energetischen Sanierung der Grundschule Neuhaus mit barrierefreiem Ausbau und über die ursprünglich von der CDU beantragte Planung eines Vier-Generationen-Zentrums im Haus des Gastes in Neuhaus. Dazu liegt ein Änderungsantrag des Ortsrates zum Beschluss vor (ohne Schule).

Der Rat beschließt über die Beendigung der Mitgliedschaft im Bündnis „Hamelner Erklärung“. Seit 2014 gibt es dieses Landkreisbündnis der überregionalen Zusammenarbeit auf der Ebene der Land-

kreise für die Planungen für die Stromtrasse „Suedlink“. Mit den Förderrichtlinien für Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen in den Sanierungsgebieten „Altstadt-Wohnen Nord und Süd“ befasst sich der Rat ebenso wie mit dem 2. Satzungsbeschluss für den Lärmaktionsplan 4. Stufe.

Anträge der Fraktionen

Die CDU-Fraktion hat die Anschaffung eines mobilen Poollifts für das Frei- und Hallenbad sowie die Anpassung eines Fördervertrags zwischen Stadt und Kulturverein beantragt, die SPD die Prüfung weiterer Betreuungszeiten in der Kita-Betreuung und die Einrichtung eines Gedenkorts für die im Nationalsozialismus verfolgten und ermordeten Sinti in Holzmin-

den. Gemeinsam haben die Gruppe Grüne/Winnefeld & Brill und die SPD-Fraktion einen Antrag zur Durchführung ordnungsbehördlicher Bestattungen eingebracht. Auch darüber soll jeweils entschieden werden.

Beschlossen wird über die Mietentgeltordnung von Haus des Gastes Neuhaus und Dorfgemeinschaftshaus Silberborn und die Änderung der Satzung der Solling-Vogler-Region, über die Richtlinie zur Gewährung einer Studienbeihilfe (Begrüßungsgeld für Studienstarter an der HAWK) und über die Anpassung des Fundtier- und Verwahrtiervertrages mit dem Verein Tierschutz Holzminden-Höxter.

Überdies stehen die Ferienbetreuungssatzung und die Änderung der Sondernutzungsgebührensatzung zum Beschluss.



Einige Monate lang hat die Stadt Holzminden den privaten Parkplatz hinter der ehemaligen Commerzbank an der Fürstenberger Straße bewirtschaftet. Der Vertrag soll wieder gekündigt werden.

FOTO: THOMAS SPECHT

Ein besonderes Geschenk für das Campe-Gymnasium

Die Vereinigung der Ehemaligen hat eine Gedenkstele für die Schule anfertigen lassen

HOLZMINDEN. Die „Vereinigung ehemaliger Schüler und Lehrer des Campe-Gymnasiums“ hat dem Campe-Gymnasium eine Gedenkstele geschenkt. Anlass ist unter anderem das 100-jährige Jubiläum der Vereinigung.

Die darin Tätigen geben gerne etwas von dem an die Schule zurück, wovon sie selber früher profitiert haben. Dabei handelt es sich nicht nur um Geld- oder Sachspenden, sondern sie stehen auch mit ihrer Lebenserfahrung und ihren Netzwerken als Ansprechpartner zur Verfügung. Denn für die Vereinigung ist eine gute Ausbildung der aktuellen und zukünftigen Schülergenerationen letztlich eine Zukunftsinvestition, von der alle profitieren.

Förderer und Spender haben das Geschenk ermöglicht

Im Jahr 2020 bestand die Ehemaligenvereinigung 100 Jahre. In den Jahren 2020 und 2021 hatte die Corona-Virus-Pandemie Aktivitäten ausgebremst, dann erfolgte der Umzug des Gymnasiums von der Wilhelmstraße in die Liebigstraße.

Ihren besonderen Dank richten die Ehemaligen an alle Förderer, darunter große re-

nommierte Firmen aus dem Holzmindener Umfeld, sowie den zahlreichen Spendern. Ohne diese Beträge hätte nicht nur die Gedenkstele nicht finanziert werden können (Gesamtkosten circa 6.500 Euro), sondern auch etliche Schulprojekte nicht unterstützt werden können.

Steinmetz aus Lütgenade hat die Stele angefertigt

Auch an die Holzmindener Behörden richten die Ehemaligen ihren Dank für die Zustimmung zur Aufstellung der Stele. Zudem wäre ohne den Steinmetz Krischan Geisler aus Lütgenade die Stele nicht realisierbar gewesen. „Er hat eine großartige Bildhauerarbeit abgeliefert und den Namensgeber der Schule, Joachim Heinrich Campe, grandios in Stein gemeißelt“, heißt es seitens der Vereinigung.

Wie aber ist die Idee zur Sandsteinstele entstanden? Wenn man etwas weiter ausholt, geht es um Erinnerungskultur. Joachim Heinrich Campes Grundsätze „Erkennen, Begreifen, Gestalten“ und das schulische Leitbild des Campe-Gymnasiums, „Tradition bewahren – Zukunft gestalten“, gehen in diese Richtung.

Alle Schulstationen auf Glastafeln verewigt

Um dauerhaft die Verbindung

der „Vereinigung ehemaliger Schüler und Lehrer des Campe-Gymnasiums“ zur Schule zu manifestieren, hat sich die-

se für ein Denkmal in Anlehnung an die Inschrift „Deo literariae patriae“ am Remtergebäude des alten Schulgebäudes an der Wilhelmstraße entschieden.

Der rote Sandstein bildet die Grundlage der ersten Klosterschule in Amelungsborn, auf den modernen Glastafeln sind die bisherigen Schulstationen von Amelungsborn über Mansbergischer Hof, Uferstraße, Wilhelmstraße bis hin zur Liebigstraße verewigt. Daher auch die sechskantige Form.

Tag der offenen Tür am 29. November

Interessierte können sich auf der Homepage der Schule (www.campe-hol.de), auf der auch die Aktivitäten der Ehemaligenvereinigung integriert sind, weitere Details anschauen. Über einen QR-Code ist ein direkter Abruf der Informationen auch an der Stele möglich.

Sie steht an zentraler Stelle auf dem Weg zum heutigen Haupteingang des Campe-Gymnasiums. Der „Tag der offenen Tür“ am Freitag, 29. November, könnte eine günstige Gelegenheit sein, einen Blick auf die 1,5 Meter hohe Sandsteinstele zu werfen.



Die neue Stele am Campe-Gymnasium. Zu finden ist sie an zentraler Stelle auf dem Weg zum heutigen Haupteingang der Schule.

FOTO: GEORG MUSCHIK

HEUTE IN HOLZMINDEN

DIENSTAG, 19. NOVEMBER

Rat der Stadt. Sitzung um 17 Uhr im Stadthaus, Neue Straße 17.

Campe-Gymnasium. Informations- und Beratungsveranstaltung 4. Jahrgang Grundschule, zum Schuljahr 2025/2026, 18 Uhr, Aula, Eingang Braunschweiger Straße.

Fibromyalgie SHG. Treffen um 16 Uhr im Café Lücke, bei Interesse, Tel. 05531/60596 oder 05533/999060.

Katasteramt. Heute geschlossen.

DGB-Servicebüro. Geöffnet Di bis Fr 8.30 – 12 Uhr und Do 14 bis 17 Uhr, Wilhelm-Raabe-Straße 35.

EUTB. Unabhängige Teilhaberberatung für Menschen mit Behinderung, Di + Mi 9 – 12 Uhr, Do 14 – 16 Uhr, Karlstraße 26.

Familienzentrum. Offener Seniorentreff von 14 bis 16 Uhr, Sollingstraße 101.

Jugendzentrum. Jugendtreff 13 bis 17 Uhr, Teenietreff ab 12 Jahre 13 bis 17 Uhr.

Hallenbad. Geöffnet 6.30 bis 11 Uhr und 14 bis 20 Uhr.

Holzmindener Tafel. Lebensmittelausgabe und Kleiderkammer, 13 bis 16.30 Uhr, Wallstr. 1.

Hospiz-Verein. Geöffnet von 10 bis 13 Uhr, Mittlere Straße 6.

Kinder- und Elterntreff. Obere Straße 54. Hausaufgabenzeit 13.30 bis 14.15 Uhr, Basteln mit Strohhalmen.

Roxy-Kino. Gladiator II: 16.30 und 19.45 Uhr; Niko – Reise zu den Polarlichtern: 16.15 Uhr; Alter Weißer Mann: 17 und 20.15 Uhr; Red One – Alarmstufe Weihnachten: 17.45 und 19.50 Uhr; Venom: The Last Dance: 20.30 Uhr; Rubble & Crew: Das große Kinoabenteuer: 16.15 Uhr; Woodwalkers: 18.15 Uhr.

Sensoria und Tourismus-Info. Obere Straße 45, am 19. und 20. November wegen Veranstaltung geschlossen.

Telefonseelsorge. Kostenfrei erreichbar 17 bis 21 Uhr, Telefon 0800/1110444 oder 0800/1110111, 24 Stunden erreichbar.

So erreichen Sie uns

Redaktion:	05531/9304-31 redaktion@tah.de
Anzeigen:	05531/9304-40 anzeigen@tah.de
Aboservice:	05531/9304-24 vertrieb@tah.de
Zentrale:	05531/9304-0 info@tah.de
Anschrift:	37603 Holzminden Zeppelinstraße 10

Täglicher Anzeiger

Verlag und Redaktion:
Druck- und Verlagshaus Hüppe & Sohn
Weserland Verlag GmbH, Zeppelinstraße 10,
37603 Holzminden, Telefon (0 55 31) 93 04 - 0,
Telefax (0 55 31) 93 04 - 41
E-Mail: info@tah.de - Internet: www.tah.de
Facebook: facebook.com/TAH.lokal

Der Tägliche Anzeiger ist Partner im Redaktionsnetzwerk Deutschland (RND).
Chefredakteur: Sven Oliver Clausen
Chefredakteurin: Eva Quadtbeck
Mitglieder der Chefredaktion: Manuel Becker
Stefanie Gollasch

Nachrichtengeneratoren: dpa, epd
Lokalredaktion Holzminden:
Christian Albrotsch (verantwortlich; alb), Thomas Specht (spe),
Uwe Engelhardt (ue), Vicky Dörries (vic), Doris Tacke (fotos; ta),
René Wenzel (Sport; rw), Maurice Lubina (ml)
Anzeigen: Sandra Becker (verantwortlich)

Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 46

Mitglied der Göttinger Tagesblatt media kombi

Monatlicher Bezugspreis bei Lieferung durch Zusteller für die gedruckte Zeitung 35,60 €, für Abholer 33,50 €, im Postbezug 39,50 € (einschl. Mehrwertsteuer); zusätzlicher monatlicher Bezugspreis für das ePaper 4,00 € (einschl. Mehrwertsteuer). Die Bezugsgebühren sind jeweils am Beginn des Monats fällig. Abbestellungen können nur zum Monatsende ausgesprochen werden. Sie müssen spätestens am 15. des betreffenden Monats schriftlich beim Verlag vorliegen. In Fällen höherer Gewalt, bei Verbot oder Betriebsstörungen sowie Störungen des Arbeitsfriedens besteht kein Anspruch auf Kürzung oder Rückzahlung des Bezugsgebührens.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos, Bücher und anderes Material besteht keine Rückgabepflicht; es wird dafür keine Haftung übernommen. Alle urheberrechtlichen Verwertungsrechte, insbesondere für Texte, Bilder, Zeichnungen und Anzeigen liegen beim Täglichen Anzeiger. Das Reproduzieren ist ohne Genehmigung des Verlages nicht gestattet und wird strafrechtlich verfolgt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist für das Mahnverfahren und im Verkehr zu Vollkaufleuten Holzminden.
Druck: Druckzentrum Hottenbergfeld, Hameln
Diese Zeitung ist auf Umweltschutzpapier gedruckt. Der Altpapieranteil beträgt zwischen 80 und 100%.

8000 Mal „Sensoria“!

Hanna Burgstaller gestaltet zum zweiten Mal das Titelbild des Lions-Adventskalenders!



Foto: TAH

(PIP) Am letzten Schultag vor den Herbstferien war es wieder so weit: Die Preisverleihung für das Titelbild des Adventskalenders 2024 vom Lions-Club stand an. Bereits zum siebten Mal fand der Wettbewerb zur Gestaltung des Titelbildes am Campe statt. Mitglieder aus dem Lions-Club Holzminden, Schulleiterin Frau Schroth, Vertreter der Presse und natürlich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am diesjährigen Wettbewerb waren gespannt im Kunstraum zusammengekommen. Thema war in diesem Jahr *Sensoria*, das neue Duftmuseum in der Oberen Straße in Holzminden, das erst in der vergangenen Woche frisch eröffnet worden war. Genau darin lag auch, neben den sommerlichen Temperaturen, in denen es galt, ein Weihnachtsmotiv zu gestalten, die Herausforderung: *Sensoria* war noch Baustelle! Dies hob Frau Schroth in ihrer Begrüßung besonders hervor und sie wies darauf hin, dass so viele Teilnehmende wie noch nie vorher sich dieser Schwierigkeit gestellt haben.

Herr Meyer, Vorsitzender des Lions-Clubs, richtete seinen Dank an die Schülerinnen und Schüler und war sichtlich begeistert von der Qualität und Originalität der eingereichten Bilder. Aus 15 digitalen und 4 analog gestalteten Titelbildern galt es, die herauszufinden, die das Thema in diesem Jahr am besten umgesetzt hatten. Und da das gar nicht so leicht war, wie die Jury befand, gab es neben den drei ersten Plätzen insgesamt 16 vierte Ränge.



Den Preis für den dritten Platz und 100 Euro konnte Herr Meyer an Johanna Peterschröder, Jg. 12 überreichen, die eine digitale Arbeit mit gelungener, schwieriger Perspektive, überzeugend dargestellten Passanten und einer weihnachtlichen Atmosphäre geschaffen hatte.



Den zweiten Platz, dotiert mit 150 Euro, erreichte wie schon in den beiden letzten Jahren Victoria Fedorzow, Jg. 11. Sie hatte wieder einmal ihr Talent unter Beweis gestellt und ein sorgfältig und mit viel Liebe zum Detail gestaltetes Bild, analog mit Gouache auf Papier, eingereicht, das eine zauberhafte Atmosphäre ausstrahlt.



Das Gewinnerbild stammt auch in diesem Jahr erneut von Hanna Burgstaller, Jg. 9. Sie konnte sich über 250 Euro Preisgeld und auf den Druck ihres Bildes freuen. Ihr digital erstelltes Werk zeigt einen schönen Blick durch die Obere Straße auf Sensoria, eingerahmt von Schnee, weihnachtlichen Motiven und gemütlicher Beleuchtung. 8000 Kalender wird es in diesem Jahr mit Hannas Bild geben. Man muss wie immer auch dieses Jahr schnell sein, wenn man einen davon ergattern will!

Herzlichen Glückwunsch und ein großes Dankeschön an alle, die am Wettbewerb teilgenommen haben!



Sensoria im Winterglanz zielt den neuen Adventskalender

Der Lions Club verkauft in diesem Jahr 8.000 Stück / Aktion startet im November

VON MAURICE LUBINA

HOLZMINDEN. Alle Jahre wieder kommt nicht nur das Christkind, sondern auch der beliebte Lions-Club Adventskalender. Zum 16. Mal gehen die bunten Überraschungspakete in diesem Jahr in den Verkauf. Wie immer, gefüllt mit zahlreichen Gewinnen und gestaltet durch ein künstlerisches Bild eines Schülers oder einer Schülerin des Campe-Gymnasiums. Welches Bild es auf die Vorderseite des Kalenders schafft, entscheidet ein Mal-Wettbewerb.

In diesem Jahr traten 18 junge Künstlerinnen und ein junger Künstler aus den Jahrgangsstufen 7 bis 13 gegeneinander an. Vier an-

mal) und 15 digitale (am Tablet oder Computer gezeichnet) Bilder wurden eingereicht. „So viele Bilder gab es noch nie“, erklärte Volker Meyer, Aktivitäts-Beauftragter vom Lions Club, bei der Bekanntgabe des Gewinnerbildes. Ein Umstand, der es der 13-köpfigen Jury besonders schwer machte. Mehrfach habe man die völlig verschiedenen Bilder durchgeschaut, um einen Gewinner zu küren.

Das diesjährige Motiv ist Sensoria

Eines aber hatten alle Bild der gemeinsam – das Motiv. Denn alle Künstler hatten für ihr Werk den gleichen Auftrag. Sensoria im Winter sollte zu sehen sein. Ebenso Wil-

helm Haarman und die Vanille. „Das war schon eine ziemliche Herausforderung für die Schüler“, merkte Schulleiterin Inez Schroth an. Schließlich haben die jungen Künstler bereits vor Monaten angefangen zu malen – da war das Gebäude noch gar nicht fertig, geschweige denn hatte man eine Vorstellung davon, wie es im Winter aussehen könnte.

Wie schwer es aber auch die Jury hatte, wurde klar, als die Kunstwerke auf einem großen Bildschirm präsentiert wurden. Alle Künstler glänzten mit kreativen Ideen und einer beeindruckenden Umsetzung mit viel Liebe zum Detail – jedes Bild hätte den Sieg verdient gehabt.

Wiederholungstäter auf dem Treppchen

Dann stieg die Spannung im Raum. Volker Meyer hielt 16 Umschläge in der Hand. In jedem befand sich ein Kinogutschein im Wert von 15 Euro. Der Gewinn für den vierten Platz – den es insgesamt 16 Mal gab. Kein Bild hätte einen fünften, sechsten oder höheren Platz verdient gehabt. Unter Applaus wanderten die Gutscheine zu ihren neuen Besitzern. Drei Namen wurden dabei nicht genannt. Zwischen diesen drei Künstlerinnen sollte es sich nun also entscheiden.

Der dritte Platz und 100



So viele Bilder wie noch nie: 19 Künstler nahmen am diesjährigen Wettbewerb teil.

MAURICE LUBINA

Euro Preisgeld gingen an Johanna Peterschröder. Der zweite Platz und 150 Euro gingen – wie auch schon im letzten Jahr – an Victoria Fedorowa. Über den ersten Platz und ein Preisgeld von 250 Euro konnte sich die 14-jährige Hannah Burgstaller freuen – so wie sie es auch letztes Jahr schon tat. Zum zweiten Mal in Folge wird der Adventskalender ihr Motiv tragen. „Das realisiere ich erst so richtig, wenn ich zu Hause bin, glaube ich“, sagte sie glücklich und stolz kurz nach ihrem Sieg. Ihr Bild habe sie hauptsächlich in den Sommerferien gemalt und viel

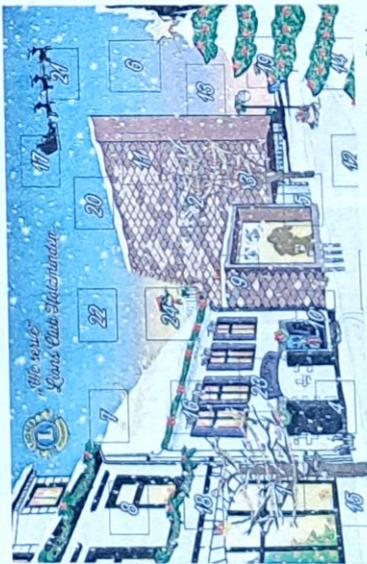
Gesamtwert von 27.000 Euro in den Kalendern. „Mit dem Verkauf können wir 40.000 Euro einnehmen – 35.000 Euro davon werden wir ausschütten“, berichtet Volker Meyer. Die Spenden gehen wie immer an regionale Projekte, Institutionen und Vereine.

Und wer sich selbst noch ein Bild von der künstlerischen Begabung der Schüler machen möchte, sollte in Kürze bei Sensoria vorbeischaun. Alle Bilder, die am Wettbewerb teilgenommen haben, werden dort im Eingangsbereich ausgestellt.

Zeit dafür investiert. Mehr Kalender als letztes Jahr erhältlich

Die insgesamt 8.000 Adventskalender – im übrigen 1.000 mehr als im letzten Jahr – sind ab dem 2. November in den üblichen Vorverkaufsstellen erhältlich. Außerdem gibt es zwei Verkaufstage auf dem Marktplatz (2. und 9. November), an denen jeweils mindestens 1.000 Exemplare verkauft werden. Der Stückpreis liegt bei fünf Euro.

Insgesamt befinden sich in diesem Jahr 673 Gewinne im



Sieger-Bild von Hannah Burgstaller: So sieht der neue Lions-Club Adventskalender aus.

LIONS-CLUB HOLZMINDEN

Jetzt: Neues Schulshirt!

Aufdruck an neues Schullogo angepasst



Ab jetzt können bei [Schushi.de](https://www.schushi.de) unser neues Schulshirt und auch andere Schulartikel erworben werden. Anprobemuster stellt unsere Schülersvertretung am Tag der offenen Tür vor.



Unsere Großen unterrichten unsere Klein(er)en

Schülerbericht über den Aktionstag unseres Seminarfachs Nachhaltigkeit mit unserem sechsten Jahrgang



(Steffen D.) Am Dienstag, dem 1. Oktober, haben sechs Schüler des Seminarfachs Nachhaltigkeit gemeinsam mit dem sechsten Jahrgang einen Aktionstag zum Thema Nachhaltigkeit veranstaltet. Von der Ernährung bis hin zum Garten wurden die Sechstklässler spielerisch an eines der wichtigsten Themen unserer Zeit herangeführt.

In dem ersten Projekt lernten die Schüler alles über Upcycling und bastelten ein kreatives Vogelhaus aus

Milchkartons. Im zweiten Projekt wurde ihnen die Bedeutung von Gärten für unsere Umwelt nähergebracht, bevor sie ihre eigene Kresse pflanzten.



In den Pausen hatten alle Schüler und Lehrer die Möglichkeit, im Foyer vegane Kuchen und Muffins zu kaufen. Die Einnahmen aus dem Verkauf werden an den Umweltverein Naju-kids gespendet.

Insgesamt waren alle Beteiligten motiviert und hatten einen spaßigen und lehrreichen Tag zusammen.



Eine Schulgemeinschaft stellt sich vor

Das war unser Tag der offenen Tür 2024

Video (und Fotos) von Frau Dominick (DOM)



Am vergangenen Freitag öffnete unser Gymnasium um 15:00 Uhr seine vielen Türen für hunderte von Menschen, die sich einen unmittelbaren Eindruck vom Leben und Lernen am Campe verschaffen wollten. Und das waren dieses Mal so viele, dass kurzerhand die ohnehin schon großzügig bestuhlte Aula um noch weitere Stuhlreihen ergänzt werden musste. Umrahmt von Musik- und Theaterbeiträgen unserer Schüler:innen konnte Frau Schroth dann einen Tag der offenen Tür eröffnen, der eigentlich eher schon ein Schulfest war. Inmitten der bunten und lebendigen Angebote zum Kennenlernen von neuen Fächern und Ganztagsangeboten (bis hin zu einem kostenlosen Probeessen in unserer Mensa) konnten unsere Gäste mit ganz vielen Menschen in Kontakt kommen, die aktiv oder als Ehemalige zu unserer Schulgemeinschaft gehören.

Das Campe dankt allen an der Gestaltung dieses Tags der offenen Tür Beteiligten und für das große Interesse seiner Gäste!

<https://padlet.com/magisterfenz/campe-gymnasium-j05ojl1pexznffg>

<https://www.campe-hol.de/pages/neuigkeiten/anmeldung.php>

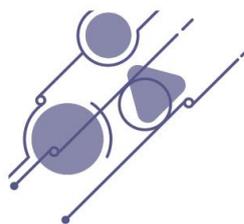
Ausgezeichnete Arbeit!!!

Nicht nur die gesamte Campe-Gemeinschaft ist stolz auf ihr ErasmusPlus-Team



(HOF) Im festlichen Rahmen des Tags der offenen Tür konnten 20 Schüler*innen und vier Lehrkräfte für ihre erfolgreiche europäische Projektarbeit im zurückliegenden Jahr von unserer Schulleiterin Frau Schroth in der Aula des Campe-Gymnasiums ausgezeichnet werden.

Frau Adam und Frau Dominick erhielten den Europass für ihre Teilnahme am Job-Shading an unserer spanischen Partnerschule IESO „La Paz“ in Cintruénigo; sie betreuten zudem anschließend über eine Woche hinweg Austausch-Lehrkräfte in Holzminden und bahnten damit eine Spanien-Gruppenmobilität in Jg. 9 an, die am 09. Dezember zunächst mit dem Besuch der spanischen Schülerinnen ihren Anfang nimmt.



 eTwinning European
QUALITY LABEL

Campe-Gymnasium Holzminden, Germany

is awarded with the European Quality Label

for the project:

Let's create a paralympic village!

12.11.2024



Johanna aus der Klasse 10-2 erhielt für ihren Austausch und die damit verbundene Projektarbeit zusammen mit ihrer Austauschpartnerin Inès vom Lycée Stella auf La Réunion ebenfalls den Europass und steht nun allen interessierten Mitschüler*innen als „Erasmus-Botschafterin“ auf schulinternen Info-Veranstaltungen zu Auslandsaufenthalten beratend zur Seite.

ERASMUS+Schule

**eTwinning
Qualitätssiegel
2024**



Frau Drosselmeyer und Frau Homeyer haben gemeinsam an einer europäischen Fortbildung in Reykjavik auf Island zur Resilienzförderung an Schulen teilgenommen, bei der neben der Vermittlung von anwendungsorientierten Inhalten auch die Hospitation an isländischen Schulen auf dem Programm standen. Sie stehen in Zukunft in diesem Bereich dem Kollegium als Expertinnen zur Verfügung und werden in einem Workshop ihr erworbenes Wissen weitergeben. Für dieses Engagement wurden beide ebenfalls mit dem Europass ausgezeichnet.

Darüber hinaus konnte der Europass noch sechzehn Mal an die Teilnehmenden der Gruppenmobilität „Erasmus Reporter at the Paralympics“ vergeben werden, die anlässlich der Paralympics 2024 in Paris mit unserer Partnerschule, dem „Collège Pasteur“ in Villejuif durchgeführt werden konnte.

Dieses Projekt schloss sich nahezu nahtlos an das „eTwinning-Projekt“ der Erasmus-AG des Schuljahres 2023/24: „Let’s create a paralympic village!“ mit unserer Partnerschule dem „Lycée Stella“ in Saint Leu auf La Réunion an, das inzwischen ebenfalls mehrere Auszeichnungen erhalten hat. Es ist auf der Internetseite der ständigen Konferenz der Kultusminister (KMK) im August als „best-practise Beispiel“ für eTwinning-Projekte mit dem Schwerpunkt „Inklusion“ veröffentlicht und als eines von 74 deutschen Projekten mit dem nationalen und europäischen Qualitätssiegel mit folgendem Kommentar der Jury ausgezeichnet worden:

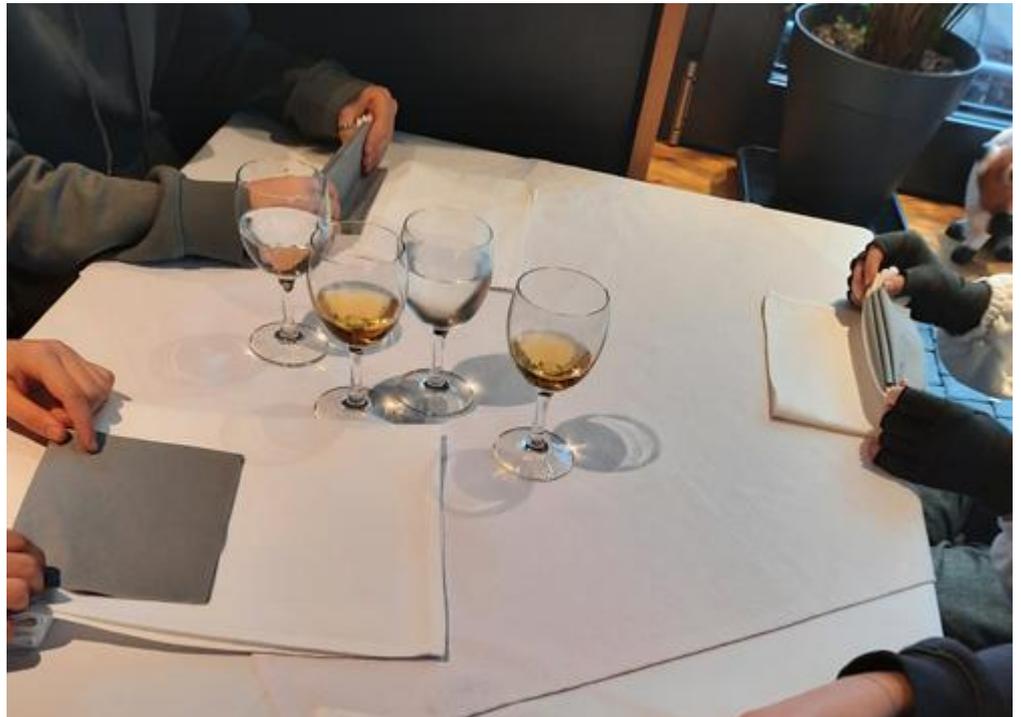
„Das Projekt „Let's create a paralympic village!“ nimmt die Pariser Paralympischen Spiele zum Anlass, Schülerinnen und Schüler aus La Réunion und einer AG in Holzminden am Beispiel des Sports für die Situation von Menschen mit Behinderung zu sensibilisieren. Die Lehrkräfte entwickeln dafür ein sehr produktives Verfahren, in dem angeleitete Recherchen auf bereit gestellten Internetseiten und in Form von Interviews mit paralympischen Athleten einerseits mit eigenen Überlegungen der Schülerinnen und Schüler kombiniert werden. Vielfältige und differenzierte Fragestellungen führen sie zu einer intensiven und multiperspektivischen Auseinandersetzung mit dem Thema und ermöglichen es allen vertretenen Altersstufen, sich in das Projekt einzubringen[...].“

Das eTwinning-Qualitätssiegel zeichnet Lehrkräfte und ihre Schülerinnen und Schüler aus, die im Rahmen einer eTwinning-Partnerschaft im Erasmus-Programm hervorragende Projektarbeit geleistet haben. Es würdigt das Engagement, mit Partnerklassen in Europa zusammenzuarbeiten, neue mediendidaktische Wege zu beschreiten, Fremdsprachen in einem authentischen Kontext zu vermitteln sowie Schlüsselkompetenzen von Kindern und Jugendlichen zu stärken, die für die persönliche Entfaltung, aktive Partizipation an der demokratischen Zivilgesellschaft und die soziale Inklusion erforderlich sind.

Als Auszeichnung erhielten die Schülerinnen von der KMK eine Urkunde, die die erworbenen Qualifikationen hervorhebt. Sie werden zusätzlich dazu zeitnah noch Sachpreise erhalten. In Frankreich hat das Projekt darüber hinaus den ersten Preis für eTwinning-Projekte im schulischen Bereich erhalten:

Die Projektarbeit der Erasmus-AG wird in diesem Schuljahr mit 30 Teilnehmer*innen mit dem neuen Projekt: „Geschmackssache / une question de goût / a matter of taste“ und Partnerschulen auf La Réunion, in Tschechien, in Griechenland, Portugal und den USA fortgesetzt.

Der in diesem Rahmen gewählte Projektbaustein „Knigge“ bot den Teilnehmenden bereits ein besonderes



Highlight - Frau Strathmann bot uns an zwei Nachmittagen in ihrem „Hotel-Restaurant Kiekenstein“ (<https://kiekenstein.de>) an, dieses Thema praktisch umzusetzen. Sie ermöglichte den Schüler*innen sehr lebendige und exklusive Einblicke hinter die Kulissen eines Restaurants, vermittelte selbst authentisch viel Hintergrundwissen sowie praktische Übungen beim „Tischeindecken für mehrgängige Menüs“ und „Serviettenfalten mit Schoß- und Tischserviette“ und bot der AG schließlich eine authentische Kulisse für das Erstellen von „Erklärvideos“ zum Thema „Knigge“. Alle Teilnehmenden waren mit Begeisterung dabei und

nahmen neben vielen praktischen Kniffen auch vielfältige Eindrücke mit nach Hause. An dieser Stelle nochmal ein herzliches Dankeschön für diese besondere Unterstützung!

Ein erstes Produkt in Rahmen dieses Projekts ist ein gemeinsamer Adventskalender mit selbst erstellten Rezepten der nun seit dem 1. Dezember online ist.

<https://tuerchen.app/tu1z3L1vTFtRQA5G>

Das Campe dankt!



Er hat uns in unserem neuen Gebäude empfangen und war quasi sofort aufgrund seiner freundlichen, umgänglichen Art und seiner Kompetenz ein festes Mitglied unserer Campe-Gemeinschaft: Unser Hausmeister **Herr Kunz**. Nun hat er sich entschlossen, sein Tätigkeitsfeld in die Gebäudewirtschaft des Landkreises Holzminden zu verlegen. Das Campe wünscht ihm dafür alles Gute!

Mit Basketball etwas über Nachhaltigkeit lernen

Schülerbericht über ein Projekt unseres Seminarfachs Nachhaltigkeit



(Jette Gross) Am Dienstag, den 01.10.2024 haben wir, eine Projektgruppe des Seminarfachs Nachhaltigkeit, für die siebten und achten Klassen ein Basketballturnier im Sinne der Nachhaltigkeit veranstaltet: Während unten in der Sporthalle das Gemeinschaftsgefühl der Klassen gefördert wurde, hat sich die andere Hälfte unserer Gruppe oben um das leibliche Wohl der Sportler*innen gekümmert und kleine Info-Stände zum Thema nachhaltige Ernährung betreut.

Die Klassen wurden in der Sporthalle begrüßt, wo sie sich kurz auf den zwei Spielfeldern aufwärmen konnten. Um 8:40 Uhr hat dann das erste Spiel begonnen und es hieß: zehn Minuten lang durchhalten und anfeuern!

Zwischen den Spielen gab es vor der Tribüne die Möglichkeit, sich mit Getränken, Obst und selbstgebackenen Leckereien zu versorgen. Wir haben darauf geachtet, alles vegan zu backen und möglichst regional einzukaufen, um zu zeigen, dass nachhaltige Ernährung nicht Verzicht bedeuten muss. Mit einem Stück Kuchen in der Hand konnte man sich dann mit Plakaten und interaktiven Stationen über den Unterschied zwischen einer veganen, vegetarischen und fleishhaltigen Ernährungsweise informieren. Am besten hat allen die Flaschen-sortier-Station gefallen, wo sieben Flaschen anhand ihrer Nachhaltigkeit sortiert werden sollten; von Fanta-Dose über Glasflasche bis zur Mehrweg-Hartplastik-Flasche.



Unsere Einnahmen spendeten wir, gemeinsam mit denen des Projekttagess für die sechsten Klassen, an die NAJU (Naturschutzjugend) Holzminden. Dadurch fördern wir die ökologische Nachhaltigkeit und die regionale Jugendarbeit. Insgesamt wurden 312,50€ eingenommen, von denen sich der Verein Tonblöcke kaufen wird, um das

Wildbienenhotel auf ihrer Streuobstwiese zu renovieren. Im Rahmen der Spendenübergabe konnten wir einen Einblick in die Naturerlebnisstätte des NABU Holzminden gewinnen.



Das Projekt hat sich in vielerlei Hinsicht gelohnt: Die Schüler*innen haben außerhalb des Unterrichts das sportliche Gemeinschaftsgefühl im Klassenverband gestärkt, konnten sich über nachhaltige Ernährung informieren und unvoreingenommen merken, dass sich veganes Essen geschmacklich nicht von konventionellem unterscheidet. Und mit dem Essen haben sie nicht nur sich selbst eine kleine Freude gemacht, sondern konnten auch den Kindern und Bienen vor Ort helfen.

Voller Einsatz für eine Tradition

Unsere Blechbläser-AG sorgt auch in diesem Jahr für Weihnachtsstimmung



Man kann nur Respekt vor ihnen haben, unseren Blechis (wie sie sich auch selbst nennen), also den mutigen Schüler:innen unserer Blechbläser-AG. Wie es mittlerweile seit Jahrzehnten Tradition ist (ursprünglich etabliert durch unseren ehemaligen Lehrer Hanns-Werner Grote), stellen sie sich auch gegenwärtig wieder die ganze Adventszeit hindurch jeden Montag zu Beginn der ersten Stunde vor die auf drei Etagen(!) versammelte Campe-Gemeinschaft und spielen Weihnachtslieder. Wir hoffen, dass ihnen trotz ihres z.T. noch sehr jungen Alters bewusst ist, welchen Beitrag sie dadurch für die Identität unseres Gymnasiums leisten, sicherlich wird es viele Ehemalige geben, die diesen Artikel lesen und sich vielleicht eine Träne verdrücken müssen, in Erinnerung daran, als sie noch als junger Mensch selbst dabei waren.

Das Campe dankt seinen Blechis für ihren Mut, ihre tolle Leistung. Wir sind stolz auf Euch und Euren Leiter Herrn Scholz!

Da staunte der Nikolaus!

Bei einem Vorlesewettbewerb auf höchstem Niveau wurde schließlich Emma Wemken (Klasse 06-5) unsere Schulsiegerin



Unsere Vorlesestars: Emil, Emma, Isabell, Alena und Ida

WAZ) „Schatten – Das Portal“, „Das magische Baumhaus“ und „Harry Potter – Der Gefangene von Askaban“ sowie „School of talents“ und „Polly Schlottermotz“ waren die vorbereiteten Texte der Klassenvertreter und -vertreterinnen Alena W. aus der 06-1, Isabell S. aus der 06-2, Ida F. aus der 06-3, Emil B. aus der 06-4 und Emma Wemken aus der Klasse 06-5. Mit ihnen überzeugten sie bei unserem Vorlesewettbewerb am Nikolaustag in der ersten Runde sowohl ihre mitgebrachten Freunde und Freundinnen sowie die Jury, bestehend aus Frau Albers, Frau Appel, Frau Müller-Creydt und der Vorjahressiegerin des Schulentscheids, Hanna Neitzel.

Nach der zweiten Runde mit einem unvorbereiteten Text – einer Geschichte über Pinguinprobleme und Pinguinfreundschaften im kalten Winter – schälten sich dann zwei Wettbewerbsteilnehmer noch überzeugender mit ihrer Lesetechnik und ihrer Leseinterpretation

heraus, sodass ein Stechen nötig wurde. Dazu wählte die Jury einen weiteren Fremdtext, R.L. Stines „Gänsehaut-Reihe“ mit „Spürst du die Angst?“.

Davon war bei beiden Teilnehmern, Emil und Emma, nichts zu spüren und sie schlüpfen auch hier lesend in die Rollen der Figuren und tauchten in die Erzählatmosphäre ein. Schließlich war es so Emma, die den klar überzeugenderen Schlusspunkt setzen konnte.

Als Präsente gab es für jeden Teilnehmer und jede Teilnehmerin neben den Urkunden der Stiftung Buchkultur und Leseförderung und einigen Süßigkeiten zum Nikolaustag natürlich aktuelle Bücher der Jugendkultur, die sie selbst aus einer größeren Auswahl wählen konnten; die Finalisten selbstverständlich mehrfach.



Emma Wemken wird als neue Schulvertreterin im nächsten Jahr das Campe-Gymnasium beim Regionalentscheid des Landkreises Holzminden vertreten; wir wünschen ihr und allen Teilnehmern und Teilnehmerinnen viel Spaß beim weiteren Lesen und Emma viel Erfolg bei der nächsten Wettbewerbsrunde!!!

Das Campe dankt den Niedersächsischen Landesforsten!

Großzügige Spende ermöglicht Weihnachtsstimmung



Wie kann man in einem so großen Gebäude wie dem des Campe-Gymnasiums angemessen für Weihnachtsstimmung sorgen? Die Antwort hatte das Forstamt Neuhaus: Pünktlich zum ersten Advent stand ein Anhänger mit zwei gewaltigen Tannenbäumen als Spende vor der Tür. Und es waren sogar auch gleich zwei Mitarbeiter dabei, die halfen, diese Riesen in den Atrien aufzustellen, sodass die Schülervvertretung damit beginnen konnte, sie festlich, glitzernd und stimmungsvoll zu schmücken. Für einen Dezember schulischen Lebens und Lernens in adventlicher Stimmung dankt die gesamte Campe-Gemeinschaft!

Mit Musik in die Weihnachtsferien

Impressionen von unserem Weihnachtskonzert in der Michaeliskirche

Fotos: Frau Dominick (DOM)



Das Campe dankt allen, die diesen Abend gestaltet haben, und dabei besonders (auf dem Foto von links) Herrn Scholz, Herrn Pillmann, Herrn Käberich, Herrn Symann, Herrn Arnke und Herrn Adamek für deren hervorragende Arbeit bei dessen Vorbereitung und Durchführung!







Ein Weihnachtsmarkt im Campe!

Auch unser aktueller Jahrgang 13 hinterlässt ein dickes Ausrufezeichen in puncto Weihnachtsstimmung

Wie kann man am besten einen letzten Schultag vor den Weihnachtsferien gestalten? Na, durch einen Weihnachtsmarkt direkt in der Schule! Der ehemalige 13. Jahrgang hat es begonnen und unser aktueller zeigt, dass es vielleicht Tradition werden könnte: Am 20.12.2024 konnte im Bereich der Atrien unsere ganze Sekundarstufe I jeweils für immer eine Stunde Spiele spielen und weihnachtliche Leckereien genießen. Das Campe dankt allen Beteiligten für so viel Einsatz!





Unsere 13er grüßen!



Aus Rimini...



und vom Ijsselmeer!

Ein neues Zuhause für Insekten

Campe-Schülerinnen und Schüler bauen Insektenhotel im Rahmen eines Nachhaltigkeitsprojekts



(Laila A.) Der Lebensraum unserer heimischen Insekten schrumpft stetig. Deshalb ist unsere Hilfe gefragt! Eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern aus dem Seminarfach Nachhaltigkeit von Frau Griesbach hat deshalb im Rahmen eines Projektes gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern aus der Umwelt-AG an zwei Projekttagen Insektenhotels gestaltet.

Das Gerüst wurde Anfang des Jahres freundlicherweise schon von unserem Hausmeister Herrn Beller errichtet und nun von der Projektgruppe befüllt. Das gesamte Programm wurde von den Schülern Ben A., Samuel L., Mohammad M. und Laila A. geleitet. Hierbei wurden sie von Frau Klett-Beler unterstützt.

Mittlerweile sind die Tiere schon fleißig eingezogen und die Kinder können sie in ihren Pausen beobachten. Das Projekt war somit ein voller Erfolg für Menschen, Tiere und Umwelt!

Auf den Spuren der NS-Zwangsarbeit in der Region

Geschichtsprojekt der Klasse 10-1 setzt sich mit dem Lenner Lager auseinander



(HOF) Unter der Leitung von Merle Hoffmann und Jette Piper entwickelten die Schülerinnen und Schüler der Klasse 10-1 eine Ausstellung zum Thema „Zwangsarbeit in der Region Holzminden: Das Lenner Lager“. Ziel dieses Projektes war es, die Nähe der NS-Vergangenheit in der Region zu verdeutlichen, denn viele Menschen wissen gar nicht, was sich hier in unserer Region abgespielt hat.

Zur Vorbereitung auf diese Ausstellung besichtigte die Klasse zunächst die Gedenkstätte Lenner Lager unter der Führung der Historikerin und ehemaligen Lehrerin Jutta Henze, die das Projekt unterstützend begleitete. Das Lenner Lager war ein nationalsozialistisches Zwangsarbeiterlager, welches in den letzten Jahren des Zweiten Weltkrieges als Teil des Rüstungskomplexes Hils errichtet wurde und jüdische, aber auch osteuropäische und italienische Zwangsarbeiter beherbergte, die unter menschenunwürdigen Bedingungen bis zum Tode körperliche Arbeit verrichten mussten. Im Anschluss an die Exkursion erstellen die Schülerinnen und Schüler, eingeteilt in Gruppen, informative Wandzeitungen zu verschiedenen Unterthemen wie die Bedeutung und der Zweck des Lenner Lagers, die

„Es gab nicht nur Auschwitz“

Campe-Schulklasse gestaltet Ausstellung zum Lenner Lager - Recherche hat bleibenden Eindruck hinterlassen

VON MAURICE LUBINA

HOLZMINDEN. Wer die Begriffe Arbeits- und Konzentrationslager hört, denkt oft sofort an bekannte Bilder aus Dachau, Buchenwald oder Auschwitz. Nur die wenigsten aber wissen, dass auch der Kreis Holzminden in dieser Hinsicht eine dunkle Vergangenheit hat.

So gab es zum Beispiel in Holzen und auch nahe der Gemeinde Lenne Arbeitslager, in denen Gefangene Zwangsarbeit verrichten mussten und unter grausamen Bedingungen lebten. Insgesamt waren rund 10.000 Menschen in 30 Lagern im Hils untergebracht. Eine Geschichte, mit der sich eine Klasse des Campe-Gymnasiums über mehrere Wochen intensiv beschäftigt hat.

Heimatgeschichte präsent machen

Referendarin Merle Hoffmann hat in Begleitung der Fachlehrerin Jette Piper ein außergewöhnliches und wichtiges Schulprojekt ins Leben gerufen. Gemeinsam mit Schülern der Klasse 10-1 haben sie im Rahmen des Geschichtsunterrichts, die Geschichte des Lenner Lagers aufbereitet.

„Mir ist es eine Herzensangelegenheit, Heimatgeschichte präsent zu machen“, erklärt Merle Hoffmann. Und das ist ihr sichtlich gelungen. Die Schüler haben eine eigene Ausstellung zum Thema gestaltet. Zahlreiche Plakate, auch Wandzeitungen genannt, zielen den Eingangsbereich der Schule. Eine Mischung aus Fotos und spannenden Informationen gaben Einblick in die dunklen Tage der NS-Zeit.

Schüler besuchten das Lenner Lager

Ihre Recherche betrieben die Gymnasiasten unter anderem am Ort des Geschehens. Eine Exkursion zu den Überresten des Lenner Arbeitslagers sorgte für interessante und bleibende Eindrücke. Die Schülerinnen Alicja, Lea, Sina und Lea haben den Besuch in Fotos festgehalten und eine Collage für die Ausstellung entworfen. Die Eindrücke gingen ihnen nahe: „Ich habe nicht erwartet, dass mich das so mitnimmt. Da vor Ort zu sein, das hat schon etwas in mir ausgelöst“, erklärt eine der Schülerinnen.

Aber auch Literatur von Heimatforscher Detlef Creydt und Gespräche mit Jutta Henze, die regelmäßig Führungen im Lenner Lager anbietet und auch die Klasse auf der Exkursion begleitete, sowie alte Zeitungsberichte und ein Tage-



Die Klasse 10-1 des Campe-Gymnasiums mit Referendarin Merle Hoffmann und Fachlehrerin Jette Piper vor der Ausstellung über das Lenner Lager im Foyer der Schule.

FOTO: MAURICE LUBINA

buch haben den Schülern geholfen zu verstehen, was damals passiert ist.

Schulprojekt bringt Schülern das Leid der Opfer näher

So haben sich Rokšana, Janina, Emily, Celina und Kristina mit dem Leben in Gefangenschaft beschäftigt. Einen intensiven Einblick gaben ihnen Tagebucheinträge des im Arbeitslager Holzen untergebrachten französischen Arztes Armand Roux. Auf ihrer Wandzeitung konnten sie so einen typischen Tagesablauf in einem Arbeitslager darstellen.

„Man hatte vorher schon etwas Hintergrundwissen, aber durch das Schulprojekt kann man das alles jetzt noch besser nachvollziehen“, erklärt Janina. Die Recherche führte auch zu schockierenden Erkenntnissen: „Mir war vorher nicht bewusst, wie wenig Essen diese Menschen be-

kommen haben, wie sehr sie gelitten haben und welcher Gewalt sie täglich ausgesetzt waren“, erklärt die Schülerin Rokšana.

„Es gab nicht nur Auschwitz“

Die Schüler Alian, Darius, Paul, Finn und Lasse beschäftigten sich mit der Bedeutung und dem Zweck des Lenner Lagers. Eindrucksvoll schilderten sie die Ergebnisse ihrer historischen Spurensuche. Das Schulprojekt habe ihnen besonders eines deutlich gemacht: „Das alles war auch hier direkt vor unserer Haustür. Es gab nicht nur Auschwitz.“

Laura, Nike, Sophie, Lea und Anna haben auf ihrer Wandzeitung zusammengefasst, wie es zum Ende des Lenner Lagers kam und was im Anschluss mit den Gefangenen passiert ist. Die Schülerinnen haben sich vorher noch nicht so viel mit der NS-Zeit

befasst. „Es war interessant, aber auch erschreckend. Besonders zu sehen, was für einen geringen Wert ein Mensch offenbar für die Nazis hatte“, berichtet eine der Schülerinnen.

Schüler sind sich einig: Es kann wieder passieren

Die letzte Gruppe, bestehend aus den Schülern Sina, Collin, Tyler und Johanna, fasste die regionale Aufarbeitung der NS-Vergangenheit für die Ausstellung zusammen. So haben sie weitere Gedenkstätten aufgelistet und an einem Zeitstrahl aufgezeigt, was in den letzten Jahren zu diesem Thema in der Region passiert ist.

Die Gruppe war sich vorher bewusst über Arbeits- und Konzentrationslager. „Wie schlecht die Bedingungen in so einem Lager tatsächlich waren, war uns aber nicht klar“, erklären sie.

Besonders beschäftigt hat die Schüler auch die Tatsache, dass offensichtlich viele Menschen von dem Lager wussten, aber nichts dagegen unternommen haben. Auf die Frage, ob so etwas in der heutigen Zeit noch einmal möglich wäre, scheinen die Schüler eine einheitliche Antwort zu haben. „Es kann heute wieder passieren. Es hängt davon ab, wie aufgeklärt die Menschen sind. Der Hauptgrund für so etwas ist immer Hass. Und den gibt es auch heute leider noch“, meint der Schüler Darius.

Schüler engagieren sich auch nach dem Projekt im Lager

Umso wichtiger scheint also die Initiative von Referendarin Merle Hoffmann zu sein, die mit diesem Projekt wichtige Aufklärungsarbeit leistete. „Wir haben uns bewusst etwas mehr Zeit für dieses Thema genommen. Man sieht, dass das Projekt Eindruck bei den Schülern hinterlassen hat. Sie haben einen ganz anderen Zugang zum Thema bekommen, weil es eben dieses regionale Beispiel gab“, erklärt sie.

Besonders erfreut ist Hoffmann aber darüber, dass einige der Schüler sich bereit erklärt haben, sich an der Aufarbeitung des Lenner Lagers in Zukunft zu beteiligen. So werden sie, gemeinsam mit Jutta Henze, gefundene Relikte auswerten und versuchen, diese an Angehörige der Opfer zu übergeben.

Auch Fachlehrerin Jette Piper war beeindruckt von den Schülern: „Es hat mich fasziniert, was für ein großes Interesse sie gezeigt haben. Das Projekt war eine gute Sache. Es war Geschichte zum Anfassenden.“



Auf Wandzeitungen haben die Schüler die Ergebnisse ihrer Recherche festgehalten. Für zwei Wochen wurden sie im Foyer des Campe-Gymnasiums ausgestellt.

FOTO: MAURICE LUBINA

48 Häuser besucht, 1.290 Euro gesammelt

Elf Sternsinger sind im Hochsolling für Kinderrechte weltweit unterwegs

NEUHAUS. Am 4. Januar haben sich die Sternsingerkinder wie jedes Jahr auf den Weg in die Haushalte nach Neuhaus, Silberborn und Fohlenplacken gemacht, um den Menschen einen Segen zu bringen und Spenden zu sammeln.

Mit dem Stern vorneweg, Kreide, Flöten, Spendenbüchsen und diesmal sogar etwas Schnee im Gepäck, waren die elf Sternsinger in zwei Gruppen von morgens bis zum Nachmittag unterwegs. Für eine leckere Stärkung zum

Mittag war bestens gesorgt und wie immer bekamen die Kinder viele Süßigkeiten und liebe Worte als Dankeschön – natürlich mehr als verdient.

„Erhebt eure Stimme“

Unter dem diesjährigen Motto „Erhebt eure Stimme! Sternsingen für Kinderrechte“ wurde an rund 48 Haustüren gesungen und ein Segen geschrieben.

Für die Rechte von Kindern weltweit konnten die Stern-

singerkinder im Hochsolling Spenden in Höhe von 1.290 Euro sammeln – und ein Stück von einem Glückskeks. Dieser landete natürlich nur versehentlich in der Spendenbüchse, aber mit Blick auf den Eisregen am nächsten Tag hat der Keks vielleicht doch einen kleinen Dienst getan.

Die motivierte Sternsinger-schar, hier vor dem Adventskranz in Neuhaus, sammelte in den Sollingortschaften 1.290 Euro.

FOTO: PAULINA SCHOLZ



HEUTE IN HOLZMINDEN

MITTWOCH, 8. JANUAR

Awo. Geöffnet 14 bis 16.30 Uhr, Begegnungsstätte an den Teichen.

Hallenbad. Geöffnet 6.30 bis 11 Uhr und 14 bis 18 Uhr.

Holzmindener Tafel. Lebensmittelausgabe und Kleiderkammer 13 bis 15.30 Uhr, Wallstr. 1.

Jugendzentrum. Jugendtreff 13 bis 21 Uhr, GirlsClub 17 bis 20 Uhr, Sollingstraße 101.

Roxy Kino. Vaiana 2: 16.15 Uhr; Mufasa: Der König der Löwen: 16.30 u. 19.45 Uhr in 3D; Nosferatu – Der Untote: 20.15 Uhr; Sonic the Hedgehog 3: 18.30 Uhr; Wicked: 16.45 Uhr; Der Spitzname: 17.15 u. 20 Uhr; Heretic: 20.45 Uhr.

Schiedsam. Sprechstunde von 17 bis 18 Uhr, Neue Straße 12, hinter dem Rathaus.

Zukunfts(T)raum. Geöffnet 10 bis 18 Uhr, Obere Straße 12.

KURZNOTIZEN

Winterwanderung mit Grünkohlessen

SILBERBORN. Der Solling- und Heimatverein Silberborn startet in das Wanderjahr mit seiner traditionellen Winterwanderung mit Grünkohlessen. Zu dieser Wanderung rund um Silberborn lädt der Verein seine Mitglieder mit Familienangehörigen, Bürger und Gäste ein. Treffpunkt der Wanderer ist am Sonntag, 18. Januar, um 15 Uhr am Dorfgemeinschaftshaus in Silberborn. Eine Kurzwanderstrecke wird angeboten. Ab circa 17.30 Uhr findet das Grünkohlessen im Wirtshaus „Zum Kreuger“ statt. Festes Schuhwerk und dem Wetter angepasste Kleidung werden empfohlen. Nichtwanderer können sich gern zum Essen anmelden. Anmeldungen nimmt bis 13. Januar Wolfgang Peter, Solling- und Heimatverein Silberborn, Telefon 05536/727, entgegen.

So erreichen Sie uns

Redaktion:	05531/9304-31 redaktion@tah.de
Anzeigen:	05531/9304-40 anzeigen@tah.de
Aboservice:	05531/9304-24 vertrieb@tah.de
Zentrale:	05531/9304-0 info@tah.de
Anschrift:	37603 Holzminden Zeppelinstraße 10

Täglicher Anzeiger

Verlag und Redaktion:
Druck- und Verlagshaus Hüppe & Sohn
Weserland Verlag GmbH, Zeppelinstraße 10,
37603 Holzminden, Telefon (0 55 31) 93 04 - 0,
Telefax (0 55 31) 93 04 - 41
E-Mail: info@tah.de - Internet: www.tah.de
Facebook: facebook.com/TAH.lokal

Der Tägliche Anzeiger ist Partner im Redaktionsnetzwerk Deutschland (RND).
Chefredakteur: Sven Oliver Clausen
Chefredakteurin: Eva Quadbeck
Mitglieder der Redaktion: Manuel Becker
Stefanie Gollasch

Nachrichtengagenturen: dpa, epd

Lokalredaktion Holzminden:

Christian Albröscheit (verantwortlich; alb), Thomas Specht (spe),
Uwe Engelhardt (ue), Vicky Dörries (vic), Doris Tacke (Fotos; ta),
René Wenzel (Sport; rv), Maurice Lubina (ml)

Anzeigen: Sandra Becker (verantwortlich)

Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 46

Mitglied der Göttinger Tagesblatt media kombi

Monatlicher Bezugspreis bei Lieferung durch Zusteller für die gedruckte Zeitung 35,60 €, für Abholer 33,50 €, im Postbezug 39,50 € (einschl. Mehrwertsteuer); zusätzlicher monatlicher Bezugspreis für das ePaper 4,00 € (einschl. Mehrwertsteuer). Die Bezugsgebühren sind jeweils am Beginn des Monats fällig. Abbestellungen können nur zum Monatsende ausgesprochen werden. Sie müssen spätestens am 15. des betreffenden Monats schriftlich beim Verlag vorliegen. In Fällen höherer Gewalt, bei Verbot oder Betriebsstörungen sowie Störungen des Arbeitsfriedens besteht kein Anspruch auf Kürzung oder Rückzahlung des Bezugsgebührens.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos, Bücher und anderes Material besteht keine Rückgabepflicht; es wird dafür keine Haftung übernommen. Alle urheberrechtlichen Verwertungsrechte, insbesondere für Texte, Bilder, Zeichnungen und Anzeigen liegen beim Täglichen Anzeiger. Das Reproduzieren ist ohne Genehmigung des Verlages nicht gestattet und wird strafrechtlich verfolgt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist für das Mahnverfahren und im Verkehr zu Vollkaufleuten Holzminden.
Druck: Druckzentrum Hottenbergfeld, Hameln
Diese Zeitung ist auf Umweltpapier gedruckt. Der Altpapieranteil beträgt zwischen 80 und 100%.

Das Campe feiert die Völkerfreundschaft



(HAR) Die Französischschüler und -schülerinnen haben in guter Tradition die Freundschaft des deutschen und des französischen Volkes gefeiert und damit auch ein Zeichen für den Frieden und die Verständigung gesetzt. Wie jedes Jahr war es ein bunter Vormittag, an dem auch wieder zwei königliche Hoheiten in dem Vorlese- und dem Vokabelwettbewerb gekrönt wurden.



Vielen Dank, Herr Beller!!!

Das Campe verabschiedet nach mehr als einem Jahrzehnt seinen langgedienten Hausmeister



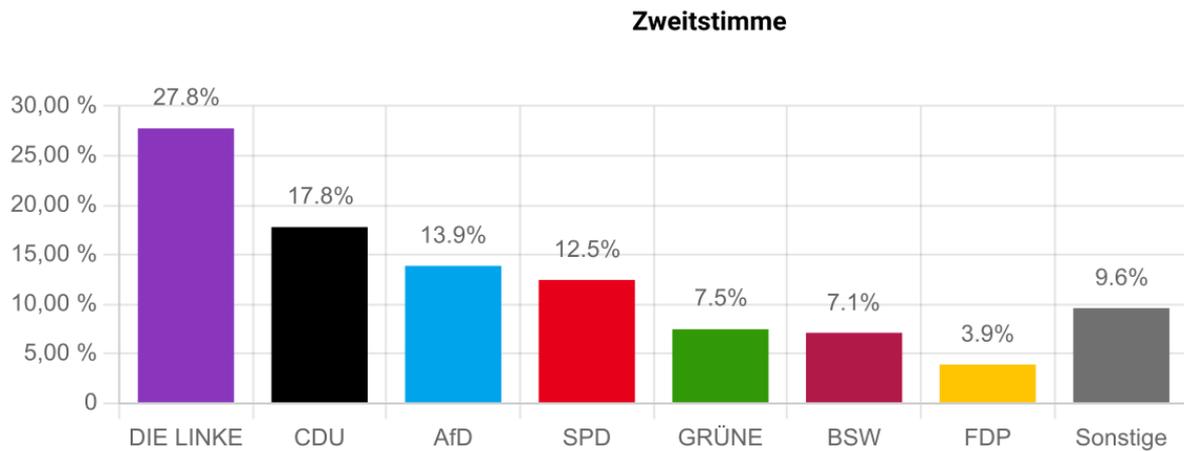
An seinem "letzten" Arbeitstag standen ihm ganz viele Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer Spalier: Das Campe verabschiedet seinen langgedienten Hausmeister Herr Beller, der seit 2012 in den verschiedenen Gebäuden des Campe-Gymnasiums tätig war und über diese Zeit hinweg aufgrund seiner freundlichen Art und seinen fachlichen Kompetenzen zu einem wesentlichen Bestandteil unserer Gemeinschaft geworden ist. Das Campe wünscht ihm einen erfüllenden "dritten Lebensabschnitt"!

Veröffentlicht von KOE, 22.02.2025.

Juniorwahl zur Bundestagswahl 2025

Auch unsere Schülerinnen und Schüler vom achten bis zum elften Jahrgang haben gewählt...

Wahlergebnisse an Ihrer Schule:



...und lagen damit leider im bundesweiten Trend. Gelungene TikTok-Auftritte und markante Parolen scheinen überzeugender zu sein als Fakten in Geschichte und im PW-Unterricht (PIP).

Veröffentlicht von KOE, 07.03.2025.

Frischer Wind und bunte Farben - das klingt nach Freiluftmalerei!

Die Kunstkurse eA12 und 13 zu Besuch in den Kunstwelten im Landesmuseum Hannover



(KEM/PIP) Neugierig auf Kunst-Originale des nordischen Impressionismus und den Tageszeitenzyklus von Caspar David Friedrich führen 46 Nachwuchskünstlerinnen und -künstler am 17. Januar frühmorgens per Bus durch das schönste, winterliche Friedrichsche Nebelmeer mit Sonnenaufgang nach Hannover.



Passend zum aktuellen Semesterthema „Tageszeiten erleben“ in beiden Kursen gab es zwei Sonderausstellungen im Museum zu sehen: die Ausstellung „Tageszeiten – Caspar David Friedrich in Hannover“ mit dem Tageszeitenzyklus des Künstlers sowie die Ausstellung „Frischer Wind – Impressionismus im Norden“. Wie gelang es den Künstlerinnen und Künstlern, Licht und Atmosphäre in ihren Pleinair-Malereien einzufangen? Wie dick die Ölfarbe aus den Tuben direkt auf die Leinwand gedrückt und gespachtelt wurde oder wie zart und transparent ein wolkenverhangener Mond über dem Meer leuchtet – all das konnte man bei den Originalen der Impressionisten bei näherer Betrachtung bestens erkunden.

Wie ein frischer Wind wehte der Impressionismus seit den 1860er Jahren von Frankreich über den ganzen Kontinent – und wirbelte die Kunstwelt des europäischen Nordens auf, und das sieht man den faszinierenden Bildern der dänischen „Skagen-Maler“ Anna Ancher, Michael Ancher, Laurits Tuxen und Peder Severin Krøyer auch an. Voller Leuchtkraft und Farbengewalt fangen sie Stürme, wolkige Sonnenuntergänge, Mondnächte und Sommerstrände in Dänemarks Norden ein. Neben den eindrucksvollen Bildern wichtiger Vertreter des deutschen Impressionismus, Max Liebermann, Max Slevogt und Lovis Corinth, konnten sensible und auch wilde Tageszeiten-Stimmungen unter anderem von Anton Mauve, Hans Peter Feddersen, Kees Maks Johan Barthold Jongkind und Carl Hagemeyer betrachtet werden.



Und dann war da natürlich noch Caspar David Friedrich, dessen Tageszeitenzyklus zum Bestand des Museums gehört. Ganz klein und bezaubernd schön hingen sie da – „aber sooo klein haben wir uns die nicht vorgestellt!“ – meinten einige Besucherinnen, staunend über die winzigen Formen und Details in den Bildern. Und da war er wieder, der Morgennebel mit Sonnenaufgang....

Im Anschluss an die Führung durch die Ausstellungen konnten sich alle im Workshop „Das Licht einfangen“, unter Anleitung einer Studentin der Experimentellen Gestaltung der Hochschule Hannover, ausprobieren. Hier wurden nach Bildvorlagen aus der Ausstellung gekonnt schnelle Skizzen erstellt, ordentlich Gouache-Farben gemischt und professionell die Motive aufs Papier gepinselt. Nicht nur die Studentin war beeindruckt von den Ergebnissen! Passend zum Tag ging es zurück über den Ith mit einem unglaublichen Nebelmeer um den Berg herum - und mit vielen neuen Ideen und Inspirationen für die eigene Praxis!





„Da kann einem das Lachen auch mal im Halse stecken bleiben“

Campe-Gymnasium eröffnet Ausstellung mit humorvollen Karikaturen gegen Rechtsextremismus

VON MAURICE LUBINA

HOLZMINDEN. „Rund um die Uhr ohne Pause hassen, hassen, hassen, hassen. Herr Doktor ich habe einen Burn-out“, klagt ein Neonazi gegenüber seinem Therapeuten. Ein anderer sitzt beim Tätowierer und begutachtet sein neues Tattoo auf dem Oberarm - ein Reichsadler, darunter der Buchstabe „B“. „Und du bist dir sicher, dass das nicht mit Doppel-S geschrieben wird?“, fragt er verunsichert.

Es sind solche und viele weitere Karikaturen, die die Aula des Campe-Gymnasiums seit Mittwoch, 19. März, in einen zugleich humorvollen, wie auch nachdenklichen Raum verwandeln. Ebenso findet man T-Shirts und Videobeiträge, die rechte Parolen und Gedanken auf die Schippe nehmen. So wird aus dem allseits bekannten „Hier marschiert der nationale Widerstand“: „Hier marschiert der nationale Viehbestand“. Aus der, in der rechten Szene beliebten Modemarke „Thor Steinar“ wird „Storch Heinar“.

Ein Teil des Bildungsauftrags

Die Ausstellung mit dem Titel „Oh, eine Dummel - Rechtsextremismus und Menschenfeindlichkeit in Karikatur und Satire“, dessen Namensgeber eine bekannte Karikatur von Ralph Ruthe ist, hat zum zweiten Mal seinen Platz in der Holzmindener Schule gefunden. Am Mittwochabend wurde sie offiziell eröffnet.

„Diese Ausstellung ist auch Teil unseres Bildungsauftrags“, erklärte Schulleiterin Inez Schroth in ihrem Vortrag auf der Vernissage. Man verfolge immer das Ziel, die Schüler zu befähigen, Grundrechte zu achten und sie somit überhaupt erst wirksam zu machen. Nicht nur deshalb sei diese besondere Ausstellung am richtigen Ort.

Die Schule ist ein Lebens- und Lernort der Demokratie

Warum eine solche Ausstellung auch für das allgemeine gesellschaftliche Leben so wichtig ist, unterstrich Inez Schroth mit einem Blick auf aktuelle politische Entwicklungen. „Vielfalt wird heute leider weniger als Bereicherung, sondern mehr als Bedrohung angesehen.“ Man müsse deshalb aufmerksam und

wachsam bleiben, um demokratische Werte zu erhalten. Die Ausstellung sei eine gute Möglichkeit, auf humorvolle Art und Weise an dieses Thema heranzuführen.

Das unterstrich auch Christian Harney, zuständiger Dezernent für das Campe-Gymnasium vom regionalen Landesamt für Schule und Bildung Hannover: „Das Thema ist erschreckend präsent“. Der Inhalt der rund 60 Karikaturen sei beispielhaft dafür, wie sich die Gesellschaft in Teilen tatsächlich entwickelt und erinnere daran, wie gefährlich solche rechtsextremistischen und rassistischen Ansichten seien. Die Schule, so sagt er, sei ein Lebens- und Lernort der Demokratie. Man wolle auch mit solchen Ausstellungen das Verständnis der jungen Menschen stärken. „Nutzt diese Chance!“, appellierte er an die anwesenden Schülerinnen und Schüler.

Künstlerischer Rahmen rundet die Vernissage ab

Weitere Worte richtete Christine Harney, von der Mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus Niedersachsen, an die zahlreich erschienenen Gäste.



Zahlreiche Gäste warfen einen ersten Blick in die neue Ausstellung am Campe-Gymnasium.

FOTO: MAURICE LUBINA

Sie fasste aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen in drei Punkten zusammen. So seien es vor allem Diskursverschiebungen, die Unsichtbarkeit von Betroffenen und der Bedeutungsverlust des Wortes „Demokratie“, die eine beunruhigende Entwicklung darstellen. „Während des Wahlkampfes gab es viele Plakate, auf denen das Wort Demokratie stand. Was damit aber wirklich gemeint ist, wurde nicht deutlich“, erklärte sie. Man müsse Demokratie deshalb nicht immer nur hochhalten, sondern auch mit Inhalten füllen.

Umrahmt wurden die Redebeiträge auf der Vernissage von einem beeindruckenden künstlerischen Rahmen. So hat der DS-Kurs (Darstellendes Spielen) aus dem Jahrgang 12 drei Stücke vorgeführt, die die Gäste nachdenklich zurückließen. Unter anderem trugen sie Sprüche vor, die sie an ihrer Schule nicht hören wollen. „Deutschland den Deutschen“, „Früher war alles besser“, „Ich bin nicht rechts, ich wähle nur die AfD“, „Dein Pass ist deutsch, dein Gesicht aber nicht“ gehörten dazu.

Musikbeiträge machten nachdenklich

Doch auch musikalisch wurde das Thema des Abends auf besonders eindrucksvolle Art und Weise aufgegriffen. Die Schülerin Sophia Rhein sang ein Lied, das ihre Schwester Viktoria selbst geschrieben und bereits 2016, auf der letzten Ausstellung im Campe-Gymnasium, vortrug. „Wenn nicht alle nur reden würden, darüber, was sie tun würden und erreichen würden. Dann könnten wir den Hass besiegen, der diese Welt regiert, wir könnten durch Liebe bezwecken, dass dieser Hass verliert, dass die Mauern fallen, die uns trennen und dass wir endlich die wahren Werte erkennen“, sang sie mit klangvoller Stimme im Refrain, begleitet von ihren Mitschülern Liam und Dean, an der Gitarre und dem Cajon.

Nicht weniger beeindruckend war der Auftritt des 18-jährigen Konrad Rohé. Mit Klavierbegleitung sang er das französische Lied „Le Temp des cerises“ - eigentlich ein Liebeslied aus dem Jahre 1866, welches sich wenig später aber auch auf Pro-

testen wiederfand.

Ausstellung ist bis Ende März geöffnet

So war es ein gelungener Auftakt und der Startschuss für eine Ausstellung, bei der einem „das Lachen vielleicht auch mal im Halse stecken bleibt“, wie Schulleiterin Inez Schroth betonte. Ihr Dank galt allen, die das möglich gemacht haben. Die Initiative ging vom Demokratischen Bündnis gegen Rechts Holzminden aus. Finanziert wurde die Ausstellung vom Förderverein der Schule, sowie der Lotto-Sportstiftung. Die Schirmherrschaft trägt das Niedersächsische Kultusministerium. Bereitgestellt wird die künstlerische Kollektion von der CD Kaserne in Celle.

Wer sich selbst ein Bild von den rund 60 Karikaturen namhafter Künstler machen möchte, hat noch bis zum 28. März an allen Werktagen von 15 bis 18 Uhr die Gelegenheit dazu. Anmeldungen für externe Besuche sind online über: <https://nuudel.digitalcourage.de/VPkIfu3HUXGJ5nDQ> erbeten. Der Eintritt ist kostenlos.



Eindrucksvolles Programm: Neben Redebeiträgen trugen auch künstlerische Darbietungen von Schülerinnen und Schülern zu der erfolgreichen Vernissage bei.

FOTO: MAURICE LUBINA

Bücherbasar der Luthergemeinde

HOLZMINDEN. Seit ein paar Jahren findet im Gemeindehaus der St. Michaeliskirche, Dr.-Jasper-Straße 18, Holzminden ein Bücherbasar statt, der stets gut besucht und angenommen wird. Der nächste Basar findet am Sonntag, 6. April, von 13 bis 16.30 Uhr statt. Viele Leseratten freuen sich schon auf den Termin, da wie immer eine große Auswahl an Büchern auf sie wartet, ob Bastel-, Kinder-, Koch-, Sachbücher oder nur eine leichte Lektüre. Gegen eine Spende von 1 Euro pro Buch kann man sein Bücherregal und den Lesevorrat für die Ferien- und Sommerzeit wieder auffüllen. Die Luthergemeinde nimmt am Donnerstag, 27. März und 3. April, jeweils in der Zeit von 17 bis 18 Uhr wieder gut erhaltene Bücherspenden an (keine Haushaltsauflösungen). Am 6. April beim Bücherbasar ist keine Bücherannahme möglich. Es gibt keinen Kuchenverkauf außer Haus, teilt die Gemeinde mit.

„Brauche ich immer ein Kunstgelenk?“

Infoabend mit Medizinern über Hüftgelenkverschleiß in Holzminden

HOLZMINDEN. Das Thema eines Infoabends am Dienstag, 25. März, in Holzminden lautet: „Hüftgelenkverschleiß – Brauche ich immer ein Kunstgelenk?“ Prof. Dr.



Dr. med. Christian Schröter, Ärztlicher Leiter MVZ Holzminden.

FOTO: SCHRÖTER

med. Christoph von Schulze Pellengahr, Direktor Zentrum für Orthopädie, Wirbelsäulenchirurgie und Unfallchirurgie am Agaplesion Evangelisches Bathildiskrankenhaus Bad Pyrmont, und Dr. med. Christian Schröter, Ärztlicher Leiter MVZ Holzminden, informieren darüber ab 19 Uhr im Seniorenhaus Am Pipping in Holzminden, Pipping 2a. Die beiden Ärzte referieren dann über gelenkerhaltende Verfahren, die den künstlichen Ersatz zunächst vermeiden sollen, aber auch über die Möglichkeit des Gelenkersatzes.

Der künstliche Ersatz der Hüfte zähle zu den erfolgreichsten Operationsverfahren in der Orthopädie. Die Erfolge seien gut und die Zufriedenheit der Patienten sei hoch, teilt das Agaplesion Evangelisches Bathildiskrankenhaus Bad Pyrmont mit. Durch die ständige tech-

nische Weiterentwicklung, die ständig verbesserten Operationsverfahren und die besseren Kenntnisse der Risiken finde der Gelenkersatz immer weitere Verbreitung. Hinzu komme die höhere Lebenserwartung, da Verschleißerscheinungen der großen Gelenke im Alter vermehrt auftreten.

Jährlich werden 200.000 künstliche Hüften eingebaut

Derzeit werden bundesweit jährlich circa 200.000 künstliche Hüften eingebaut. Die Mediziner erläutern auch vereinzelt auftretende Probleme wie Infektionen oder Lockerung. Über die Bedeutung der physiotherapeutischen Behandlung informiert an diesem Abend Diplom-Physiotherapeut Dr. Thomas Wache.

Die Teilnehmenden sollen sich am Ende des Vortrags ein umfassendes, objektives

Bild über Chancen und Risiken des Gelenkersatzes machen können. Das ist das Ziel. Alle Referenten stehen im Anschluss für Fragen zur Verfügung.



Prof. Dr. med. Christoph von Schulze Pellengahr, Direktor Zentrum für Orthopädie, Wirbelsäulenchirurgie und Unfallchirurgie, Leiter Endoprothetikzentrum.

FOTO: AGAPLESION

KURZNOTIZEN

Eingeschränkte Öffnungszeiten im Hallenbad

HOLZMINDEN. Das Hallenbad Holzminden wird am Samstag, 22. März, und Sonntag, 23. März, aufgrund personeller Engpässe für die Schwimm- und Badegäste eingeschränkt jeweils von 13 bis 17 Uhr öffnen. Das teilt die Stadtverwaltung Holzminden mit und bittet um Verständnis.

Zukunftstag beim Katasteramt

HOLZMINDEN. Das Katasteramt Holzminden bietet am Donnerstag, 3. April, wieder einen Zukunftstag für Jungen und Mädchen an und bietet so Einblicke in den Bereich. Wer Spaß im Umgang mit Karten, moderner Technik und Mathematik hat, kann sich unter der Telefonnummer 05531/12990 anmelden oder schickt eine E-Mail an Katasteramt-HOL.niedersachsen.de.

Nach Holzminden kommt Hannover... - und vielleicht Berlin

Das Campe ist stolz: Emma Wemken gewinnt die Regionalrunde des Vorlesewettbewerbs



(WAZ) Unsere Schulsiegerin Emma Wemken aus der Klasse 06-5 hat beim Vorlesewettbewerb der Region Holzminden auch den ersten Platz erreicht und fährt nun am 31. März nach Hannover zur nächsten Runde.

Dort findet in einer großen Stadtbücherei der Bezirksentscheid dieses Lesewettbewerbs statt und in dieser Runde wird noch einmal alles auf Anfang geschaltet – ein ganz neues Buch aus einer ganz neuen Reihe, von einem ganz anderen Autor oder einer anderen Autorin muss gewählt und vorbereitet werden. Keine leichte Aufgabe, aber eine Herausforderung, der sich Emma gern stellt. Wir drücken ihr die Daumen und freuen uns auf ihren Bericht aus Hannover!

Von ihren Erfahrungen bei der Regionalrunde in der Stadtbücherei Holzminden, bei der sie als Fremdtext eine Textstelle aus dem Buch „Amanda Black: Die Mission beginnt“ von Juan Gómez Jurado und Bárbara Montes lesen musste, hat sie uns berichtet. Fazit: Aufregung ist gar nicht so schlimm, auch die leseinteressierten Schülerinnen und Schüler des kommenden 6. Jahrgangs können also beruhigt am nächsten Wettbewerb teilnehmen.

Emmas Artikel könnt ihr hier lesen:

Nächster Halt: Bezirksentscheid

Meine Aufregung und Vorfreude stiegen, als ich sah, dass immer mehr Leute kamen und sich zu Frau Multhaupt und mir vor die Stadtbücherei stellten. Am Ende waren es sechs

andere SchülerInnen, gegen die ich antreten sollte. Das hatte mich total überrumpelt, weil ich dachte, dass ich gegen viel weniger Leute antreten sollte.

Wir sind dann später reingegangen und haben uns Plätze gesucht. Als dann alle da waren, standen die TeilnehmerInnen auf und wir losen aus, in welcher Reihenfolge wir vorlesen würden. Ich wurde noch aufgeregter, als ich feststellte, dass ich als Erstes vorlesen würde. Doch das, stellte ich fest, war gar nicht so schlimm, wie vorher gedacht.

Die Pause danach war dafür umso schlimmer, weil ich immer überlegte, ob ich jetzt gut oder schlecht gelesen habe. Die Zeit verlief dann auch eher im Schnecken-tempo.

Irgendwann war die Pause dann endlich vorbei. Nun durften wir uns auf den Fremdtext vorbereiten. Wir hatten dafür eine Viertelstunde Zeit, was ich ganz schön viel Zeit fand, aber das war überhaupt nicht schlecht. Doch dann hatte ich ein kleines Problem: Ich hatte länger nicht gesprochen und war deshalb ein wenig heiser. Es ging jedoch nach einiger Zeit zum Glück wieder.

Dann wurde der Fremdtext vorgelesen. Dieses Mal war ich die Letzte, doch das war noch viel schlimmer als in der ersten Runde! Ich musste nun allen anderen zuhören und wurde dabei hibbelig. Ich konnte nur noch an den Text denken. Endlich war ich dann an der Reihe, woraufhin eine erneute Pause folgte. Ich konnte weiterhin nur daran denken, ob ich nun gewonnen habe oder nicht.

Schließlich stand die Siegerehrung an, bei der der Kreissieger gekürt werden sollte. Mein Herz schlug in diesem besonderen Moment schneller, aber dann hörte ich meinen eigenen Namen. Ein Lächeln schob sich auf mein Gesicht und ich nahm die Urkunde entgegen. Ein tolles Gefühl!!! Der nächste Halt ist für mich also der Bezirksentscheid! :)

Emma Wemken, Klasse 06-5.



Wer war der Täter?

Exkursion ins Biolabor b!lab: Schülerinnen des Campe-Gymnasiums auf den Spuren der DNA



(LAM) Am Mittwochmorgen, dem 5. März 2025, begaben sich 28 Schülerinnen der Jahrgangsstufe 10 des Campe-Gymnasiums Holzminden gemeinsam mit Frau Helmer und Frau Lambertz-Eh auf eine spannende Exkursion in das Biolabor b!lab am Berufskolleg Brakel.

Dort erwartete die Schülerinnen ein praxisnahes Experiment im Labor: Sie sollten drei DNA-Spuren von Verdächtigen in einem Fall von Fahrerflucht analysieren. Die Polizei hatte am Tatort eine Blutspur

sichergestellt, die als Täter-DNA diente. Die Aufgabe bestand darin, die DNA der Verdächtigen mit der Täter-DNA zu vergleichen und so den Schuldigen zu identifizieren.

Theorie und Praxis im Labor

Zu Beginn erklärte Herr Riepen in einem Einführungsvortrag die theoretischen Grundlagen, die für die anschließenden Experimente wichtig waren. Danach ging es direkt an die praktische Arbeit im Labor, bei der die Schülerinnen in Vierer-Teams zusammenarbeiteten.

Zunächst übten sie das Pipettieren mit automatischen Pipetten, indem sie blaue Tinte in kleine Eppendorf-Hütchen pipettierten – eine grundlegende Fertigkeit für die weiteren Experimente. Anschließend wurden die DNA-Proben der drei Verdächtigen sowie die Täter-DNA mit einer Pufferlösung und speziellen Restriktionsenzymen versetzt, die die DNA an bestimmten Stellen zerschneiden. Nach einer 30-minütigen Inkubation der Proben im Wasserbad wurden diese mit verschiedenen Farbstoffen versetzt, darunter auch ein fluoreszierender Farbstoff, der für die spätere Analyse unter der UV-Lampe benötigt wurde.

DNA-Analyse durch Gelelektrophorese

Während der Wartezeit stellten die Schülerinnen das Gel für die anschließende Gelelektrophorese her. Dieses Verfahren dient dazu, DNA-Fragmente anhand ihrer Größe zu trennen. Dazu wurden die gefärbten DNA-Proben sowie ein DNA-Längenstandard als Vergleich in das Gel gegeben und einer elektrischen Spannung ausgesetzt. Am Ende konnten die Schülerinnen unter der UV-Lampe die entstandenen Bandenmuster der DNA sichtbar machen und schließlich herausfinden, welche der Verdächtigen-DNA-Proben mit der Täter-DNA übereinstimmte.

Die Exkursion bot den Schülerinnen nicht nur spannende Einblicke in die molekularbiologische Laborarbeit, sondern auch die Möglichkeit, ihr theoretisches Wissen praktisch anzuwenden. Ein lehrreicher und faszinierender Tag im Biolabor!



Veröffentlicht von KOE, 12.03.2025.

Homo Empathicus

Modernes Theaterstück von Rebekka Kricheldorf am Campe-Gymnasium aufgeführt



Ganz in Weiß präsentiert das Ensemble Darstellendes Spiel des Campe-Gymnasiums unter der Leitung von Christin Dominick das Stück „Homo Empathicus“ von der Autorin Rebekka Kricheldorf.

(TIG) Rebekka Kricheldorf schrieb das Stück 2014 für das Deutsche Theater in Göttingen. Die Handlung spielt in einer idealisierten Welt. Die Geschlechterrollen sind abgeschafft und die Sprache der Menschen hat sich geändert. Man drückt sich nur positiv aus und versteht sich gegenseitig perfekt. Wer gegen diese Regeln verstößt wird in die Freiluftpraxis von Dr. Osho eingewiesen, um sich seine Aversionen wegsprechen zu lassen. Dr. Osho, souverän von Marcel Brauer gespielt, trägt aber keinen Dokortitel vor sich her, sondern heißt im Stück „Das Wegsprechende“.

In einem Park begegnen sich unterschiedlichste Menschen. Als Raya „Das Sportive“ betritt Maren Woitas in ihrer zweiten Rolle mit akrobatischen Tanzeinlagen die Bühne. Als „Ernährungsberatendes“ achtet Charlie, interpretiert von Leonie Diser, auf die richtige Ernährung. Nach einer reibungslosen Verdauung kümmert sich Tony, das „Hygienespezialisierte“, Karlsson Schmidt, um den richtigen Wohlfühlfaktor beim Toilettengang.

„Das Lyrische, Längerlebende“, eine ältere würdevolle Dame, gekonnt in Szene gesetzt von Sophia Rhein, verteilt Einladungen zu einem Theaterstück. Es gibt in der neuen Welt keinen Streit oder Konflikte. Alles ist friedlich und liebevoll.



Doch dann wird das Idyll durch zwei „Wilde“ aus unserer Zeit jäh gestört. Der verlassene Romeo, charakterstark dargestellt von Maik Michel, sucht seine Frau Julia. Er sitzt verzweifelt, ein Selbstgespräch führend, auf einer Bank. Dabei beißt er, den Kopf gesenkt, rhythmisch in eine fleischgefüllte Brottasche. Die Parkbesucher sind entsetzt und rufen Dr. Osho und seine Assistentin „Schwesterbruder Charity“, emotional und gekonnt von Laila Atabey ins Bild gesetzt, zu Hilfe. Auch „Professor Möhringer“ weiß keinen Rat. Seine Verzweiflung wird von Luk Kumlehn sehr gut umgesetzt und dem Zuschauer verdeutlicht.

Als Femme Fatale betritt Maren Woitas in ihrer Hauptrolle als stark angetrunkene, rauchende Julia die Bühne. Nach einer aggressiven, auch

körperlichen Auseinandersetzung über ihre gescheiterte Beziehung, finden Julia und Romeo in ihre leidenschaftliche Liebe zurück. Einfühlsam und sicher im Auftreten tragen Maren Woitas und ihr Spielpartner Maik Michel das Stück zu seinem Höhepunkt.

Die Parkbesucher beschließen, die wilden und zügellosen Menschen aus der Vergangenheit, die so gar nicht in ihre neue heile Welt passen, zu ermorden. Das ganze Ensemble agiert in einer bedrohlichen, sehr gut choreografierten Mordszene. Das Stück scheint in einem dramatischen Doppelmord zu enden....

Doch dann passiert etwas Überraschendes.



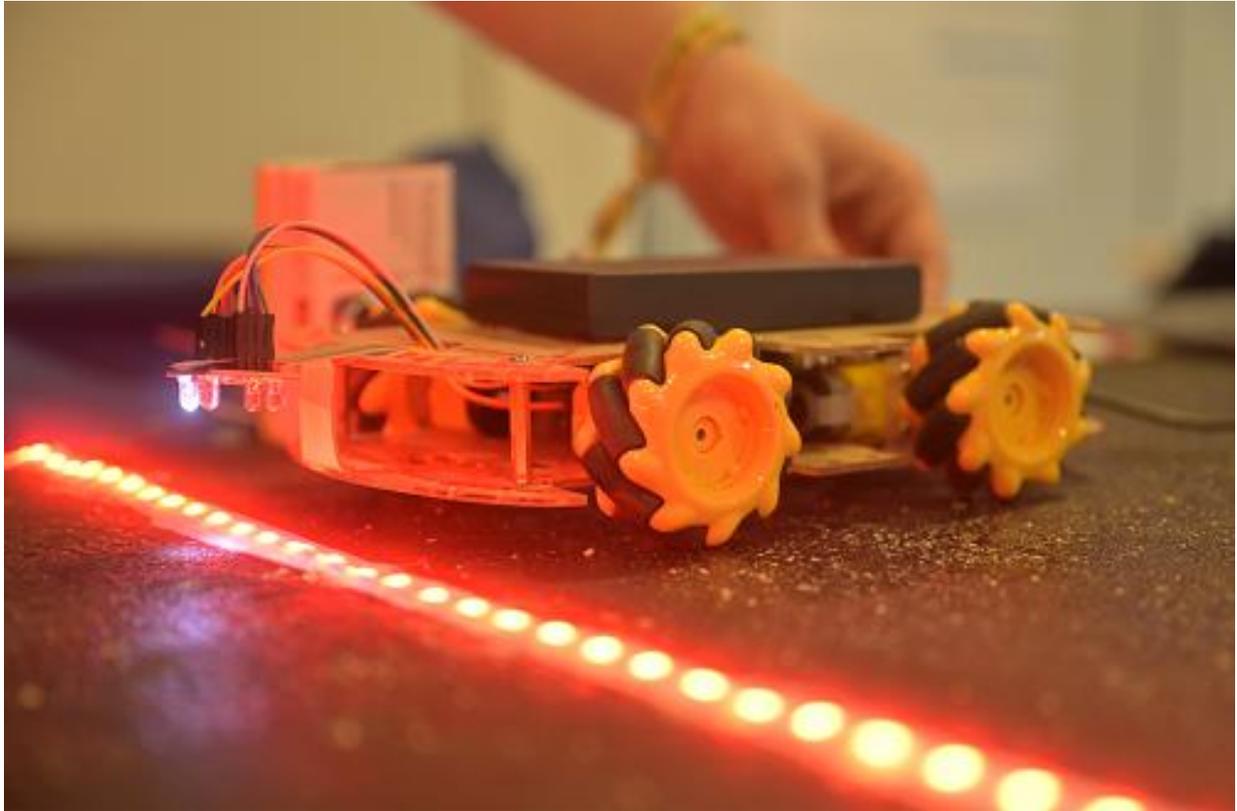
„Homo Empathicus“ soll keine plumpe Provokation oder Kritik an der political correctness sein, sondern ein Gedankenspiel, ein „was wäre, wenn“... sagt Rebekka Kricheldorf. Dieses Gedankenspiel haben die „Die jungen Schauspielenden“ unter der Leitung von Christin Dominick eindrucksvoll und vor allem spannend auf die Bühne gebracht und dafür vom Publikum reichlich Beifall erhalten. Auch die Schulleiterin Inez Schroth dankte zum Abschluss allen Mitwirkenden auch im Namen der gesamten Campe-Gemeinschaft.



Veröffentlicht von KOE, 18.03.2025.

Neuartiges Einparksystem entwickelt

Campe-Gymnasium beim Jugend-forscht-Regionalentscheid in Braunschweig vertreten



(HEE) "EdgePark Pro – Pro-level parking made simple" , unter diesem Titel präsentierte Fritz Hagemann aus dem 13. Jahrgang sein Projekt beim 37. Regionalwettbewerb von Jugend-forscht in Braunschweig. Am 28. Februar 2025 stellte sich der angehende Abiturient den Fragen einer Jury im Bereich Technik und erklärte seine Forschungsarbeit zum Lösen der Parkplatzproblematik in Großstädten. Zentraler Bestandteil des Projekts ist die Integrierung von Mecanum Wheels, die es Fahrzeugen ermöglichen, sich variabel in alle Richtungen zu bewegen. Mit Hilfe eines Modells zeigte Fritz das neuartige Einparksystem Vertretern der Industrie, der Presse und allen Interessierten, die sich zahlreich in der Braunschweigischen Landesbank versammelten. Als Vertreterin des Campe-Gymnasium fuhr auch Frau Heerdt nach Braunschweig, die sich am Campe für Jugend forscht engagiert und hofft, dass sich auch zukünftig Schülerinnen und Schüler mit Projekten für Naturwissenschaften begeistern lassen.



Veröffentlicht von KOE, 21.03.2025.

Spanienfahrt 2025

Dank an ErasmusPlus!



(ADL) Nachdem wir im Dezember 2024 schon acht spanische Schülerinnen im Rahmen unseres ErasmusPlus-Projektes am Campe begrüßen durften, wurde es im März 2025 für 17 Neuntklässlerinnen und Neuntklässler unserer Schule richtig spannend: Wir machten uns auf den Weg nach Cintruénigo im Norden Spaniens, um dort unsere Austauschpartnerinnen zu besuchen und eine spannende Woche mit ihnen zu verbringen.

Unsere Fahrt war orientiert am „Green Travel“-Prinzip, also ging es mit Bus und Bahn nach Spanien. Auf dem Hinweg verbrachten wir eine Nacht im Bus und eine weitere in Bordeaux, auf dem Rückweg gab es Zwischenstopps in San Sebastián und Paris. Auch wenn die Fahrt natürlich sehr lang und anstrengend war, haben wir dadurch doch, auch neben der Zeit in Spanien, sehr viel gesehen und erlebt, wobei der Strand von San Sebastián, ein typisch spanisches Abendessen (im Stehen und zum Teilen), die Gebirgslandschaft zwischen Pamplona und San Sebastián, die eher an Bayern als an Spanien erinnert, und natürlich der Eiffelturm die eindrucksvollsten Erinnerungen darstellen.

In Spanien selbst gab es noch viel mehr zu erleben und zu sehen: In der Schule wurden wir von einer riesigen Menge an Schüler*innen bestürmt, die alle mit uns reden und uns über unsere eigene Schule ausfragen wollten. Im Unterricht stellten wir fest, dass es an unserer Schule sehr viel ruhiger zugeht. Häufig wurden Nebengespräche geführt oder man gab dem Lehrer Antworten, ohne sich zuvor zu melden. Das war für uns sehr anstrengend, während unsere

Austauschpartnerinnen zugaben, dass es ihnen bei uns teilweise zu ruhig und dadurch so vorkam, als täten wir nichts im Unterricht.

Neben dem Unterricht hatten wir während der Schulzeit auch die Gelegenheit, uns in unserer Austauschgruppe besser kennenzulernen, genau diese Unterschiede zu diskutieren und an unserem gemeinsamen Projekt weiterzuarbeiten, das uns das ganze Schuljahr über begleitet hat und sowohl bei unseren Treffen als auch zwischendurch durch digitalen Austausch fortgesetzt wurde.

An den Nachmittagen lernten wir unter anderem, wie in Cintruénigo das alljährliche Stadtfest gefeiert wird: Zuerst ging es in das „Museo de los gigantes“, eine kleine Ausstellung rund um vier sehr prominente, riesige Figuren, die während des Fests täglich von Tänzern auf den Schultern durch die Straßen getragen und zu traditionellen Melodien bewegt (und vor allem sehr schnell und sehr häufig gedreht) werden. Diese Tradition hat uns besonders beeindruckt, weil wir nichts Vergleichbares kannten und die Figuren, wenn auch sehr beliebt bei den spanischen Kindern, uns doch ein wenig Angst eingejagt haben. Im Rathaus bekamen wir alle rote Halstücher geschenkt, die traditionell zum Stadtfest getragen werden, und in der Stierkampfarena konnten wir mit Stierpuppen auf Rädern, mit denen normalerweise die Kinder spielen, unsere Torero-Künste unter Beweis stellen.

Außerdem war ein Ausflug in die Wüste von „Las Bardenas Reales“ geplant, der uns allerdings stattdessen die Tragweite der starken Regenfälle der vorangegangenen Wochen vor Augen führte: Die sonst so karge Landschaft hatte sich in eine grüne Oase verwandelt. Da wurde uns also ein wirklich seltener Anblick geboten!

Darüber hinaus verbrachten wir einen ganzen Tag in Pamplona. Wir lernten, wie die Stadt sich entwickelt hat und wie die „Sanfermines“, das berühmte Stadtfest, gefeiert werden, und bewegten uns entlang der vielen Muschelsymbole, die den Jakobsweg anzeigen.



Insgesamt blicken wir nun zurück auf eine sehr lange, sehr ereignisreiche und sehr eindrucksvolle Fahrt, die uns viel darüber beigebracht hat, wie das Leben anderer Jugendlicher und deren Familien abläuft, wie Schule in einem anderen Land aussieht und welche kulturellen Besonderheiten diese Region an der Südspitze des Baskenlandes zu bieten hat. Auch wenn die meisten von uns froh waren, wieder in ihre gewohnten Bahnen zurückzukehren, freuen wir uns sehr, gemeinsam auf diese Erfahrung zurückblicken zu können und Kontakte in Spanien geknüpft zu haben.



Veröffentlicht von KOE, 23.06.2025.

Zu Besuch bei der Bundeswehr

Holzmindener Panzerpionierkaserne öffnet uns seine Tore



(Foto: TAH)

(PIZ) Am Montag, 26. Mai, konnten auch über vierzig Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 9 bis 11 des Campe-Gymnasiums einen tieferen Eindruck in das Leben und die Tätigkeiten als Soldat der Bundeswehr in unserer heimischen Panzerpionierkaserne erhalten. An verschiedenen Stationen wurden Ausrüstung, Waffen und Gerät, aber auch Erste-Hilfe-Maßnahmen und das Leben im Felde vorgestellt. Dabei gaben die Soldatinnen und Soldaten bis hinauf zum Kommandeur den Besuchern in persönlichen Gesprächen auch über das tägliche Leben, mögliche Werdegänge und die eigenen Erfahrungen Auskunft. Vom für uns zuständigen Karriereberater gab es auch einen Vortrag über die verschiedenen militärischen und auch zivilen Ausbildungsmöglichkeiten und Tätigkeitsbereiche in der Bundeswehr, wobei auch offen und ehrlich über die Gefahren und Schwierigkeiten des Soldatenberufs sowie die notwendige Bereitschaft zum Auslandsdienst bei längerer Tätigkeit in der Truppe gesprochen wurde. Gekrönt wurde die Veranstaltung nach einer ordentlichen Mittagsverpflegung durch die Truppenküche mit einer eindrucksvollen Vorführung der verschiedenen Fahrzeuge der Panzerpioniere auf dem Appellplatz der Kaserne. Anschließend konnten die Schülerinnen und Schüler diese noch genauer begutachten.

Insgesamt war es wieder ein erfahrungsreiches Ereignis, bei dem unsere teilnehmende Schülerschaft viele interessante Eindrücke von der Bundeswehr erhielt. Das Campe dankt!

Schüler erleben Bundeswehr hautnah

Besucherrekord beim „Tag der Schulen“ in der Pionierkaserne am Solling

HOLZMINDEN. Fast 400 Schülerinnen und Schüler aus zehn unterschiedlichen Schulen aus dem Umkreis der Stadt Holzminden nutzten die Gelegenheit, die Bundeswehr aus nächster Nähe kennenzulernen. Das war Rekord. Im Rahmen des traditionellen Tages der Schulen wurden die jungen Gäste umfassend über die vielfältigen Karrieremöglichkeiten bei der Bundeswehr informiert und konnten den Bundeswehralltag hautnah erleben.

Der Einladung waren Schulen aus dem Landkreis Holzminden sowie der Nachbarlandkreise Northeim und Hameln-Pyrmont gefolgt. Der Tag begann mit einer Begrüßung des Kommandeurs, Oberstleutnant Nico Meyer, bevor die Karriereberatung der Bundeswehr den Schülerinnen und Schülern einen Einblick in die vielfältigen Aufgaben und Einsatzberei-

che der Streitkräfte gab. Dabei wurden nicht nur militärische Aspekte vorgestellt, sondern auch die zahlreichen zivilen Karrieremöglichkeiten in den Streitkräften erläutert.

Jugendliche kommen mit Soldaten ins Gespräch

Im Anschluss hatten die Jugendlichen die Gelegenheit, die Bundeswehr an verschiedenen Stationen zu erkunden, moderne Ausrüstung sowie Gefechtsfahrzeuge zu bestaunen und an einigen Stationen aktiv teilzunehmen. Besonders war die Möglichkeit, mit Soldatinnen und Soldaten ins Gespräch zu kommen und aus erster Hand mehr über den Alltag bei der Bundeswehr zu erfahren.

Der Besuch war für alle Beteiligten eine wertvolle Erfahrung. Die Schülerinnen und Schüler konnten sich ein realistisches Bild von den



Die Schüler bekamen auch die am Pionierstandort Holzminden gebräuchlichen Bundeswehrfahrzeuge vorgeführt.
FOTO: PANZERPIONIERBATAILLON 1 HOLZMINDEN

Aufgabenbereichen machen und erhielten Einblicke in die Bedeutung der Bundeswehr für die Sicherheit des Landes. Der Tag der Schulen im nächsten Jahr ist derzeit auf den 28. September 2026 terminiert und soll nach heutigem Planungsstand mit den 1. Mo-

dellbautagen, dem Herbstfeierer und den Feierlichkeiten zum 70-jährigen Bestehen des Bundeswehr-Standorts Holzminden kombiniert werden.

Schülerinnen und Schüler vom Campe lernen das Reanimieren

DLRG Holzminden startet erstmals Aktion „Herzensretter“



(Hannah Stille) Wissen Sie, wie man im Notfall einem Menschen das Leben retten kann? 87 Schülerinnen und Schüler des Campe-Gymnasiums Holzminden haben das nun gelernt.

Rahmen dafür war das Projekt „Herzensretter“, gemeinschaftlich von mehreren Hilfsorganisationen ins Leben gerufen. Fünf Ehrenamtliche der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) aus Holzminden haben dazu die Schule besucht, um Berührungängste zu mindern und Bewusstsein für das Thema Erste Hilfe zu schaffen. Zentraler Inhalt ist dabei die Herzdruckmassage bzw. Reanimation.

Grund für den Reanimationsunterricht ist die niedrige Laienreanimationsquote in Deutschland. Nur ca. 51% (können) helfen - also ist jeder zweite bei einem Notfall hilflos. Um mehr Menschen retten zu können, sind wir alle als Ersthelfer gefragt. Das Bewusstsein und Wissen schon bei jungen Menschen zu fördern, hat sich bereits in anderen Ländern bewährt. Beispielsweise stieg in skandinavischen Ländern die Laienreanimationsquote auf bis zu 80%. Um diese Zahl auch in Deutschland zu verbessern, soll ab 2026 in Niedersachsen Reanimationsunterricht verpflichtend in den Jahrgängen fünf bis zehn für 90 Minuten jährlich stattfinden. Das Projekt „Herzensretter“ ist dabei ein Baustein von vielen, um den Unterricht zu ermöglichen – auch bereits vor der Implementierung in den Unterricht. Schulleiterin Frau Schroth zeigte sich sehr dankbar für die Aktion, die für sie wortwörtlich eine Herzensangelegenheit darstelle.

Begonnen haben die Trainer und Trainerinnen der DLRG Holzminden das Projekt mit den siebten Klassen am Campe-Gymnasium. Nach einer kleinen theoretischen Einführung hatte so jede Schülerin und jeder Schüler die Möglichkeit, die Herzdruckmassage an Puppen zu üben. Viele Fragen konnten diskutiert werden und die Resonanz war sehr gut. So können sich die Auszubildenden gut vorstellen, das Projekt weiter auszudehnen, um noch mehr Schülern und Schülerinnen Erste Hilfe näher zu bringen.

Veröffentlicht von KOE, 12.05.2025.

Was hängen da eigentlich...

für gewaltige Bilder im Bereich vor unserem Sekretariat?



Wer unser altes Gebäude noch kannte, der erinnert sich vielleicht: Diese Bilder hingen früher in der dortigen Aula. Es sind die sogenannten Büttger-Gemälde, benannt nach dem Künstler (und auch ehemaligen Lehrer) Karl Büttger, der Ende des 19. Jahrhunderts einige der Vorläufergebäude unseres Campe-Gymnasiums gekonnt in Szene gesetzt hat. Diese Bilder wurden nun dank unserer engagierten

Ehemaligenvereinigung restauriert und in unser neues Campe geholt - die ganze Campe-Gemeinschaft dankt, dass hiermit ein Teil ihrer Identität erhalten bleibt!



Das Campe als Klosterschule in Amelungsborn



Das Campe an der Uferstraße in Holzminden

Genauerer finden Sie auch im Artikel von Dr. Klaus Schaper, dem Vorsitzenden unserer Ehemaligenvereinigung auf der Campe-Homepage → Ehemalige:

https://www.campe-hol.de/media/Material/Menschen/Ehemalige/B%C3%BCttger-Bilder_Einweihung_Jan.%202025.pdf

Veröffentlicht von KOE, 16.05.2025.

Auf dem Weg in den Mathe-Olymp

Campe organisiert Landesrunde der Grundschul-Matheolympiade



"Dieses Mathe-Erlebnis war spitze und ich freue mich jetzt noch mehr auf das Campe!"

Pauline

(Frau Schriever, Grundschule Polle) Nicht nur Pauline resümierte die zentrale Landesrunde der Mathe-Olympiade für Grundschulen so positiv, die am 25.04.25 erstmalig im Campe-Gymnasium Holzminden ausgetragen wurde. Hierfür hatten sich Jonathan, Jannes, Lisbeth, Luka und Pauline aus der 4. Klasse sowie Anna und Clara aus der Klasse 3a qualifiziert. Sie verbrachten einen spannenden Vormittag mit weiteren 19 Kindern aus den Grundschulen Boffzen, Negenborn und der Karlstraße Holzminden. Etwa 8 000 Kinder aus ganz Niedersachsen qualifizierten sich für die Landesrunde.

Nach der 90-minütigen Klausur konnten die Schülerinnen und Schüler zwei abwechslungsreiche Workshops durchführen. Zum einen tobten sie ausgelassen an den koordinativ anspruchsvollen Stationen des 12er Sportkurses in der Sporthalle, zum anderen bastelten sie im Kreativ-Workshop einen Abakus, eine mechanische Rechenhilfe. Während der Durchführung der Workshops kontrollierten nach den Vorgaben der Organisation acht Schülerinnen und Schüler des Mathematik-Prüfungskurses die Klausuren. Der Tag wurde durch eine feierliche Siegerehrung, welche durch die Blechbläser-AG unter der Leitung von Herrn Scholz eröffnet wurde, abgerundet.



Alle Kinder können sehr stolz auf ihre Ergebnisse sein, sie schlugen sich ausgezeichnet. Insbesondere Anna und Pauline waren jeweils mit einem 3. Platz und Luka sogar mit einem 1. Platz erfolgreich. Im Vergleich aller teilnehmenden Schulen belegte unsere Schule den 2. Platz! Wir sind mächtig stolz auf euch und gratulieren!



Dem Campe-Gymnasium, insbesondere Frau Halm und Frau Bodner, gilt unser Dank für die Organisation der Landesrunde in unserer Region. So eine Veranstaltung ist für die Kinder ganz sicher ein echtes Highlight!

Veröffentlicht von KOE, 21.05.2025.

Eine Leiche im Lehrerzimmer und den Kaffee geklaut!!!

Abstreich 2025 am Campe-Gymnasium

...ohne Worte.





70 Zeugnisse. 70 Geschichten.

Campe-Gymnasium Holzminden verabschiedet in der Stadthalle feierlich seine Absolventinnen und Absolventen



Große Freude und spürbarer Stolz in der Stadthalle Holzminden: 70 Schülerinnen und Schüler des Campe-Gymnasiums haben in diesem Jahr das Abitur bestanden – und damit auch wirklich alle, die zur Prüfung zugelassen waren. Der Gesamtdurchschnitt liegt bei erfreulichen 2,35. Besonders herausragend: Drei Mal wurde die Traumnote 1,0 erreicht – von Hannah Lembeck, Paul Rieger und Friedrich Hagemann. Andere Schülerinnen und Schüler haben in einzelnen Fächern Spitzenergebnisse erzielt und erhielten dafür zum Ende der Veranstaltung spezielle Ehrungen und Geschenke.



In mehreren Reden wurde die Leistung des Jahrgangs gewürdigt und der Blick in die Zukunft gerichtet. Landrat Michael Schünemann sprach von einem „Tag der Freude, des Stolzes und der Erleichterung“ und rief die jungen Erwachsenen dazu auf, Verantwortung für sich selbst und die Gesellschaft zu übernehmen.

70 Zeugnisse. 70 Geschichten.

Campe-Gymnasium Holzminden verabschiedet in der Stadthalle feierlich seine Absolventinnen und Absolventen

Die Lehrerrede hielten in diesem Jahr Frau Griesbach und Herr Symann. In ihrer humorvollen Ansprache schilderten sie, wie sie sich der Aufgabe des Redenschreibens gestellt hätten – ganz ohne ChatGPT, das laut Abiturzeitung bei vielen Schüler:innen offenbar ein beliebtes Werkzeug war.



Für einen weiteren Höhepunkt sorgten Franka Ebel und Raphael Deeg mit ihrer Schülerrede in Form einer „Powerpointpräsentation ohne Powerpointpräsentation“. Selbstironisch und kurzweilig blickten sie auf ihre Schulzeit zurück – sowohl auf die Jahre im alten, sanierungsbedürftigen Gebäude als auch im neuen, das scherzhaft als „Krankenhaus“ bezeichnet wurde.

Ein besonderer Moment war der musikalisch-humorvolle Auftritt der Tutorinnen und Tutoren, die ihren Kursen mit Gesang und Tanz herzlich Lebewohl sagten – sehr zur Freude des Publikums. Mit der feierlichen Zeugnisvergabe war dieser besondere Vormittag jedoch noch nicht beendet. Es folgten Auszeichnungen für besondere fachliche Leistungen, unter anderem für die drei besten Abiturdurchschnitte sowie für herausragende Ergebnisse in einzelnen Fächern. Anschließend richtete die Abiturientia ihren Dank an die Tutorinnen und Tutoren für deren Engagement, Geduld und Unterstützung während der gesamten Oberstufenzeit.

70 Zeugnisse. 70 Geschichten.

Campe-Gymnasium Holzminden verabschiedet in der Stadthalle feierlich seine Absolventinnen und Absolventen



Schulleiterin Inez Schroth richtete bewegende Worte an den Jahrgang. „Ihr seid großartig. Ich bin sehr stolz auf Euch“, sagte sie. Gleichzeitig riet sie in einer Zeit, die von Schnelligkeit und ständiger Veränderung geprägt ist, dazu: „Habt Mut, Entscheidungen abzuwägen.“



Die besonderen Preisträgerinnen und -träger des Jahrgangs

(Fotos von DOM)

„Andorra zum Nachdenken

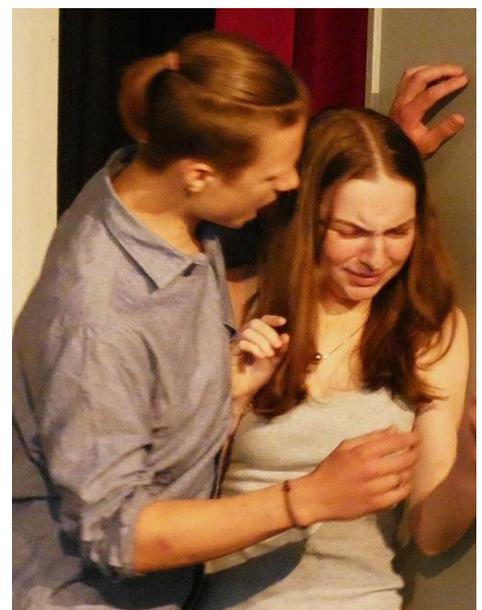
Gesellschaftskritisches Theaterstück von Max Frisch am Campe-Gymnasium aufgeführt



(TIG) Frisch beschreibt das kleine Land Andorra als von den feindlichen Roten umstellt, gegen die die gemütlichen Andorraner große Vorurteile und Ängste hegen. In Andorras Vergangenheit liegt manches im Argen, welches gerne vertuscht wird. Aus Angst vor dem immer wieder durchkommenden Blutrot tünchen die Andorraner vor dem Sankt Georgstag ihre Kirche und ihre Häuser weiß.

Andorra, so sagt Max Frisch, sei ein fiktives Land und nicht identisch mit dem Kleinstaat Andorra. Die Kritik verstand Andorra weitgehend als Synonym für die gesellschaftlichen Prozesse in der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg in der Schweiz und Deutschland. Die ethischen Fragen nach Verantwortung, Mittäterschaft, Identitäten und Scheinidentitäten werden in den zentralen Themen des Stücks angesprochen und am Beispiel des Antisemitismus und das Ausgrenzen im Allgemeinen verdeutlicht.

Das Ensemble des Campe-Gymnasiums unter der Regie von René Adamek und Lena Seelenbinder hat dieses Drama, welches bereits 1961 von Max Frisch verfasst wurde, ausgewählt und mit geschickten Änderungen in die Gegenwart transferiert, ohne den gerade in unserer Zeit wieder aktuellen Inhalt zu gefährden.



Konsequenterweise schwebt die hoch gewachsene imposante Figur des Paters, gespielt von Jan Mewes mit wehendem Talar, auf dem E-Roller mitten durch das Publikum auf die Bühne ein. Das erste der 12 Bilder in die Max Frisch sein Stück unterteilt stellt sich so formal dem Hier und Jetzt. Konrad Rohé in der ausdrucksstark gespielten Rolle des wissenden, ahnenden „Jemand“ deutet an, „das etwas in der Luft liege“ und leitet die schicksalhafte Handlung ein.

In einer nächtlichen Szene erklärt Andri, gespielt von Leander Heimes, seine Zweifel an seiner Identität und der Liebe Barblins (Annika Roland) zu ihm. Andris Vater überzeugend gespielt von Nick Keindelstorfer legt mit einer gewaltigen Lebenslüge den Grundstein für die sich entwickelnde Dramatik. Um seine uneheliche Vaterschaft zu vertuschen, gibt er vor, Andri als jüdisches Kind vor den Roten gerettet zu haben. Andri ist damit Außenseiter. Zudem versagt ihm sein Tischlermeister (Jan Burgstaller) seinen Wunsch Tischler zu werden, da er als „Jud“ besser im Verkauf als im Handwerk arbeiten könne.

Selbstsicher und mit unglaublicher Präsenz agiert Philipp Molard als Soldat Peider und Gegenspieler Andris. Er bedrängt Barblin. Dabei lässt das Ensemble offen, ob Barblin vergewaltigt wird oder sich Peider hingibt. Die Dramatik steigert sich, als Andris Mutter „die Señora“ aus dem Land der Roten auftaucht. Die äußerst elegante Erscheinung wird von Maya Schoppe in einer Gratwanderung zwischen abgrundtiefer Empathie und leichter Arroganz inszeniert. In zahlreichen weiteren Szenen arbeitet das Ensemble das hochdramatische Ende vor. Mal im Dialog, dann in tumultartigen Bildern mit der vehement einschreitenden Johanna Peterschröder als Wirtin, schreitet das Unglück voraus.



Andri nimmt die Identität des „Jud“ freiwillig an, hält fest an dem Gefühl zu seiner Halbschwester Barblin und geht in den Opfertod, der dieser angenommenen Identität auferlegt ist.

Leander Heimes füllt seine große Hauptrolle als Andri über die komplette Spieldauer gekonnt aus. Er bespielt die ganze Bühne raumgreifend, sitzt dann wieder zusammengekauert auf der Türschwelle zu Barblins Zimmer. Seine Mimik reicht von heller Freude über Zorn bis hin zu tiefer Trauer in einer Art und Weise, die das Publikum mitreißt.

Annika Roland beseelt die Figur der Barblin regelrecht. In der letzten Szene des Stückes verdichtet sie die zentralen Fragen des Stückes zu einem kristallklaren, aber hochemotionalen Bild. Als Barblin übertüncht sie sich selbst weiß und schreit dem Publikum mit gewaltiger Körperspannung und aus tiefster Seele ihre Verzweiflung, ihre Trauer um die Geschehnisse entgegen.

Dann fällt der blutrote Vorhang. Nur der Eimer mit weißer Tünche und dem Pinsel bleibt davorstehen. Das Publikum hat längst vergessen, dass es sich um eine Schultheatervorstellung handelt und applaudiert minutenlang begeistert.



Veröffentlicht von KOE, 25.06.2025.

Sprachliche Spitzenleistungen: Erfolge bei Fremdsprachenwettbewerben

Unsere Schülerinnen und Schüler haben in diesem Schuljahr erneut ihr Können in gleich mehreren Fremdsprachen unter Beweis gestellt – und das mit großem Erfolg!



(HAR) Beim internationalen Wettbewerb Big Challenge zeigten viele Teilnehmende der Jahrgänge 5-9 hervorragende Englischkenntnisse. Besonders stolz sind wir auf die hohe Platzierung einiger Schüler*innen in den Landes- und Bundesrankings – eine tolle Leistung, die Engagement und Begeisterung für die englische Sprache widerspiegelt.



Das Foto zeigt die Jahrgangsbesten beim Big Challenge: Marie Hoffmann (Jg. 5), Oleksandra Shynkarova (Jg. 6), Vladislava Ilina (Jg. 9). Es fehlen Yuliia Shynkarova (Jg. 7) und Elaine Plat (Jg. 8)

Noch anspruchsvoller ist der Bundeswettbewerb Fremdsprachen, bei dem es nicht nur auf Sprachbeherrschung, sondern auch auf Kreativität und interkulturelles Wissen ankommt. Unsere Teilnehmerin Marie Belik (Jg.9) meisterte diese Herausforderung mit Bravour. Ein



besonderer Glückwunsch an Marie, die sogar in die Landesrunde einzog und mit einem Preis ausgezeichnet wurde!



Auch im Fach Französisch gab es Grund zur Freude: Fünf Schülerinnen (Ida Kreitz, Romy Haasper, Lotta Schiefelbein, Vladislava Ilina und Sofiya Krukovich) absolvierten erfolgreich das international anerkannte DELF-Diplom (Diplôme d'Études en Langue Française) auf den Niveaus A1, A2 und B2. Die Prüfungen, die vom französischen Staat vergeben werden, umfassen Hörverstehen, Leseverstehen, schriftlichen Ausdruck und ein mündliches Gespräch. Unsere Kandidatinnen zeigten starke Leistungen in allen Bereichen und erhielten die begehrten Zertifikate.

Wir gratulieren allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern ganz herzlich zu ihren Erfolgen. Euer Fleiß, eure Neugier und eure Begeisterung für Sprachen sind ein großes Vorbild – und ein schönes Zeichen dafür, wie viel Freude das Lernen über den Unterricht hinaus machen kann!

Veröffentlicht von KOE, 26.06.2025.

Quiz Time at Campe: Harry Potter-Edition!



(BET) Zum zweiten Mal hieß es am Campe-Gymnasium: Quiz Time at Campe! Nach dem Disney-Quiz im Januar stellten sich am letzten Donnerstag 22 Teams aus Schülern, Schülerinnen, Eltern und Lehrkräften der magischen Welt von Harry Potter. In sechs spannenden Runden mit insgesamt 60 Fragen rund um Bücher, Filme und allgemeine Fakten rauchten die Köpfe. Doch im Mittelpunkt stand der Spaß – und das schöne Gefühl, als Schulgemeinschaft zusammenzurücken.

Und der Hauspokal ging an...



1. The Marauders: Hanna und Jan Burgstaller, Leonie Rathmann, Tiana Junker, HAJ



2. Die vier Hausgeister: ADL, BRE, MUL, STR



3. Dumbledores Armee: KRB, KRI, Marta Kreitz, SAE, SAJ



Moderation: Darius Schliwa | Fragen: Ida Kreitz und BET

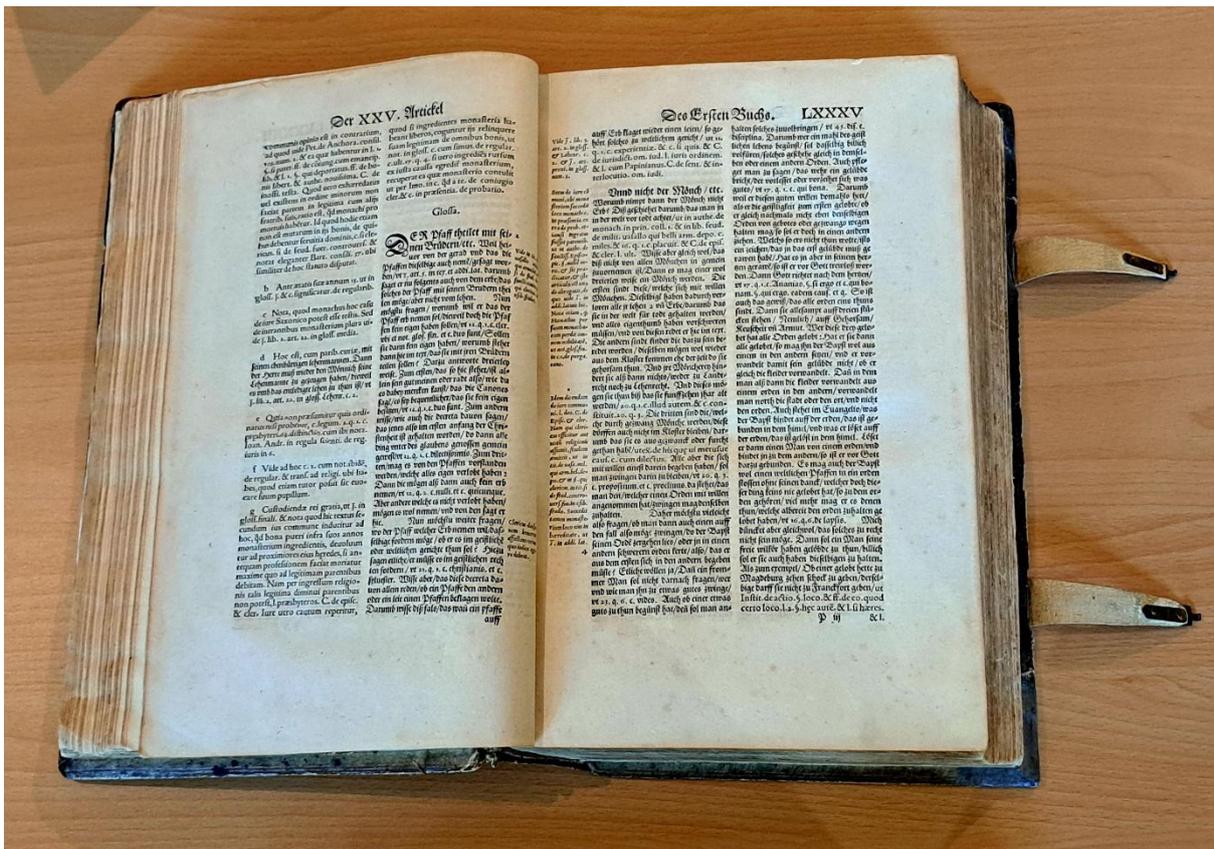
Das Campe dankt seinem zwölften Jahrgang für die geleistete Verpflegung und besonders seinem Förderverein, der die Preise finanziell unterstützt hat!

Veröffentlicht von KOE, 20.06.2025

Weißer Handschuhe und alte Bücher

Besuchertag in unseren Historischen Bibliotheken im Schloss Bevern!

(PIP) Wie fühlt sich das an – die weißen Stoffhandschuhe überziehen, den schweren Buchdeckel anheben und dann vorsichtig die ersten vergilbten Seiten mit den tief eingedruckten schwarzen Buchstaben umblättern... vor 500 Jahren hat irgendjemand dieses Buch gedruckt, was hat dieses Buch schon alles erlebt und überlebt, wann und wie kam es in unsere Schulbibliothek, wer hat darin gelesen? Und der hier abgebildete *Sachsenspiegel* aus dem 16. Jahrhundert bildete jahrhundertlang die Gesetzgrundlage für die Rechtsprechung auf dem Rittergut von Campe in Deensen!



Nicht oft hat man die Gelegenheit, solche Raritäten einmal selbst in der Hand zu haben – außer, man nutzt die Gelegenheit bei einer öffentlichen Veranstaltung in unseren Historischen Bibliotheken wie jetzt am 30. Mai. „Alte Bücher neu entdecken“ – unter diesem Titel war die Veranstaltung in Kooperation mit dem Heimat- und Geschichtsverein im Kulturkalender 2025 des Landkreises Holzminden angekündigt.

Genauso fasziniert nahmen die Besucher die wunderbaren Faksimiles wie den Sachsenspiegel oder das Evangeliar Heinrichs des Löwen in Augenschein: diese kunstvoll farbig gestalteten Miniaturen, die vergoldeten Details, diese wunderschönen kunstvollen Kalligraphien. Gerade einmal 999 Faksimiles des Evangeliers gibt es auf der ganzen Welt, und eins davon hat das Rittergut von Campe zusammen mit einigen anderen Faksimiles dem Landkreis Holzminden vor einigen Jahren zur Verfügung gestellt.



„Schlagt mal das Buch auf!“ Woher dieser Ausdruck kommt, das konnten die Besucherinnen und Besucher an diesem Nachmittag in den Historischen Bibliotheken im Schloss Bevern ebenfalls erfahren: Bis ins 18. Jh. waren Bücher oft schwer und mit festen Holzdeckeln und Metall-Spangen verschlossen, um die wertvollen Seiten aus Papier oder Pergament zu schützen. Wer das Buch lesen wollte, musste mit der Faust auf den Buchdeckel schlagen, damit die Klammern aufsprangen.

(Bild: https://www.bibelausstellung.de/home/navi1090_1883_was-bedeutet-eigentlich)

Die historische Schulbibliothek des heutigen Campe-Gymnasiums befindet sich zusammen mit der Rittergutsbibliothek der Familie von Campe aus Deensen im Schloss Bevern. 3000 Bücher, teils 500 Jahre alt und allesamt auch Zeugnisse der Geschichte unserer Region, erzählen eine Menge über die wechselvolle Geschichte der Schule, in der schon seit ihrer Gründung als Herzogliche Latein- und Klosterschule in Amelungsborn im Jahr 1569 viel Wert auf Allgemeinbildung gelegt wurde.

Davon zeugen in besonderer Weise die in einer Vitrine ausgestellten, in Leder gebundenen, originalen Bücher der Klosterschule, die als kleiner Rest einer einstmaligen bedeutenden Schulbibliothek der Reformationszeit sämtliche Kriege, Brände, Diebstähle, Umzüge und Achtlosigkeiten überstanden haben.

Werner Wellmann und Jette Piper führten durch die Veranstaltung und stellten die zum Teil abenteuerliche Geschichte, den Aufbau und Inhalte des wertvollen Bestandes vor, der in seiner heutigen Form dem jahrzehntelangen Bemühen des ehemaligen Lehrers Klaus Kieckbusch zu verdanken ist. Die Besucherinnen und Besucher konnten kostbare frühe Drucke aus dem 16. Jahrhundert, den Sachsenspiegel in verschiedenen Ausgaben, Originalausgaben von Joachim Heinrich Campe, originale Akten der Paulskirche von 1848 und den seltenen Code Napoleon auf Deutsch von 1808, der hier bei uns, im Königreich Westphalen, für Rechtssicherheit und Bürgerrechte sorgte, in die Hand nehmen – die Bedeutung dieser Bücher in ihrer Zeit und



in unserer Region wurde auf einmal hautnah erlebbar und so manche Geschichte wurde von den Besuchern dazu beigetragen.

Werner Wellmann und Jette Piper berichteten zudem über ihre ehrenamtliche Arbeit in den Bibliotheken: Die Pflege, Restaurierung, sorgfältige Erweiterung des Bestands und weitere Digitalisierung des Katalogs gehören wie die Öffentlichkeitsarbeit und Kooperation mit dem Campe-Gymnasium zu ihren Aufgaben. Veröffentlichungen zu einzelnen Werken, die für die Region spannend sind, erscheinen in der örtlichen Presse und sind auf der Homepage des Campe-Gymnasiums und des *Heimat - und Geschichtsvereins* des Landkreises *Holzminden* nachzulesen. Die Bibliothek kann nach Anfrage für interessierte Besuchergruppen und gern für Religions-, Latein- und Geschichtskurse geöffnet werden.



Und am 26. September, 15.30 Uhr, wird eine weitere öffentliche Veranstaltung mit dem Titel **Bilderwelten im Mittelalter** in ein ganz neues Thema einführen.



Weißer Handschuhe und alte Bücher

Besuchertag in den Historischen Bibliotheken im Schloss Bevern

VON JETTE PIPER
BEVERN. Wie fühlt sich das an – die weißen Stoffhandschuhe überziehen, den schweren Buchdeckel anheben und dann vorsichtig die ersten vergilbten Seiten mit den tief eingedruckten schwarzen Buchstaben umblättern: Vor 500 Jahren hat irgendjemand dieses Buch gedruckt – was hat dieses Buch schon alles erlebt und überlebt, wann und wie kam es in die Schulbibliothek, wer hat darin gelesen? Und der hier abgebildete Sachsenspiegel aus der Gutshausbibliothek der Familie von Campe in Deensen aus dem 16. Jahrhundert bildete die Rechtsgrundlage für dem Rittergut durch mehrere Jahrhunderte.

Nicht oft hat man die Gelegenheit, solche Raritäten einmal selbst in der Hand zu haben – außer, man nutzt die Ge-

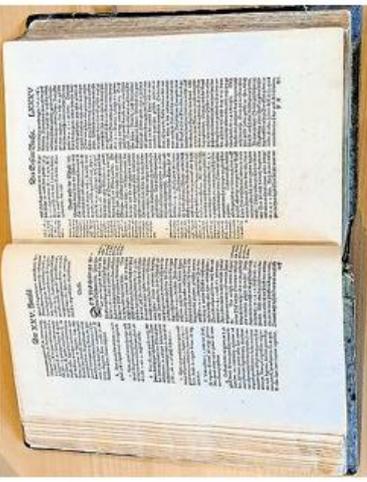
legenheit bei einer öffentlichen Veranstaltung in den Historischen Bibliotheken im Schloss Bevern – so wie es jetzt möglich war. „Alte Bücher neu entdecken“ – unter diesem Titel war die Veranstaltung in Kooperation mit dem Heimat- und Geschichtsverein des Landkreises Holzminnen im Kulturkalender 2025 angekündigt.

Staunen über historische Faksimiles

Genauso fasziniert nahmen die Besucherinnen und Besucher die wunderbaren Faksimiles wie den Sachsenspiegel oder das Evangeliar Heinrichs des Löwen in Augenschein – diese kunstvoll farbig gestalteten Miniaturen, die vergoldeten Details, diese wunderschönen kunstvollen Kalligraphien. Gerade einmal 999 Faksimiles des Evangelars gibt es auf der ganzen Welt,

und eins davon hat das Rittergut von Campe dem Landkreis vor einigen Jahren, zusammen mit anderen Faksimiles, zur Verfügung gestellt. Faksimiles ermöglichen die Begegnung mit historischen Büchern, von denen man die Originale niemals zu sehen bekommen würde – weltweit verstreut und gut behütet in Archiven.

„Schlagt mal das Buch auf!“ Woher dieser Ausdruck kommt, das konnten die Besucherinnen und Besucher an diesem Nachmittag in den Historischen Bibliotheken im Schloss Bevern ebenfalls erfahren: Bis ins 18. Jahrhundert waren Bücher oft schwer und mit festen Holzdeckeln und Metall-Spangen verschlossen, um die wertvollen Seiten aus Papier oder Pergament zu schützen. Wer das Buch lesen wollte, musste mit der Faust auf den Buchdeckel schlagen, damit die Klammern aufsprangen.



Der Sachsenspiegel aus dem 16. Jahrhundert bot jahrhundertlang die Rechtsgrundlage für die eigene Rechtsprechung auf dem Rittergut der Familie von Campe in Deensen. FOTO: JETTE PIPER



Alte Bücher neu entdecken: Es gab erstaunliche Einblicke in die alten Bücher und interessante Rückblicke auf mehrere Jahrhunderte Geschichte in dieser Region. FOTO: JETTE PIPER

denen, originalen Bücher der Klosterschule, die als kleiner Rest einer einstmalig bedeutenden Schulbibliothek der Reformationszeit sämtliche Kriege, Brände, Diebstähle, Umzüge und Achtlosigkeiten überstanden haben. Werner Wellmann und Jette Piper führten durch die Veranstaltung und stellten die zum Teil abenteuerliche Geschichte, den Aufbau und Inhalte des wertvollen Bestandes vor, der in seiner heutigen Form der jahrzeitnietlangen Arbeit des ehemaligen Lehrers Klaus Kieckbusch zu verdanken ist. Die Besucherinnen und Besucher konnten frühe Drucke des 16. Jahrhunderts, den Sachsen- Spiegel in verschiedenen Ausgaben, Originalausgaben von Joachim Heinrich Campe, sel-

tere Digitalisierung des Katalogs gehören ebenso wie die Öffentlichkeitsarbeit und Kooperation mit dem Campes-Gymnasium zu ihren Aufgaben. Veröffentlichungen zu einzelnen Werken, die für die Region spannend sind, erscheinen in der örtlichen Presse und sind auf der Homepage des Campe-Gymnasiums und des Heimat- und Geschichtsvereins des Landkreises Holzminnen nachzulesen.

Die Bibliothek kann nach Anfrage für interessierte Besuchergruppen und auch gern für Latein-, Religions- oder Geschichtskurse geöffnet werden. Und am 26. September, 15.30 Uhr, wird eine weitere öffentliche Veranstaltung mit dem Titel „Bilderwelten im Mittelalter“ in ein ganz neues Thema einführen.

Ehrenamtliche Arbeit in den Bibliotheken

Werner Wellmann und Jette Piper berichteten zudem über ihre ehrenamtliche Arbeit in den Bibliotheken: Die Pflege, Restaurierung, sorgfältige Erweiterung des Bestands und

Exkurs in die Geschichte der Deutsch-deutschen Grenze

Von Darius Schliwa, 10-1

Teistungen. Die Klassen 10-1 und 10-4 des Campe-Gymnasiums besuchten das Grenzlandmuseum Eichsfeld und erlebten eine Reise in die Vergangenheit

Schulleiterin Inez Schroth richtete bewegende Worte an den Jahrgang. „Ihr seid großartig. Ich bin sehr stolz auf Euch“, sagte sie. Gleichzeitig riet sie in einer Zeit, die von Schnelligkeit und ständiger Veränderung geprägt ist, dazu: „Habt Mut, Entscheidungen abzuwägen.“



Am Freitag, den 13. Juni 2025, ging es für beide Klassen ins Grenzlandmuseum Eichsfeld und sie erhielten eine Führung durch die Geschichte der Region zwischen 1949 und 1989. An einem bereits warmen Morgen um ca. 8 Uhr losgefahren, kamen die Gruppen und Lehrkräfte gegen 10 Uhr am Zielort, dem ehemaligen innerdeutschen Grenzübergang Teistungen, seit 1995 Grenzlandmuseum Eichsfeld, an. Menschen aus aller Welt können hier etwas über die Zeit der deutschen Teilung und das Leben mit der unüberwindlichen Grenze erfahren. Es gab zur Einleitung eine Präsentation über die Geschichte der deutsch-deutschen Grenze, anschließend sahen sie sich das Museum in Gänze an und wanderten dann durch das thematisierte Grenzland bis zu einem ehemaligen Wachstum und wieder zurück.





Jetzt ist die Frage, was diese sogenannte Deutsch-deutsche Grenze denn überhaupt war. Die Klassen haben gelernt, dass der von 1949 bis 1989 bestehende Grenzverlauf keineswegs einfach nur eine Grenze war, sondern vielmehr ein „Todesstreifen“, wie man sie im Westen nannte. Dass Menschen, die fliehen wollten, auf Befehl erschossen wurden, war für viele Schülerinnen und Schüler eine erschreckende Vorstellung, nur eben auch eine realistische, wenn man das System der damals im Osten etablierten Deutschen Demokratischen Republik bedachte. Deutsche haben auf Deutsche geschossen und an der Frontlinie zwischen den Blöcken im Westen und Osten haben sie einen erbitterten Kalten Krieg erlebt. Das wurde den jungen Menschen und den Lehrkräften erzählt und vielleicht hätte es manch eine Person nicht geglaubt, wenn sie nicht selbst an genau den Orten gestanden hätte, an denen besagte Geschehnisse passiert sind. Der Grenzverlauf mit Zaun und Signaldraht sowie der Wachturm mit seiner Ausrüstung haben bei den Schülerinnen und Schülern für einprägende Eindrücke gesorgt und auch die Lehrkräfte in ihrer Erfahrung bereichert. Dass es mal ein System gab, welches Soldaten an der Grenze regelmäßig ausgetauscht hat, um Bindungen und Kameradschaft, die in der „DDR ja so hochgeschätzt“ wurden, zu verhindern, war für die Klassen eine harte Tatsache, ebenso wie die Erkenntnis, dass die jungen Männer damals mit dem Gedanken, es seien Verräter am sozialistischen Staat, auf Republikflüchtlinge schossen.



All dies war sowohl für die Schülerinnen und Schüler als auch für die Lehrkräfte zwar kein glückliches, jedoch ein interessantes Erlebnis und man kann nicht oft genug auf die Fehler der Vergangenheit hinweisen, um die Gegenwart richtig zu gestalten!

(Fotos: PIP)



Wer war Johan Philip?

Unsere fünften Klassen zu Besuch in Amelungsborn - auf den Spuren der ersten Campianer



Frau Kißling zeigt Graffiti ehemaliger Campianer, darunter ein „Johan Philip“

(PIP, MUE) Das Kloster

Amelungsborn, in dem unsere Schule vor nun 456 Jahren gegründet wurde, ist ein besonderer Ort. Die jahrhundertealten Mauern erzählen viele Geschichten - ob es die im Jahr 1682 in die Kirchenmauer eingeritzte Botschaft eines Schülers namens Johan Philip war, die Stein-Tafel, die an den Ort der Schule erinnert (das Gebäude selbst wurde längst abgerissen, es erinnert noch eine verwaschene Giebellinie des ehemaligen Schuldachs an der Rückseite des Querschiffs daran) oder was man bei der Rallye durch die Kirche erfuhr, zusammen mit Clara, die als Mönch den Besuch begleitete. Das Kloster, seine wunderschöne Kirche und der beeindruckende Kräutergarten sind auch heute noch sehr lebendig und ein bedeutsamer, friedvoller Ort der Begegnung.





Unser Besuch in Amelungsborn

Alle fünften Klassen fahren zum Kloster Amelungsborn. Da erfährt man vieles über das Kloster, z.B. über den Garten und über das alte Campe-Gymnasium, z.B. wo es stand. Man singt, frühstückt wie die Mönche, dazu bekommt man Brot, dazu gehört leise essen, man macht coole Rätsel und bemalt seine eigenen Fensterbilder. Am Ende des Ausflugs zünden die, die wollen, eine Kerze für die Hoffnung, die Kranken und die Verstorbenen an. Frau Kießling und Frau Hütte waren sehr höflich und haben gut erklärt. Wir fanden den Ausflug sehr informationsreich und spaßig.

Alina und Vanessa (05-4)



Die Klosterführung

Frau Kießling hat uns die Kirche gezeigt und erklärt. Es gab leider eine Baustelle, durch deren Bereich wir dann nicht hindurch durften. Hinter dem Friedhof war die Kirche. Auf dem Friedhof wurden nur die Leute begraben, die ein Teil der Kirche waren. Es gab einen Kräutergarten. Mit den Kräutern haben die Klosterbewohner sich geheilt und versorgt, z.B. Salbeitee hilft gegen Halsschmerzen. Wir waren im Braugerwölbe Glas anmalen. Die Rallye haben wir größtenteils in der Kirche gemacht. Am Ende waren wir wieder in der Kirche und haben ein Lied gesungen.

Mia (05-5)

Die Rallye

Wir besuchten das Kloster Amelungsborn. Zu Beginn wurden wir in zwei Gruppen eingeteilt. Die erste Gruppe hat Fensterbilder gemalt und die zweite Gruppe hat die Rallye gemacht. Wir waren als Erstes draußen und mussten Schritte bis zu einer besonderen Tür zählen. Nachdem die Hälfte der Fragen beantwortet wurden, ging die zweite Gruppe in die Kirche. Dort ist alles sehr alt und schön. Es gab zwei Figuren aus Stein, die aussahen wie Maria und Josef. Frau Kibling, die uns alles gezeigt hat, erzählte uns, dass dort zwei wichtige Menschen begraben sind. Wir haben dann noch die restlichen Fragen beantwortet und konnten auch das große Quiz ausfüllen, so kamen wir auf ein Lösungswort. Danach wurden die Gruppen getauscht und die erste Gruppe musste die Rallye machen.

Amelie (05-5)



Die Fensterbilder

Nach der Führung hat die erste Gruppe Fensterbilder gemacht. Wir haben als erstes eine Glasscheibe bekommen, wie wir auf einem Blatt Papier abpauschen sollten. Danach haben wir auf dem Blatt eine Skizze erstellt, dann haben wir die Glasscheibe auf die Skizze gelegt. Nun haben wir mit Konturenfarbe die Konturen nachgezeichnet. Im Anschluss konnten wir mit bunten Farben das Fensterbild ausmalen. Zum Schluss wurden die Fensterbilder zum Trocknen gelegt, damit sie an die Fenster angebracht werden können.

Lavin (05-5)



Learning by Watching

Klassen 07-1 und 07-2 im Roxy-Kino



Im Rahmen des Englischunterrichts besuchten die Klassen 07-1 und 07-2 gemeinsam mit ihren Klassenleitungsteams am Donnerstag das Roxy-Kino in Holzminden. Gezeigt wurde der Film Karate Kid Legends – auf Englisch! Ok, mit deutschen Untertiteln. Aber für viele Schülerinnen und Schüler war auch dies schon eine neue Erfahrung, die nicht nur das Hörverstehen förderte, sondern auch eine größere Nähe zu den Schauspielern ermöglichte, als es bei einer synchronisierten Fassung der Fall gewesen wäre. Der Kinosaal war exklusiv für die beiden Klassen reserviert – ein gelungener außerschulischer Lernort, der filmische Unterhaltung und Sprachenlernen ideal miteinander verband, das Campe dankt dem Roxy-Kino für die Zusammenarbeit!

Veröffentlicht von KOE, 29.06.2025.

Wenn Töne fliegen lernen

Klangvoller Sommerabend am Campe



Wenn Töne fliegen lernen

Klangvoller Sommerabend am Campe



Wenn Töne fliegen lernen

Klangvoller Sommerabend am Campe

Am 30. Juni 2025 wurde unsere Aula zum Konzertsaal: Das Sommerkonzert des Campe-Gymnasiums bot ein vielseitiges Programm, bei dem unsere Schülerinnen und Schüler zeigten, was in ihnen steckt. Ob solistisch oder im Ensemble – das musikalische Niveau und die Begeisterung waren beeindruckend.

Wir sind stolz auf alle, die diesen Abend möglich gemacht haben! Ein besonderer Dank gilt der Musikschule Holzminden, deren Lehrkräfte mit großem Einsatz mehrere AGs an unserer Schule leiten und damit wesentlich zur musikalischen Vielfalt am Campe beitragen. Auch diese Zusammenarbeit bereichert unser Schulleben – und das war an diesem Abend deutlich hörbar.



(Fotos: DOM)

Schwitzen, Spielen, Spaß haben!

Das war unser Spiel- und Sporttag





Trotz hoher Temperaturen: Super Stimmung, Teamgeist, Bewegungslust und jede Menge gute Laune. Das Campe dankt allen an der Organisation und Durchführung Beteiligten für diesen gelungenen Spiel- und Sporttag! (Fotos: DOM)

Wir verabschieden uns von...



Wir verabschieden uns von...

Das Campe hat zum Ende dieses Schuljahres vier Lehrende aus seinem Kollegium verabschiedet: Frau Hoffmann und Frau Krone haben ihr Referendariat erfolgreich bei uns abgeschlossen, Frau StR' Zurmöhle hat sich aus familiären Gründen entschieden, an eine andere Schule zu wechseln. Wir wünschen ihnen allen viel Erfolg an ihren neuen Wirkungsstätten.

Herr StR Winter wurde auf eigenen Wunsch vom aktiven Dienst freigestellt, um sich auf seine nahende Pensionierung vorzubereiten. Ihm wünschen wir einen langen, gesunden und erfüllenden "dritten Lebensabschnitt"!

